

Der Markt



IHK

IN MITTELDEUTSCHLAND

07-08/2023

Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg

DIGITALISIERUNG

Schlüssel zum Erfolg

EHRENAMT

IHK-Ausschüsse
konstituiert

Seite 35

WIR MISCHEN DEN WALD AUF



Werde Teil unseres Projekts und lass den Harz als Mischwald in neuem Grün erstrahlen. Hier geht's direkt zu deinem Baum:

www.braunschweiger-zeitung.de/zeitungswald

Eine Initiative von

**BRAUNSCHWEIGER
ZEITUNG**

**WOLFSBURGER
NACHRICHTEN**

HARZKURIER



Foto: Martin Voigt

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

in einer nicht so weit entfernten Zukunft werden wir frühmorgens aufstehen und uns fragen, von wo wir heute arbeiten möchten. Unsere Antwort wird davon bestimmt werden, was wir an diesem Tag zu tun haben, wen wir treffen wollen, was wir nach der Arbeit noch vorhaben und vor allem, von wo wir am besten arbeiten können.

Für manche wird es auch weiterhin das uns Struktur gebende Büro sein. Andere wiederum werden die lebendige Atmosphäre eines Straßencafés, das beruhigende Geräusch der Wellen am Strand oder das Miteinander fördernde Umfeld eines Coworking Spaces bevorzugen. Jeder wird nach seiner Façon selig werden.

Die Digitalisierung hat einen tiefgreifenden Einfluss auf die Art und Weise, wie wir arbeiten. Insbesondere das mobile Arbeiten hat durch technologische Fortschritte und die Verbreitung von Internetzugang eine neue Dimension erreicht. Diese Entwicklung birgt sowohl Herausforderungen als auch Chancen für unsere Gesellschaft.

Die Auswirkungen der Digitalisierung auf das mobile Arbeiten sind vielfältig. Einerseits ermöglicht sie Flexibilität und Autonomie für

Arbeitnehmende. Dies eröffnet neue Möglichkeiten für eine bessere Work-Life-Balance und eine erhöhte Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Etwas, was nicht nur die Generation Z einfordert.

Darüber hinaus bietet eine hybride Arbeitswelt neue Chancen für Unternehmen. Sie können von niedrigeren Betriebskosten profitieren, da sie keine teuren Büroflächen benötigen und Mitarbeitende flexibler einsetzen können. Zudem profitieren sie von einem größeren Talentpool, indem sie Fachkräfte aus der ganzen Welt rekrutieren können.

Die Vorteile des mobilen Arbeitens gehen jedoch über individuelle Freiheit und wirtschaftliche Effizienz hinaus. Sie können auch positive Auswirkungen auf die Umwelt haben. Weniger Pendeln bedeuteten weniger Verkehr und weniger CO₂-Emissionen. Dies hilft die Klimakatastrophe zu bekämpfen und sorgt für mehr Nachhaltigkeit.

Natürlich gibt es auch Herausforderungen. Mobiles Arbeiten erfordert eine gute Selbstorganisation und Disziplin. Zudem können soziale Isolation und das Fehlen direkter persönlicher Interaktion zu einem Problem werden.

Hier ist vor allem eine ermöglichende und mitnehmende Unternehmenskultur gefragt, die die Menschen im Fokus hat.

Die Digitalisierung und das mobile Arbeiten bieten uns eine Vielzahl von Chancen für unsere Gesellschaft. Doch noch begreifen wir diese als Luxus statt sie als Grundlage für eine bessere Arbeitswelt zu betrachten. Statt einer Wahlfreiheit zwischen dem Büroarbeitsplatz und dem Homeoffice brauchen Angestellte eine echte Handlungsfreiheit.

Denn ein jeder Menschen ist anders, Räume wirken auf uns unterschiedlich, und unsere Leben sind ebenfalls sehr verschieden voneinander. Deshalb sollten wir den Menschen vertrauen zu entscheiden, von wo aus sie welche Aufgaben erledigen wollen. Dieses neue Empfinden von Freiheit wird sich positiv auf eine Vielzahl von Bereichen auswirken.

Tobias Kremkau
CoWorkLand e. G., Mitglied im
Digitalrat des Landes Sachsen-Anhalt



Foto: tceragon - stock.adobe.com

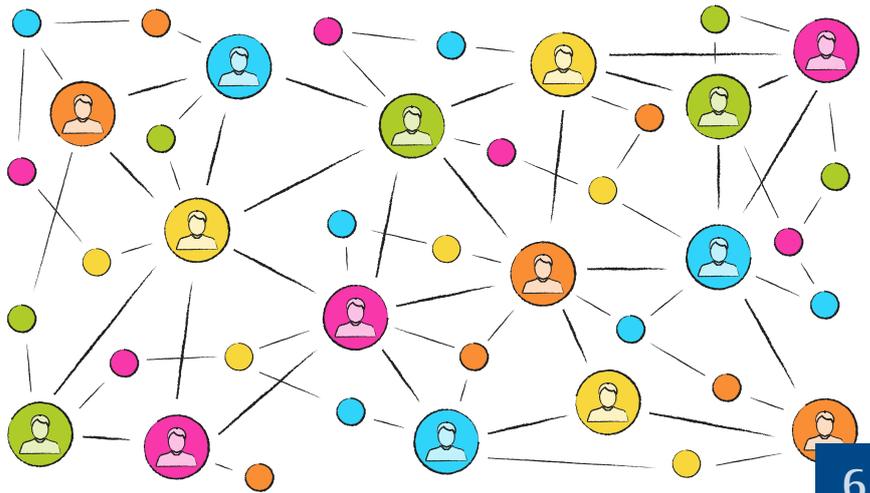


Foto: il-graphics - stock.adobe.com

Regionale Innovationsstrategie wird bis 2027 fortgeschrieben

Die Regionale Innovationsstrategie des Landes wird bis 2027 fortgeschrieben. Die Strategie zeichnet ein Zielbild für Sachsen-Anhalt als einen Experimentierraum für transformative Lösungen. Unter dem Motto »Strukturwandel durch Innovation« sollen Technologien angewendet werden, die das Potenzial haben, über die Landesgrenzen hinaus zu wirken. Wir haben in Unternehmen und Organisationen nachgeschaut, wie sie diesen Weg mitgehen.

TITELTHEMA

11 Geballte Kompetenz für Künstliche Intelligenz

Dank der Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung formt sich die Hochschule Magdeburg-Stendal zu einem Kompetenzzentrum für Künstliche Intelligenz (KI).

16 Gewinner des Wettbewerbs Digitale Erfolgsgeschichten

Die vier Wirtschaftskammern in Sachsen-Anhalt haben auch im Jahr 2023 die besten »Digitalen Erfolgsgeschichten« mit insgesamt 9.000 Euro prämiert.

20 Künstliche Intelligenz Chancen und Risiken

Seit Ende 2022 sind die frei verfügbaren KI-Sprachmodelle in den Medien präsent und populär. Generative KI-Anwendungen wie ChatGPT beeindrucken selbst Fachleute durch eine hohe Qualität.

IHK-REGIONAL

24 Preise für junge Journalisten vergeben

Der Deutsche Journalisten-Verband, Landesverband Sachsen-Anhalt, und die Industrie- und Handelskammer Magdeburg haben in Magdeburg die Gewinner des »Journalist*innen-Nachwuchspreises Sachsen-Anhalt 2022« geehrt.

26 IHK beim Ostdeutschen Wirtschaftsforum vertreten

Das diesjährige Ostdeutsche Wirtschaftsforum stand unter dem Motto »Eine neue Zeit«. Die IHK Magdeburg war mit einer Delegation unter der Leitung von IHK-Präsident Klaus Olbricht vertreten.

MELDUNGEN

28 Neuigkeiten

aus Wirtschaft, Politik und der Region

IHK-INTERNATIONAL

30 Wie ticken eigentlich die Schweizer?

Käse, Uhren, Schoggi, Gipfelromantik und die gleiche Sprache mit einem niedlichen Dialekt – das ist das klischeehafte Bild von deutschen Unternehmen über das westliche Nachbarland, wenn sie Geschäfte mit der Schweiz machen möchten. Dabei gibt es mehr kulturelle Besonderheiten und Unterschiede als viele denken.

50 Interkulturelle Kompetenz: 8 Länder – 80 Fettnäpfchen

Andere Länder haben unterschiedliche Werte, Normen und Arbeitsweisen, die zum Teil sehr stark von den deutschen Vorstellungen und Sichtweisen abweichen können. Erfolgreiche interkulturelle Kommunikation setzt einen bewussten Umgang mit fremden Kulturen voraus. Dafür ist ein Verständnis der Kulturunterschiede enorm wichtig.

Ihre Lohnabrechnung digital – mit relog Magdeburg!

...lohnt sich!

- ✓ Einfach
- ✓ Effizient
- ✓ Sicher

www.lohnabrechnung-magdeburg.de

MD-Küchen

Küchen zum Wohlfühlen

Wir planen Ihre neue Traumküche!

MD-Küchen – HAI-END GmbH

Zum Handelshof 1a, 39108 Magdeburg
(Neues Schlachthofquartier, Liebknechtstraße)
Tel. 0391 5067933
www.md-kuechen.de

Öffnungszeiten:
Mo – Fr: 9.15 – 18 Uhr
Sa: nach Vereinbarung



BERUFSBILDUNG

52

Foto: IHK Magdeburg



IHK-AKTIV

35

Foto: IHK Magdeburg



IHK-SERVICE

56

Foto: Frank Drehtler

Tag der Ausbildung 2023

Auch in diesem Jahr war das Interesse am »Tag der Ausbildung« in der IHK Magdeburg groß. Mehr als 180 Ausbilder nahmen teil.

IHK-Ausschüsse konstituiert

15 Fach- und Regionalausschüsse der IHK Magdeburg haben sich nach der Berufung durch die Vollversammlung konstituiert.

»Solche Unternehmer brauchen wir!«

IHK-Vizepräsident Thomas Kempf war auf Stippvisite in der Firma Trendwerbung im Blankenburger Gewerbegebiet Lerchenbreite.

BERUFSBILDUNG

53 Mit VR-Brille in die Berufswelt eintauchen

Mit über 500 Besuchern waren die MINT-Tage am 20. und 21. Juni 2023 in der Festung Mark Magdeburg ein voller Erfolg. Die IHK bot den Kids unter anderem die Möglichkeit, Berufe durch Virtual Reality mittels VR-Brillen hautnah zu erleben.

34 Erster Ausbilderkreis in der Altmark

Am 20. Juni 2023 lud die IHK Magdeburg zum ersten Ausbilderkreis in der Altmark ein. Der Einladung folgten 15 Ausbilder aus dem Raum Salzwedel und Stendal in die Geschäftsstelle Altmark der IHK Magdeburg.

34 Berufswahl-SIEGEL für elf Schulen

Die diesjährige Verleihung des Berufswahl-SIEGELS Sachsen-Anhalts fand im Tagungszentrum der IHK Magdeburg statt. Zahlreiche Schüler, Lehrer, Schulleitungen und Vertreter aus Politik und kommunaler Ebene waren vor Ort.

GROTE
Büro- und Hallenbau

Wir begleiten Sie von Ihrer Idee...

bis zur Schlüsselübergabe!

Wir beraten Sie gern. Nehmen Sie Kontakt auf:
Braunschweig · Hannover · Leipzig · Magdeburg
info@grote.de · www.grote.de · 0531/2382828

Regionale Innovationsstrategie wird bis 2027 fortgeschrieben

Die Leitmärkte, die bereits in der vorherigen Strategie identifiziert wurden, bleiben weiterhin von großer Bedeutung. Dazu gehören Energie, Maschinen- und Anlagenbau, Ressourceneffizienz, Gesundheit und Medizin, Mobilität und Logistik, Chemie und Bioökonomie sowie Ernährung und Landwirtschaft.

von ANNETT GRÖGER-ROST

Die Querschnittsbereiche, die verschiedene Leitmärkte übergreifend betreffen, wurden ebenfalls beibehalten. Dazu zählen Informations- und Kommunikationstechnologien, Schlüsseltechnologien sowie Kreativ- und Medienwirtschaft. Zusätzlich sind drei neue Querschnittsbereiche identifiziert: Grüner Wasserstoff, Leichtbau und Algenbiotechnologie. Diese Bereiche haben eine zunehmende Relevanz für Sachsen-Anhalt und bieten Potenziale für zukünftige Innovationen.

Sachsen-Anhalt setzt klar auf Innovationen aus den Regionen

Die Strategie zeichnet ein Zielbild für Sachsen-Anhalt als einen Experimentierraum für transformative Lösungen. Unter dem Motto »Strukturwandel durch Innovation« sollen Technologien angewendet werden, die das Potenzial haben, über die Landesgrenzen hinaus zu wirken. Die Vision besteht darin, Sachsen-Anhalt als Zentrum für zukunftsfähige,

resiliente und soziale Erneuerung in der Mitte Europas zu etablieren.

Um diese Ziele zu erreichen, setzt die Fortschreibung der Innovationsstrategie auf eine enge Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und weiteren relevanten Akteuren. Durch die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten, Innovationscluster und Verbesserung der Innovationsinfrastruktur sollen die Voraussetzungen für die Entwicklung und Umsetzung von Innovationen geschaffen werden.

Ein besonderes Augenmerk liegt auch auf der Fachkräftesicherung und der Internationalisierung von Unternehmen. Es werden Maßnahmen ergriffen, um den Zugang zu qualifizierten Fachkräften zu verbessern, die Attraktivität des Standorts Sachsen-Anhalt zu steigern und die Internationalisierung von Unternehmen zu fördern. Darüber hinaus wird die Unterstützung von Unternehmensgründungen und Start-ups als wichtiger Motor für Innovationen weiterhin eine zentrale Rolle spielen.

Die Fortschreibung der Regionalen Innovationsstrategie Sachsen-Anhalts setzt somit einen klaren Kurs für die Zukunft der wirtschaftlichen Entwicklung und Innovationskraft in der Region. Durch eine gezielte Förderung, die Identifikation von Zukunftsmärkten und die Schaffung eines innovationsfreundlichen Umfelds wird Sachsen-Anhalt als attraktiver Standort positioniert. Die Strategie bietet Chancen, den anstehenden Herausforderungen erfolgreich zu begegnen und den Strukturwandel durch Innovation voranzutreiben.

DIGITALE INNO

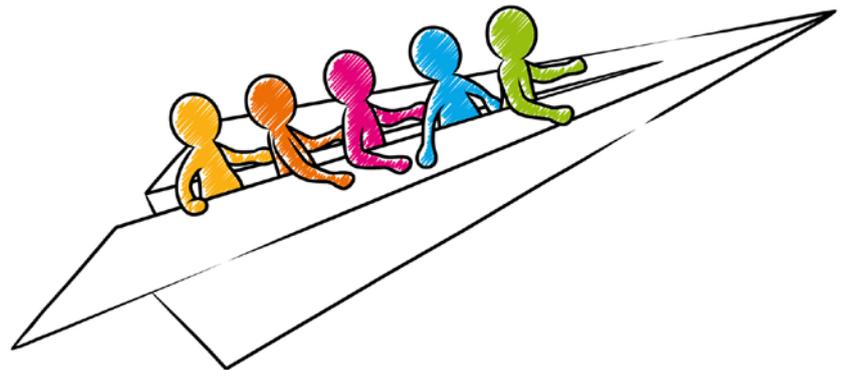
Geförderte Cluster und Netzwerke

- Cluster MAHREG Automotive,
- Cluster Chemie/Kunststoffe Mitteldeutschland
- Cluster Polymere in Sachsen-Anhalt (über Polykum e.V. – Fördergemeinschaft für Polymerentwicklung und Kunststofftechnik in Mitteldeutschland)
- Cluster Biotechnologie in Sachsen-Anhalt (über Life Sciences Agentur Sachsen-Anhalt)
- Netzwerk Ernährungswirtschaft Sachsen-Anhalt,
- Cluster Sondermaschinen und Anlagenbau in Sachsen-Anhalt (SMAB),
- Cluster für erneuerbare Energien in Sachsen-Anhalt (CEESA)
- Cluster IT Mitteldeutschland
- Cluster Elektromobilität und Leichtbau (ELISA)
- Cluster Kreislauf- und Ressourcenwirtschaft.
- Cluster Medizin- und Gesundheitstechnik
- Innovationscluster Bioökonomie
- Kooperationsnetzwerk Mobile
- Kooperationsnetzwerk NanoMikro
- Kooperationsnetzwerk Chemie+
- Innovationscluster Hypos

Die Fortschreibung der Regionalen Innovationsstrategie des Landes Sachsen-Anhalt (RIS) legt die Grundlage für eine zukunftsfähige und innovative Wirtschaftsentwicklung in unserem Land. Sie setzt klare Schwerpunkte in den Bereichen **Forschung und Entwicklung, Digitalisierung, Aus- und Weiterbildung, Internationalisierung und Nachhaltigkeit.**

Hier finden Sie den aktuellen Bundesbericht »Forschung und Innovation 2022 – Sachsen-Anhalt«.

Hier finden Sie die Fortschreibung der Regionalen Innovationsstrategie Sachsen-Anhalt 2021 – 2027.



OVATIONEN

► **IHK-ANSPRECHPARTNERIN**

Annett Gröger-Rost

Tel.: 0391/5693-154

annett.groeger-rost@magdeburg.ihk.de



Auto im Wandel



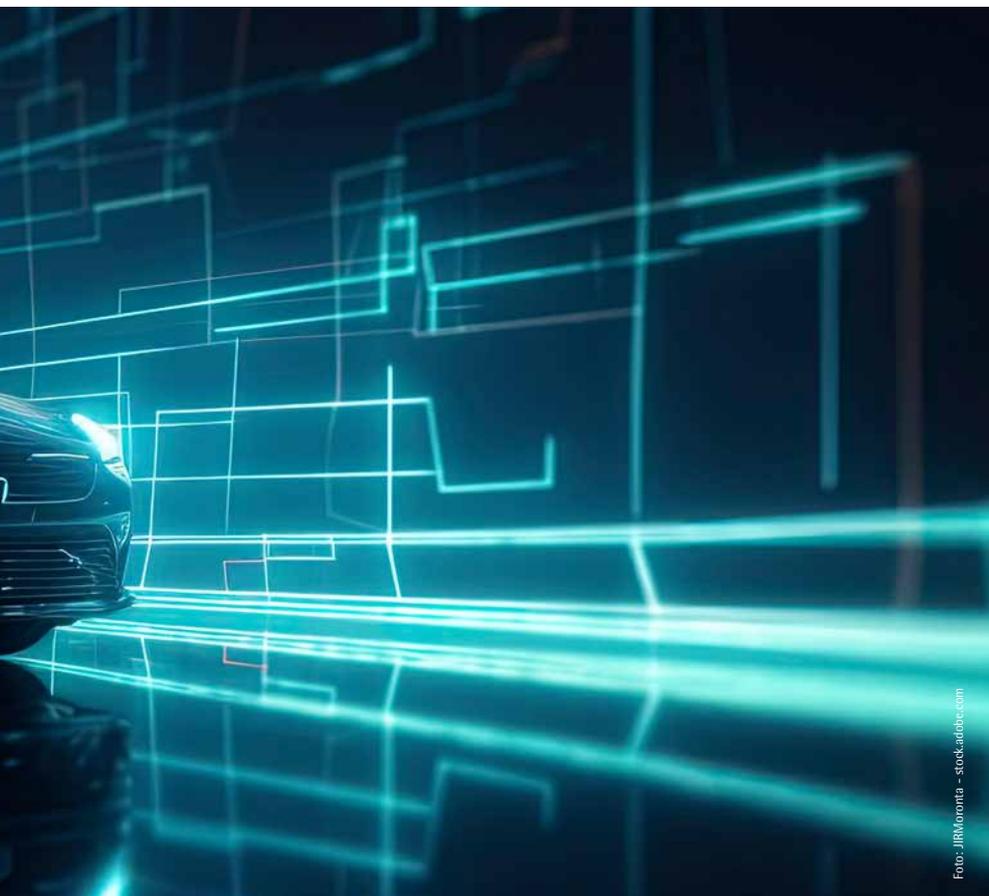
Mit der Automobilindustrie befindet sich einer der wichtigsten Industriezweige in Deutschland mit rund 800.000 Beschäftigten und einem Inlandsumsatz von 136 Milliarden Euro in einem tiefgreifenden Wandlungsprozess, der durch äußere Rahmenfaktoren wie den gestiegenen Rohstoff- und Energiepreisen, gestörten Lieferketten, Dekarbonisierung der Produktion, Verfügbarkeit von Arbeitskräften und gesetzgeberischen Regularien zusätzlich beeinflusst wird.



von ANETTE FRANKE

In Sachsen-Anhalt arbeiten aktuell 26.000 Beschäftigte in 270 Unternehmen der Automobil-Zulieferbranche. Mit dem Cluster MAHREG, getragen durch den Sachsen-Anhalt Automotive e.V., hat das Land bereits seit fast 24 Jahren einen zuverlässigen Partner, der sich als Bindeglied zwischen Unternehmen und Wissenschaft versteht und dessen Kernaufgabe Innovationsförderung darstellt. Die zahlreichen vom Bund und Land geförderten Projekte wie z. B. InnoRegio MAHREG, der Wachstumskern AL-CAST, die Leichtbau-Landesinitiative ELISA, Innovations- und Zukunftsforen oder das Kooperationsnetzwerk mobilE beweisen nicht nur den hohen Stellenwert, den Netzwerke bei der Unterstützung von Unternehmen leisten können, sondern auch eine kontinuierliche Entwicklung hin zur systematischen

Ein Transformationsnetzwerk begleitet den Weg in die Zukunft



Netzwerkgestaltung. Diese über Jahre gewachsene Tendenz mündet nun in eine neue Qualität der Netzwerkarbeit.

Vom Standort Barleben wird der regionale Austausch vorangetrieben

Mit dem Transformationsnetzwerk für den Wandel der Fahrzeug- und Zulieferbranche in eine zukunftsgerichtete, sektorenübergreifende Industrie in der Region Magdeburg-Anhalt-Börde-Harz – kurz MAH-net – verfügt der Sachsen-Anhalt Automotive e. V. über ein weiteres Instrument, um die Veränderungen der regionalen Automobilindustrie zu begleiten.

Das Projekt MAH-net ist zu 100 Prozent vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert und eingebettet in den Zukunftsfonds Automobilindustrie. Das Projekt wird über drei Jahre bis Juni 2025 mit

über einer Million Euro gefördert. Vom Sitz des MAH-net-Projektbüros im Innovations- und Gründerzentrum am Standort Barleben begleitet das dreiköpfige Team die regionalen Unternehmen bei ihren individuellen Herausforderungen. Dabei steht der kooperative Ansatz stets im Vordergrund der Projektarbeit.

Ziel des MAH-net-Projekts ist die Erarbeitung einer an die regionalen Bedürfnisse angepassten Strategie für die Bewältigung des Wandels in der Fahrzeug- und Zulieferindustrie unter Berücksichtigung der in der Projektregion vorhandenen besonderen Rahmenbedingungen und unter Einbindung breiter Kreise der Zivilgesellschaft und der regionalen Stakeholder. Die so geschaffene Plattform zur Umgestaltung der Automobil-Zulieferindustrie zeigt die neue Qualität der systematischen Netzwerkgestaltung. Den Herausforderungen

zur Bewältigung des automobilen Strukturwandels, z. B. die Fokussierung auf neue Produkte, Material- und Prozessinnovationen oder die Effizienzsteigerung durch Automatisierung, müssen sich die Zulieferbetriebe heute mehr denn je stellen. Deshalb kommt der Unterstützung der Unternehmen im Transformationsprozess durch die vorhandenen Cluster und Netzwerke eine große Bedeutung zu. Durch Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch im regionalen Maßstab soll eine Transformationsstrategie erarbeitet und konkrete Maßnahmen zu ihrer Umsetzung entwickelt werden. Das im Netzwerk angesiedelte Transfermanagement wird diesen Prozess koordinieren und unterstützen.

Netzwerk ist offen für neue Akteure

Dabei wird insbesondere Wert auf eine Stärkung der in der Region vorhandenen technologischen, digitalen, organisatorischen und arbeitsgestaltenden Kompetenzen durch Qualifizierung gelegt.

Derzeit bilden 50 aktive Mitglieder den Kern des Netzwerkes, welches für jedes automotivnahe Unternehmen, Dienstleister oder wissenschaftliche Einrichtung offensteht. Voraussetzung dafür ist zum einen die Sicherstellung einer möglichst breiten und aktiven Mitwirkung der regionalen Akteure und zum anderen die Kenntnis über die Trends in den jeweiligen Fachgebieten und Technologiefeldern sowie über die regionalen Bedarfe und Entwicklungen. Auch die Zusammenarbeit mit überregionalen Partnern, Unternehmen und Einrichtungen wird punktuell erforderlich sein.

Werden Sie Teil des MAH-net Transformationsnetzwerkes und damit Teil einer intelligenten und vernetzten Mobilität. Sprechen Sie uns gern an:

Kontakt:

Anette Franke und **David Fischer**

Sachsen-Anhalt Automotive e.V.

Projekt MAH-net

Steinfeldstraße 5

39179 Barleben

Telefon: +49 39203 649 663



Foto: privat

Ein Upcycling-Gartenschlitten für den privaten Gebrauch

NACHHALTIGE PRODUKTENTWICKLUNG

Gemeinsame Forschung mit regionalen Betrieben

Egal, ob es um Klimaneutralität, nachwachsende Rohstoffe oder sozialen Zusammenhalt geht – das Thema Nachhaltigkeit nimmt einen immer größeren Stellenwert in der deutschen Unternehmenslandschaft ein. Verschiedene Studien zeigen, dass Firmen und Betriebe im Rahmen ihrer Produkt-, Dienstleistungs- und Geschäftsmodellinnovationen nicht mehr nur die klassische Gewinnmaximierung fokussieren.

von BJÖRN KOKOSCHKO

Vielmehr stehen soziale und ökologische Ziele im Vordergrund, die nicht nur dem eigenen, gewachsenen Nachhaltigkeitsbewusstsein sondern auch dem der Kunden und Stakeholder Rechnung tragen. Im Gegensatz zu großen Konzernen sehen sich

jedoch gerade kleine und mittlere Unternehmen (KMU) verstärkt Problemen gegenüber, ihre Innovationsaktivitäten auf ihre Nachhaltigkeitsziele auszurichten. Fehlende Forschungs- und Entwicklungsabteilungen sowie begrenzte Ressourcen und Kapazitäten spielen dabei



Eine nachhaltige Mehrwegverpackung

Foto: Richard Schuler

ebenso eine Rolle, wie das Fehlen eines strukturierten Innovationsprozesses.

Projekt UPGRADE forscht gemeinsam mit sechs KMU

An dieser Stelle setzt das Forschungsprojekt UPGRADE (Umweltorientierte Produkt- und Geschäftsmodellentwicklung: Realisierungs-Ansätze für das Design Engineering) der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg an. Seit dem 1. Juni 2021 erforscht das interdisziplinäre Team um Projektleiter Dr.-Ing. Dipl.-Math. Michael Schabacker zusammen mit sechs KMU, wie nachhaltige Innovationen gestaltet und vermarktet werden können. Ziel ist es, ein Vorgehenskonzept zu entwickeln, das Unternehmen in detaillierten Schritten erfolgreich durch die nachhaltige Produkt- und Geschäftsmodellentwicklung begleitet. Gefördert wird das Projekt von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und dem Innovationsfonds der Universität Magdeburg.

Neben der wissenschaftlichen Fundierung legt das Forschungsprojekt viel Wert auf die Praxistauglichkeit des Vorgehenskonzepts. Daher werden Fallstudien in synergetischer Zusammenarbeit mit KMU durchgeführt, in denen jeweils ein beispielhaftes Produkt und ein Geschäftsmodell zu dessen wirtschaftlicher Verwertung entwickelt werden. Die Entwicklungsarbeit findet hierbei in studentischen Seminaren der Master-Studiengänge Integrated Design Engineering und Betriebswirtschaftslehre unter Anleitung von wissenschaftlichen Betreuern statt. Die ersten beiden Fallstudien konnten inzwischen erfolgreich abgeschlossen werden. So entwickelten die Studierenden eine nachhaltige Mehrwegverpackung für den B2B-Bereich sowie ein Upcycling-Produkt für den privaten Garten (siehe Abbildungen).

Bis zum kommenden Februar werden weitere Fallstudien folgen. Dann soll auch das Vorgehenskonzept zur nachhaltigen Produkt- und Geschäftsmodellentwicklung sowie die damit verbundenen Werkzeuge und Templates für interessierte Unternehmen zugänglich gemacht werden. Das Vorgehenskonzept zeigt den Unternehmen in detaillierten und praxisnahen Schritten auf, welche To-Dos in den einzelnen Phasen der nachhaltigen Produkt- und Geschäftsmodellentwicklung anstehen und wie diese Aufgaben mit entsprechenden Werkzeugen und Templates bewältigt werden können.

HOCHSCHULE MAGDEBURG-STENDAL

Geballte Kompetenz für Künstliche Intelligenz

Dank der Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung formt sich die Hochschule Magdeburg-Stendal zu einem Kompetenzzentrum für Künstliche Intelligenz (KI). Die Projekte ermöglichen eine gezielte Ausbildung von Fachkräften, die den Anforderungen des Arbeitsmarktes im Bereich KI gerecht werden. Parallel dazu werden innovative Lehr- und Lernkonzepte entwickelt und angewendet, um den Studierenden eine praxisnahe Ausbildung zu ermöglichen.

Die Hochschule Magdeburg-Stendal widmet sich dem Themenschwerpunkt Künstliche Intelligenz (KI) und strebt eine umfassende Integration von KI-Kompetenzen in Lehre und Forschung an.

Mit den Projekten ZAKKI, KITT und dem neuen landesweiten Studiengang AI Engineering werden Maßnahmen ergriffen, um Studierenden, Lehrenden und Beschäftigten ein tiefgehendes Verständnis und umfangreiches Know-how im Bereich der KI zu vermitteln.

Die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule Magdeburg-Stendal und den Betrieben ist ein wesentlicher Baustein der Projekte. Von diesem ganzheitlichen Ansatz werden die Unternehmen der Wirtschaft Sachsen-Anhalts profitieren, egal ob es um gut ausgebildete Fachkräfte geht oder darum, eigene KI-Anwendungen im Unternehmen zu etablieren.

LEHRE

Projekt ZAKKI – Zentrale Anlaufstelle für innovatives Lehren und Lernen interdisziplinärer Kompetenzen der KI

Das Projekt ZAKKI wurde ins Leben gerufen, um Lehrenden und Beschäftigten der Hochschule Magdeburg-Stendal Kompetenzen im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) zu vermitteln. Es werden Studieninhalte, Lehrmaterialien und Qualifizierungsangebote zu verschiedenen Aspekten der KI entwickelt. Durch die Arbeit der Lehr-Lern-Labore sollen fachspezifische und fächerübergreifende Lehr-Lern-Angebote geschaffen werden. Ziel ist es, eine zentrale Anlaufstelle für KI-Kompetenzen an der Hochschule zu etablieren.

Ansprechpartnerin: Maren Huhle | E-Mail: zakki@h2.de

STUDIUM

Projekt AI Engineering – ein interdisziplinärer projektorientierter Bachelorstudiengang mit Ausbildungsschwerpunkt auf Künstlicher Intelligenz (KI) und Ingenieurwissenschaften (AiEng)

Das Verbundprojekt AI Engineering widmet sich der Entwicklung eines Bachelorstudiengangs, der die KI mit den Ingenieurwissenschaften verbindet. Ziel ist es, den Studierenden Methoden und Technologien der KI sowie ingenieurwissenschaftliche Konzepte zu vermitteln. Der Studiengang soll eine Brücke zwischen Grundlagenforschung und praxisorientierter Anwendung schlagen. Fünf Hochschulen in Sachsen-Anhalt kooperieren bei der Entwicklung und Umsetzung des Studiengangs. Ansprechpartnerin: Katja Eisenächer | E-Mail: katja.eisenaecher@h2.de

FORSCHUNG

Projekt KITT – KI-Infrastruktur für Forschung, Technologie und Transformation in Sachsen-Anhalt

Ziel des Projektes KITT ist die Bereitstellung einer leistungsfähigen technischen Plattform (Hardware und Software) für die Durchführung von Forschungsprojekten, Lehrveranstaltungen und studentischen Projekten im Themenbereich Künstliche Intelligenz (KI) an der Hochschule Magdeburg-Stendal. Die neue Infrastruktur soll die Lehre und angewandte Forschung unterstützen und insbesondere die Durchführung von KI-Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung ermöglichen.

Ansprechpartner: Ansgar Bredenfeld | E-Mail: ansgar.bredenfeld@h2.de

Maren Huhle

BIS 27. SEPTEMBER BEWERBEN

Innovative Unternehmerinnen gesucht

Der Aufruf in Verbindung mit der Auslobung eines Preises richtet sich an Unternehmerinnen, deren Innovationen positive Auswirkungen für Menschen und den Planeten haben und so eine zentrale Rolle bei der Schaffung eines neuen nachhaltigeren Europas spielen.

Der Europäische Innovationsrat (EIC) und das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) haben einen neuen Europäischen Preis für Innovatorinnen ins Leben gerufen. Margrethe Vestager, Exekutivvizepräsidentin für ein Europa, das fit für das digitale Zeitalter ist, sagte, der neue Preis werde dazu beitragen, Hindernisse für Frauen in der Wirtschaft und in der Technologie abzubauen. Diese Preise werden an inspirierende Unternehmerinnen verliehen, deren bahnbrechende Innovationen positive Auswirkungen für Menschen und den Planeten haben. Indem der Europäische Preis für Innovatorinnen ihren Erfindungsreichtum ins Rampenlicht rückt, wird er die zentrale Rolle aufzeigen, die Frauen bei der Schaffung eines neuen, nachhaltigeren Europas spielen können und sollten. Der Preis soll Menschen jeden Alters dazu inspirieren, sich der neuen Sichtweise anzuschließen, die das EIC und das EIT von Frauen als führend in Technologie und Klimaschutz aufbauen.

Drei Gewinnerinnen werden auf dem Gipfel des Europäischen Innovationsrates im März 2024 in jeder der folgenden Kategorien bekannt gegeben:

- **Innovatorinnen:** Diese Kategorie steht allen Gründerinnen und Mitgründerinnen aus der EU und den assoziierten Ländern offen. Die Gewinnerin erhält 100.000 Euro, die beiden anderen erhalten 70.000 Euro bzw. 50.000 Euro.
- **Aufstrebende Innovatorinnen:** Diese Kategorie ist für junge Innovatorinnen unter 35 Jahren gedacht. Die Gewinnerin erhält 50.000 Euro, die beiden anderen erhalten 30.000 Euro bzw. 20.000 Euro.
- **EIT-Innovatorinnen in Führungspositionen:** Diese Kategorie steht Unternehmerinnen offen, die einen direkten Bezug zur EIT-Gemeinschaft oder einer der bestehenden Wissens- und Innovationsgemeinschaften haben. Die Gewinnerin erhält 50.000 Euro, die beiden anderen erhalten 30.000 Euro bzw. 20.000 Euro.

**Die Bewerbungsphase endet am
27. September 2023.**

**Weitere Information zum Wettbewerb und zur Bewerbung finden Sie unter
www.commission.europa.eu**

ERSTE ZWISCHENBILANZ

Nachfrage nach steuerlicher Förderung von Forschung und Entwicklung steigt Jahr für Jahr

Lange wurde sie gefordert, zum 1. Januar 2020 ging sie an den Start: die Forschungszulage. Seitdem regelt das Forschungszulagengesetz (FZulG) die steuerliche Begünstigung von Forschungsausgaben von in Deutschland steuerpflichtigen Unternehmen – unabhängig von Größe, Rechtsform und Branche.

Drei Jahre nach der Einführung wird im Folgenden eine erste Zwischenbilanz gezogen. Hierfür hat der Stifterverband im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) entsprechende Schwerpunktfragen zur Forschungszulage in die Erhebung zu Forschung und Entwicklung im Wirtschaftssektor integriert.

Folgende Aspekte standen bei der Erhebung im Fokus:

- Inwieweit ist die Fördermaßnahme auf die Zielgruppe abgestimmt?
- Welchen Bekanntheitsgrad und welche Akzeptanz besitzt die Forschungszulage unter FuE-aktiven Unternehmen?
- Welche Gründe sprechen aus Sicht der Unternehmen gegen eine Antragstellung?

Anreiz für Unternehmen, stärker in Forschung und Entwicklung zu investieren

Die Höhe der Forschungszulage richtet sich nach den förderfähigen Aufwendungen für die begünstigten FuE-Vorhaben. Zu den förderfähigen Aufwendungen für eigenbetrieblich durchgeführte FuE-Vorhaben gehören der Bruttoarbeitslohn für Arbeitnehmer, soweit diese in einem begünstigten FuE-Vorhaben beschäftigt sind, sowie ein

förderfähiger Eigenaufwand. Wird ein FuE-Vorhaben als Auftragsforschung durch einen Dritten durchgeführt, gehören 60 Prozent des hierfür entstandenen Entgeltes zu den förderfähigen Aufwendungen.

Positiv ist, insgesamt wurden im Zeitraum von 2020 bis 2022 etwa 11.790 Anträge auf steuerliche Forschungszulage gestellt. Dabei kennen nur etwa zwei Drittel der FuE-treibenden Unternehmen die Forschungszulage.

Die Erhebung machte deutlich:

- Kleine Unternehmen stellten etwa drei Viertel der bisher eingereichten Anträge.
- Besonders gefragt ist die Forschungszulage bei Unternehmen aus der Informations- und Kommunikationstechnologie.
- Unternehmen sehen den hohen Aufwand bei der Beantragung und fehlendes Personal als zentrale Hemmnisse für die Antragstellung.

Die IHK Magdeburg informiert zur steuerlichen Forschungszulage.



► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Annett Gröger-Rost

Tel.: 0391/5693-154

annett.groeger-rost@magdeburg.ihk.de



TREIBHAUSGAS-BILANZIERUNG IN UNTERNEHMEN – THG-CHECK SACHSEN-ANHALT

LENA und Ingenieurakademie schulen Energieberater

Der Perspektivenwechsel von reinen Energieeffizienzbetrachtungen hin zu den klimarelevanten Auswirkungen des unternehmerischen Handelns gewinnt immer mehr an Bedeutung. Die Landesenergieagentur hat daher ihr Informations- und Unterstützungsangebot für Unternehmen und Multiplikatoren um den **THG-Check Sachsen-Anhalt** erweitert. Der THG-Check besteht aus einem Satz flexibel anpassbarer Office-Dateien, die einen dem Greenhouse-Gas-Protocol bzw. der DIN EN ISO 14064-1 entsprechenden Bilanzbericht liefern. Dieser Bericht dient als Grundlage für alle weiteren Treibhausgas mindernden Maßnahmen.

Die komplexe Erstellung einer solchen Bilanz sowie die Ableitung und Umsetzung strategischer Maßnahmen stellt vor allem kleine und mittlere Unternehmen vor besondere Herausforderungen. Wie bisher können externe Energieberater im Rahmen von Energieaudits und Energieeffizienzmaßnahmen diesen Prozess unterstützen. Im Juni 2023 wurden erstmalig fünf Beratungseinrichtungen in der Anwendung des nach DIN EN ISO 14064-1 normkonformen Instrumentenbaukastens der

Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt geschult. Das Schulungskonzept wurde gemeinsam mit der Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt entwickelt und angeboten. Es ist eine dena-erkannte Weiterbildung und unterstützt die Umsetzung des Klimaschutzgesetzes auf Unternehmensebene. Der THG-Check kann für viele Unternehmen der erste Schritt zur gesetzlich geforderten Treibhausgasneutralität bis spätestens 2045 sein.

Industrie und Gewerbe haben einen Anteil am Endenergieverbrauch in Höhe von 45 % und sind gemeinsam mit der Energiewirtschaft für ca. 60 % der direkten Treibhausgasemissionen in Deutschland verantwortlich. Die Aufrechterhaltung der Wertschöpfungsprozesse bei gleichzeitiger Ausrichtung auf Klimaneutralität ist existenziell für Unternehmen und die Gesellschaft. Die Steigerung der Energieeffizienz sowie die Substitution fossiler Energieträger sind die Schlüssel auf dem Weg zum klimaneutralen Unternehmen. Energiebeschaffung, -eigenerzeugung und -anwendung durchdringen immer mehr die Kernprozesse von Unternehmen. Die

LENA



LANDESENERGIEAGENTUR
SACHSEN-ANHALT

**Wir machen
Energiegewinner.**

Umstellung auf klimaneutrale Energieanwendungen verlangt sorgfältige Planung, Organisation, Technologietransfer und Innovation. Mit dem Förderprogramm „Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft“ und dem darin enthaltenen Modul 5 „Transformationskonzepte“ unterstützt die Bundesregierung Unternehmen finanziell bei der Konzeption und Vorbereitung dieses Transformationspfades. Auch hierfür ist die Erstellung einer Treibhausgasbilanz verpflichtende Grundlage. Der THG-Check Sachsen-Anhalt ist somit ein Katalysator zum Erschließen dieser Finanzierungsquelle auf dem Weg in eine klimaneutrale Zukunft.



LENA vlnr: Dr. Balischewski (Fraunhofer IFF Magdeburg); Herr Heublein, Frau Schrage, Herr Sajontz (AVA GmbH); Dr. Paul (tti Magdeburg GmbH); Frau Ehrhardt (BWI GmbH); Herr Herrschel (HCC GmbH); Herr Micka (LENA)

Sie haben Interesse am THG-Check Sachsen-Anhalt oder suchen Kontakt zu den geschulten Beratungseinrichtungen?

Wenden Sie sich gern an den Fachbereich Wirtschaft der LENA:

E-Mail: best-practice@lena-lsa.de | Tel.: Thomas Micka (0391) 5067-4034 oder René Bertram (0391) 5067-4039

KOOPERATIONSPARTNERSCHAFTEN INITIIEREN

Unternehmenserfolg durch Innovationen sichern

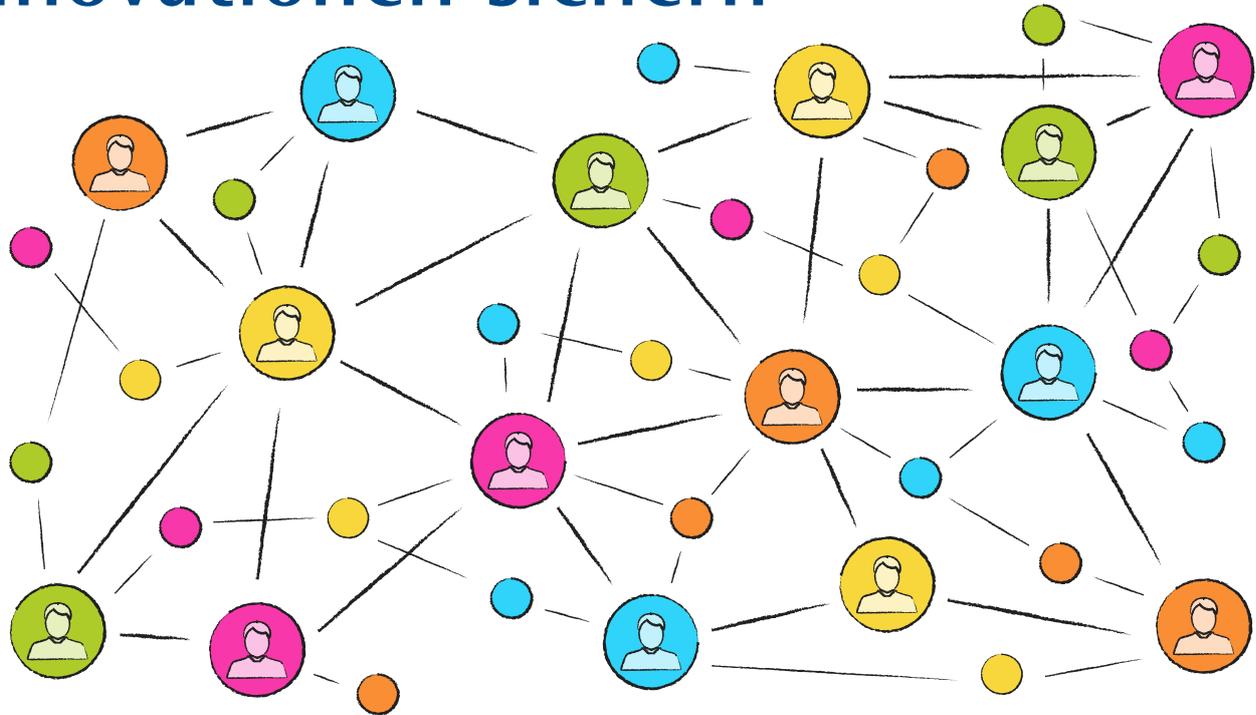


Foto: il-graphics- stockadobe.com

von ANKO ERNST

Unternehmen sind in einem komplexen Marktumfeld mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Themen wie Individualisierung von Produkten, steigende Kosten für Ressourcen, Anforderungen zu mehr Nachhaltigkeit oder die zunehmende Digitalisierung erfordern eine ständige Anpassung der eigenen Prozesse, Produkte und Dienstleistungen. In diesem Umfeld stellen Innovationen einen entscheidenden Faktor für den langfristigen Erfolg von Unternehmen dar. Diese können z. B. durch den Einsatz neuer Technologien, zusätzliche Funktionen oder adaptierte Designs zu Effizienzsteigerungen, Kostenreduktion oder Verbesserung der Qualität beitragen.

Die Festlegung langfristiger Ziele des Unternehmens erleichtern die Identifizierung und Umsetzung potenzieller innovativer Ideen. Themen wie eine vorhandene Innovationsstrategie, offene Denkweise und Kultur, Kundenorientierung, Verfügbarkeit von Ressourcen sowie eine Zusammenarbeit bzw. Vernetzung innerhalb und außerhalb von Unternehmen sind hierbei wesentliche Erfolgsfaktoren. Zur Unterstützung dieser internen Unternehmensprozesse, zur Förderung des Aufbaus von geeigneten Kooperationsbeziehungen sowie zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für innovative Unternehmen wurden durch den Gesetzgeber ebenfalls Kriterien herausgearbeitet. So bilden die Fortschreibung der Regionalen Innovationsstrategie Sachsen-Anhalt 2021 bis 2027 sowie Hightech-Strategie 2025 (HTS 2025) die Grundlage der geltenden Innovationspolitik in Sachsen-Anhalt und damit von landesspezifischen Förderinstrumenten.

Angebote für kleine und mittlere Unternehmen

Ziel der daraus resultierenden Programme ist die Entwicklung neuer Ideen, Technologien und Produkte zu erleichtern, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und die Innovationskraft zu fördern. Beispiele hierfür sind aktuell das auf Bundesebene verfügbare Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) sowie das Forschungszulagengesetz, mit denen innovative Entwicklungen finanziell unterstützt werden. Auf Landesebene werden neben den aktuell möglichen Investitionsunterstützungen durch die Gemeinschaftsaufgabe »Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur« (GRW) Unternehmensförderung weitere Programme vorbereitet. Diese sind u. a. auf die Schwerpunkte Digitalisierung sowie Forschung und Entwicklung ausgerichtet.

Gerade kleine und mittlere Unternehmen ohne bzw. mit nur gering entwickelten Innovationsstrukturen stehen bei der Realisierung eigener innovativer Ideen vor großen Herausforderungen. Vor allem für die strukturierte Untersetzung von Entwicklungsprojekten, die Akquise verfügbarer Fördermittel sowie eine Unternehmens- oder Markteinführung fehlt oft das entsprechende Know-how. Gleichzeitig fehlt es hierfür an zeitlichen und personellen Ressourcen.

Aus diesem Grund setzen insbesondere kleine und mittlere Firmen auf externe Innovationsmanager. Diese übernehmen die erforderlichen Aufgaben, ermöglichen einen Zugang

zu innovationsrelevantem Wissen und lassen durch eine Vernetzung zu anderen Branchen alternativen Lösungsvarianten bei der Realisierung einfließen. Gleichzeitig können so Kooperationspartnerschaften zu anderen Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen initiiert werden. Dies ermöglicht neue Blickwinkel auf etablierte Prozesse, Produkte sowie Dienstleistungen, was sich positiv auf die Realisierung der innovativen Idee auswirkt.

Zusammengefasst lässt sich festhalten, jedes Unternehmen kann sich unabhängig von der Betriebsgröße innovativ weiterentwickeln – Es kommt auf das richtige Netzwerk an.

Kontakt

titi Technologietransfer und
Innovationsförderung Magdeburg GmbH
Bruno-Wille-Straße 9, 39108 Magdeburg
Tel.: +49 (391) 74435-20 | Fax: +49 (391) 74435-11
www.titi-md.de | E-Mail: ttipost@titi-md.de

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Annett Gröger-Rost

Tel.: 0391/5693-154
annett.groeger-rost@magdeburg.ihk.de



STATISTISCHES BUNDESAMT

Mehr Sonnenstrom

Immer mehr Unternehmen und private Haushalte in Deutschland nutzen die Energie der Sonne zur Stromerzeugung. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, waren im März 2023 auf Dächern und Grundstücken hierzulande gut 2,6 Millionen Photovoltaikanlagen mit einer Nennleistung von insgesamt rund 70.600 Megawatt installiert. Damit nahm die Zahl der Anlagen gegenüber dem Vorjahresmonat um 16 Prozent zu, die installierte Leistung stieg im selben Zeitraum um 21 Prozent. Im März 2022 hatte es gut 2,2 Millionen Photovoltaikanlagen mit einer Nennleistung von insgesamt knapp 58 500 Megawatt gegeben. Erfasst werden alle Photovoltaikanlagen, die in die Netze der öffentlichen Versorgung einspeisen und über einen Stromzähler verfügen, der die eingespeisten Strommengen misst. Kleinere Anlagen, wie etwa die sogenannten Balkonkraftwerke, fallen daher in der Regel nicht darunter. (rwe)



GESUND^x

x = extra
lohnend

Eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) der Allianz für Ihr Unternehmen: der Benefit, der für Mitarbeitende sofort wirkt – und sich für Sie sofort auszahlt.



Mehr erfahren auf [allianz.de/die-bkv](https://www.allianz.de/die-bkv)



Abschlussfoto mit den Siegern der Digitalen Erfolgsgeschichten und den Organisatoren der vier Wirtschaftskammern Sachsen-Anhalts

Gewinner des Wettbewerbes Digitale Erfolgsgeschichten 2023



Foto: IHK Magdeburg

Juliane Wolf, Geschäftsführerin Industrie und Infrastruktur der IHK Magdeburg, übergibt der drittplatzierten Myrocast GmbH mit **Marcel Heße** (mitte) und **Sven Beckmann** eine Urkunde und das Preisgeld.

Die vier Wirtschaftskammern in Sachsen-Anhalt haben auch im Jahr 2023 wieder die besten »Digitale Erfolgsgeschichten« mit insgesamt 9.000 Euro prämiert. Ob Start-up oder Traditionsbetrieb – jedes Unternehmen aus Sachsen-Anhalt mit bis zu 499 Beschäftigten konnte teilnehmen und seine Erfolgsgeschichte erzählen.

Neben der Digitalisierung ist in diesem Jahr auch erstmalig die Nachhaltigkeit im Fokus des Wettbewerbes und wurde bereits in der Vorauswahl von einer fachlichen Jury besonders bewertet. Ende Mai 2023 präsentierten die besten sechs Bewerber ihre Geschichten und überzeugten die Jury von ihren digitalen Geschäftsideen, die erfolgreich und nachhaltig im



Das Digitalforum der Wirtschaft Sachsen-Anhalts im Multimediazentrum in Halle



Die Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt, **Stefanie Pötzsch**, hielt ein Grußwort.

Fotos (3): IHK-Halle- Dessau

Unternehmen etabliert wurden.

Die Jury setzte sich aus Vertretern der Politik, Wirtschaft und den Gewinnern aus den vergangenen Jahren zusammen. Es ging bei diesem Wettbewerb nicht nur um neue digitale Innovationen, sondern um die Unternehmen selbst, hinter denen Menschen stehen, die mit viel Engagement erfolgreiche neue Wege gehen. Die Jury interessierte daher nicht nur die Idee, sondern auch die Begleitumstände und -prozesse in den Unternehmen. Diese drei Erfolgsgeschichten und Projekte beeindruckten die Jury.

Die Sieger

Den ersten Platz belegte die Günter Schulz GmbH & Co. KG von der Handwerkskammer Halle/Saale mit ihrem 3D-Konfigurator für maßgeschneiderte Steine.

Der zweite Platz ging an Jens Lederer von Textilpflege24 von der Handwerkskammer

Magdeburg, der einen 24/7 Reinigungspflege-Store eingerichtet hat.

Den dritten Platz belegte die MYCROCAST GmbH von der IHK Magdeburg, die mit Hilfe einer App sehbehindernden Menschen eine Teilhabe an

Sportveranstaltungen wie der Fußballbundesliga ermöglichen.

Auf dem Digitalforum der Wirtschaft Sachsen-Anhalts ausgezeichnet

Das Digitalforum der Wirtschaft Sachsen-Anhalts stand ganz im Zeichen von Künstlicher

Intelligenz. Spannende Vorträge zur Normung von KI und die Vorstellung regionaler Unternehmen, welche KI-Anwendungen nutzen, boten den angemessenen Rahmen, um die Gewinner vorzustellen und die Geschichten zu würdigen.

Annett Gröger-Rost

SIEGER

- Günter Schulz GmbH & Co. KG**
3D-Konfigurator für maßgeschneiderte Steine
- Textilpflege24**
24/7 Reinigungspflege-Store
- MYCROCAST GmbH**
App für sehbehinderte Menschen

Grafik: CoreDESIGN - stock.adobe.com

Seit 2012 gibt es jährlich die Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit (2023 vom 18. September bis 8. Oktober), welche anlässlich der Weltkonferenz über nachhaltige Entwicklungen von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen wurden.

Das Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit in Deutschland ist eine Initiative von Bund und Ländern und wird vom Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) koordiniert. Ziel ist es, mit zahlreichen Aktionen ein Zeichen für eine nachhaltigere Welt zu setzen.



Abb.: Alexander Limbach - stockadobe.com

DREITEILIGE VERANSTALTUNGSREIHE

Digital.Nachhaltig.Erfolgreich! – Wege zur nachhaltigen Digitalisierung

von ANNETT GRÖGER-ROST

Im Rahmen der Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit startet die dreiteilige Veranstaltungsreihe »Digital.Nachhaltig.Erfolgreich!« mit dem Ansatz, durch Digitalisierung die eigenen Nachhaltigkeitsziele erreichen. Das Ziel der Reihe ist, den Unternehmen praxisorientierte Lösungsansätze aufzuzeigen und Einblicke in die Verbindung von Digitalisierung und Nachhaltigkeit zu bieten.

13. SEPTEMBER 2023 | 14:00 – 16:00 UHR

Nachhaltigkeit hat viele Facetten!

Wir zeigen, wie Betriebe durch nachhaltige Geschäftspraktiken von den vielfältigen Aspekten der Nachhaltigkeit profitieren können. Im Anschluss geben wir Einblicke in die digitale Transformation und die Erreichbarkeit von unternehmenseigenen Nachhaltigkeitszielen durch den Einsatz digitaler Technologien.

20. SEPTEMBER 2023 | 14:00 – 16:00 UHR

Nachhaltiges Wirtschaften durch Digitalisierung

In der zweiten Veranstaltung werden anhand von vielen Praxisbeispielen wegweisende Ansätze für klimaneutrale Unternehmen aufgezeigt. Dabei unterstützen gerade digitale Lösungen und Prozesse die Entwicklung zu einer nachhaltigen Wirtschaft.

27. SEPTEMBER 2023 | 14:00 – 16:00 UHR

Tue Gutes und rede drüber! – digitale Lösungen für Nachhaltigkeit

Im letzten Teil der Reihe geht es um die Bedeutung von Nachhaltigkeit als Wettbewerbsvorteil und mögliche Barrieren. Es werden digitale Lösungen für Unternehmen präsentiert, um Nachhaltigkeit erfolgreich in der Unternehmenskommunikation zu integrieren.

Mehr erfahren
oder
direkt anmelden



NETZWERKEN AN BORD DER »MS SACHSEN-ANHALT«

Mit IT in einem Boot

Die Bedrohung durch Cyberattacken nimmt in der heutigen digitalen Welt ständig zu. Unternehmen müssen sich daher verstärkt mit der Frage auseinandersetzen, wie sie auf solche Angriffe reagieren können.

Um den Austausch zu diesem gemeinsamen Thema zu fördern, fanden sich am 23. Juni 2023 mehr als 50 Fachleute aus der IT-Branche und Unternehmen auf der MS Sachsen-Anhalt auf der Elbe ein. Unter dem Motto »Mit IT in einem Boot« stand das Thema »Cyberattacke – Was nun?« im Fokus des Netzwerktreffens.

Die Veranstaltung begann mit einem Erfahrungsbericht zum Cyberangriff auf den Landkreis Anhalt-Bitterfeld von Professor Thomas Leich der Hochschule Harz und Ausführungen zu Taktiken der Cyberkriminellen von Marian Kogler, IT-Experte und Inhaber der Syret GmbH.

Marian Kogler sprach über aktuelle Bedrohungen und Trends im Bereich der Cyberattacken und gab einen Einblick in die neuesten Technologien und Ansätze zur Abwehr von Angriffen.

Daniel Gerstenbruch, IT-Prozessmanager der IHK Magdeburg, gab Einblicke in die realen Auswirkungen von Angriffen am Beispiel der IHK Magdeburg, und Dr. Stefan Voigt, Leiter des Mittelstand-Digital-Zentrums Magdeburg, konnte auf die kostenfreien Angebote des Projektes Mittelstand-Digital verweisen, welche den Unternehmen präventive Unterstützungsmaßnahmen zur Stärkung der IT-Sicherheit bieten.

Unter der Moderation von Dr. Frederik Kramer, Geschäftsführer der nitOS GmbH und Mitglied des Arbeitskreises IT der IHK Magdeburg, konzentrierte sich der anschließende Austausch auf die Identifizierung von Angriffen, die Reaktion in Echtzeit, die Wiederherstellung von Daten nach einem Angriff sowie kontinuierliche Schulungen und Sensibilisierung von Mitarbeitern.

Für die Teilnehmer ist das jährliche Treffen »Mit IT in einem Boot« eine hervorragende Gelegenheit, um sich mit anderen Unternehmen der IT-Branche auszutauschen, aber auch neue Gesichter kennenzulernen und sich zu vernetzen. *Annett Gröger-Rost*



Die Teilnehmer hören den Ausführungen der Experten zu.



Experten der IT-Branche sprechen über Cyberfälle.

Fotos (2): IHK Magdeburg

Design - Bau - Service

Immobilien mit System

federlingdesign.de

GOLDBECK Niederlassung Magdeburg
An der Autobahn 3, 39171 Sülzetal, OT Osterweddingen
Tel. +49 39205 641-3, magdeburg@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

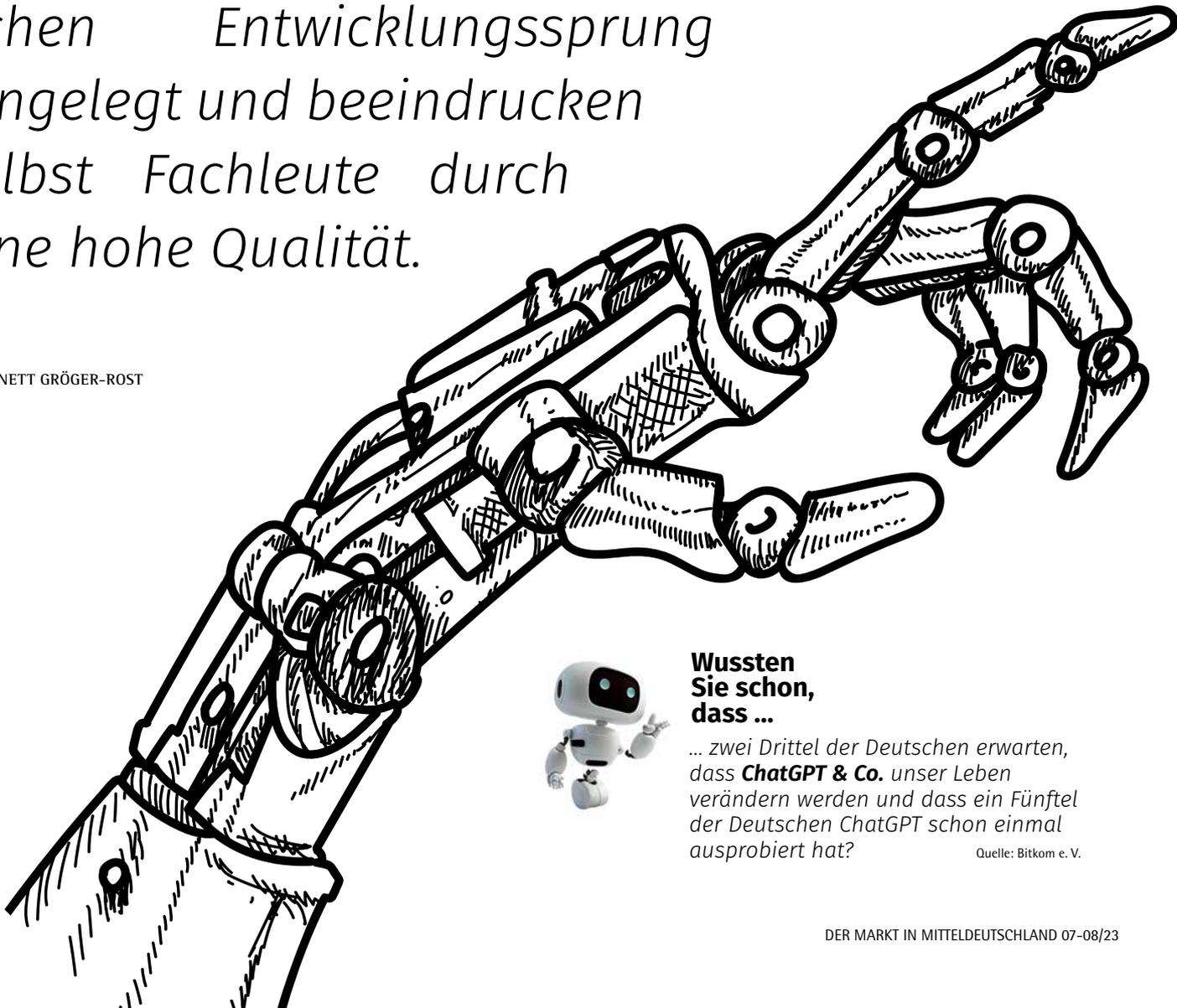
 **GOLDBECK**

Künstliche Intelligenz

ChatGPT – Chancen und Risiken

Seit Ende 2022 sind die frei verfügbaren KI-Sprachmodelle in den Medien präsent und populär. Generative KI-Anwendungen – deren bekannteste wohl ChatGPT ist – haben einen erheblichen Entwicklungssprung hingelegt und beeindrucken selbst Fachleute durch eine hohe Qualität.

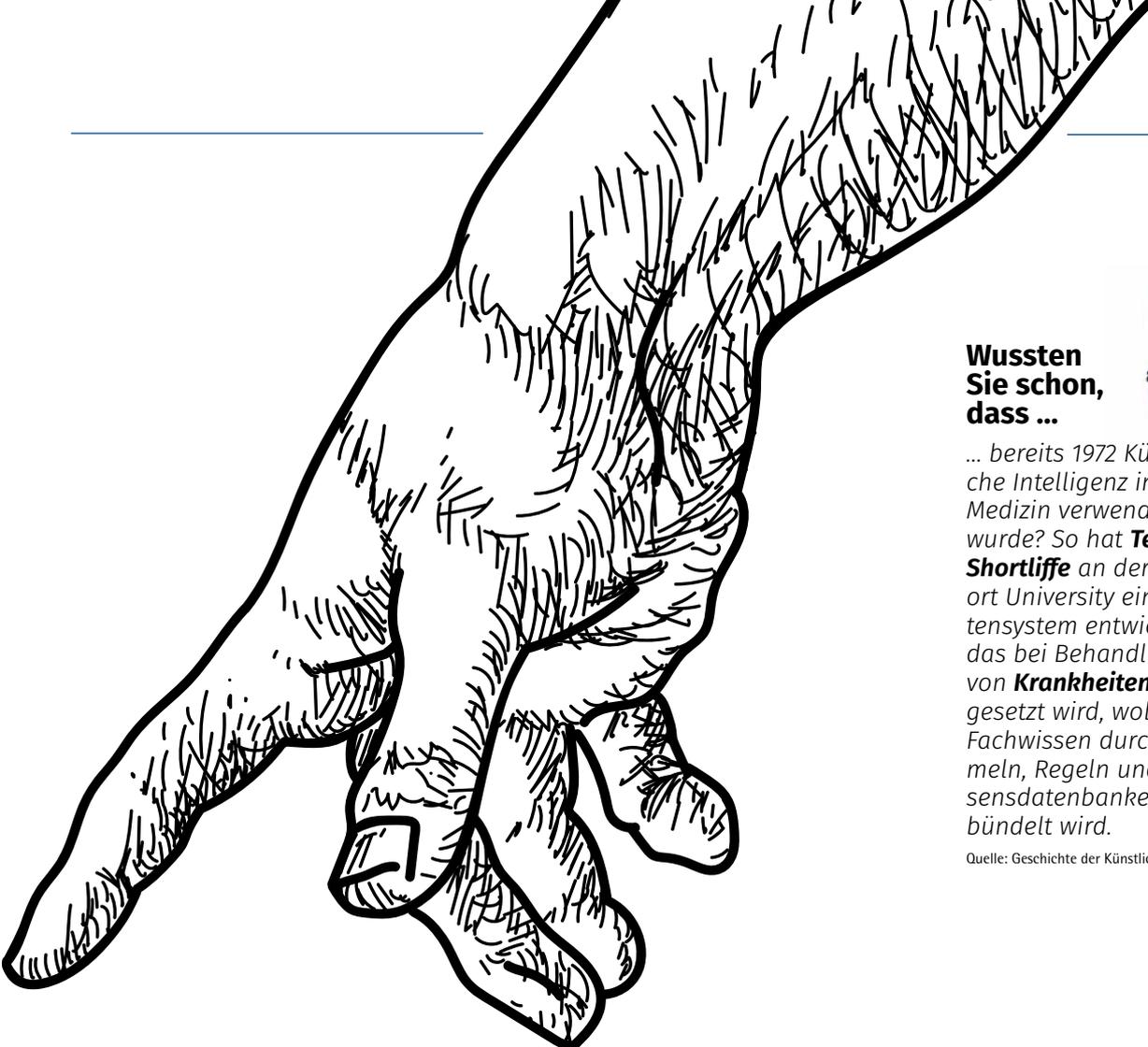
von ANNETT GRÖGER-ROST



Wussten Sie schon, dass ...

... zwei Drittel der Deutschen erwarten, dass **ChatGPT & Co.** unser Leben verändern werden und dass ein Fünftel der Deutschen ChatGPT schon einmal ausprobiert hat?

Quelle: Bitkom e. V.



Wussten Sie schon, dass ...

... bereits 1972 Künstliche Intelligenz in der Medizin verwendet wurde? So hat **Ted Shortliffe** an der Standort University ein Expertensystem entwickelt, das bei Behandlungen von **Krankheiten** eingesetzt wird, wobei das Fachwissen durch Formeln, Regeln und Wissensdatenbanken gebündelt wird.

Quelle: Geschichte der Künstlichen Intelligenz

Wo ist Chat GPT einzuordnen?

ChatGPT (GPT = Generative Pre-trained Transformer) ist eine mit Hilfe von KI textgenerierende Anwendung, die den Anschein erweckt, eine menschliche Kommunikation zu führen und dabei auf Fragen antwortet und Probleme löst.

Die Potenziale, die sich daraus für Unternehmen ergeben, sind vielfältig: Egal ob im Marketing, im Einkauf, in der Buchhaltung oder in der Forschung und Entwicklung – in vielen Bereichen lassen sich durch den Einsatz von Software wie ChatGPT Effizienzgewinne erzielen.

Anwendungsbereiche:

- Planung & Organisation (z. B. erstellen eines Konzepts für eine Großveranstaltung, Planung eines Betriebsausflugs)
- Kreativleistungen (z. B. kreieren von Logos, Marketing-Slogans, Visualisierung etc.)
- Produktion von Texten (z. B. schreiben einer Rede oder Brief)
- Recherchetätigkeiten (z. B. Marktrecherche der 10 größten E-Commerce-Unternehmen inklusive Link, Verfügbarkeiten von Hotels mit Preise, Lage und Ausstattung der Zimmer)
- Vorbereitende Tätigkeiten (z. B. Erstellen einer Präsentation, Aufsetzen eines Vertrags, Kündigungsschreiben etc.)

- Strukturierungstätigkeiten (z. B. Aufgaben im Datenmanagement, Extraktion von Daten aus Datenbanken, Gliederung von Berichten, Erstellen von Überschriften)
- Programmierung und Coding (z. B. erstellen von Coding-Bausteinen in verschiedenen Programmiersprachen, Überprüfen von Codes)

Wo bestehen Risiken und Herausforderungen?

- Datenschutzrechtliche Risiken: OpenAI ist ein US-amerikanisches Unternehmen und hat bisher keinen europäischen Vertreter nach Art. 27 DSGVO benannt. Unklar ist, auf welcher Rechtsgrundlage personenbezogene Daten in die USA übermittelt und gespeichert werden. Eine betroffene Person kann derzeit ihre Betroffenenrechte nicht geltend machen, also z. B. das Recht auf Löschen, das Recht auf Berichtigung oder der Prüfung, welche Daten überhaupt von der betroffenen Person verarbeitet werden. Es sollte sorgfältig abgewogen werden, welche Informationen in das System eingespeist werden, da mit diesen Daten die KI weiter trainiert wird.

- Datengrundlage: Es ist wichtig zu wissen, dass ChatGPT auch ungenaue, irreführende oder nicht aktuelle Aussagen generieren kann. Die Zuverlässigkeit des Outputs ist insofern zum aktuellen Zeitpunkt zu hinterfragen und zu prüfen. Es ist nicht transparent, welche Datenquellen für die Generierung der Antworten von ChatGPT genutzt werden, und welcher Meinungsschwerpunkt dabei repräsentiert wird.
- Urheberrechtsverletzungen: ChatGPT kann Texte, Bilder oder andere Materialien generieren, die möglicherweise Urheberrechtsverletzungen darstellen. ChatGPT selbst hat als künstliche Intelligenz kein Recht auf geistiges Eigentum, da das Urheberrecht eine »persönliche« geistige Schöpfung voraussetzt. Demnach können nur natürliche Personen Urheber sein.

Fazit:

Die Potenziale für die Wirtschaft sind groß. Das Tool überzeugt durch einfache Anwendung und gut strukturierte Antworten. Gleichzeitig ist ChatGPT sehr funktional, um Aufgaben zu strukturieren, Texte zusammenzufassen und

Inspiration zu liefern, kann Abläufe im Unternehmen erheblich vereinfachen. ChatGPT kann sekundenschnell Texte formulieren, Recherchen durchführen, Fragen beantworten und Aufgaben lösen.

Gleichzeitig wirft ChatGPT zahlreiche Rechtsfragen und Herausforderungen auf. Viele Unternehmen sind daher verunsichert. Dieses Vertrauensproblem führt zu Bedenken, die die Unternehmen möglicherweise davor zurückschrecken lassen, Investitionen in KI-Lösungen zu tätigen.

Was braucht die Wirtschaft?

- Es gilt vor allem, Rechtssicherheit zu schaffen und das Vertrauen in Technologien wie ChatGPT im Sinne der Wirtschaft zu stärken. Hiervon wird abhängen, wie sich die Nutzung weiterentwickelt und wie hoch die Akzeptanz und der Erfolg der Technologie ist.

Um das Vertrauen zu stärken, ist es jetzt wichtig:

- die Vermittlung der Grundlagen über KI-Technologien und insbesondere über die Funktionsweise von generativer KI

voranzutreiben. Nur wer die Möglichkeiten und auch die Grenzen versteht, ist in der Lage, sie sinn- und verantwortungsvoll einzusetzen.

- einen klar definierten Rechtsrahmen zu schaffen: Auf EU-Ebene wird an einer entsprechenden Gesetzesgrundlage bereits seit 2021 gearbeitet. Im Europäischen Parlament hat man sich im Juni 2023 auf einen aktualisierten Kompromisstext zum Gesetz über Künstliche Intelligenz, (AI-Act) geeinigt, welches horizontale, risikobasierte Regeln für den Umgang mit KI schaffen soll. Die KI-Regulierung könnte ab 2026 anwendbar sein.
- Die kleinen und mittleren Unternehmen benötigen Unterstützung und Hilfestellung beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz.



Wussten Sie schon, dass ...

... jedes sechste Unternehmen plant, KI zur **Textgenerierung** einzusetzen. 23 Prozent der Unternehmen haben zwar keine konkreten Planungen, können sich die Nutzung aber vorstellen.

Quelle: Bitkom e. V.

► **IHK-ANSPRECHPARTNERIN**

Annett Gröger-Rost

Tel.: 0391/5693-154

annett.groeger-rost@magdeburg.ihk.de



Die folgenden Institutionen und Netzwerke bieten verschiedene Unterstützungsangebote

Industrie- und Handelskammern in Deutschland

Mit der Initiative #GemeinsamDigital verweisen auf Veranstaltungen zu Themen der Digitalisierung in ganz Deutschland.



Mittelstand-Digital-Netzwerk des Bundes

Die regionalen Mittelstand-Digital-Zentren haben die Aufgabe, die kleinen und mittelständischen Betriebe bei der Digitalisierung zu unterstützen.



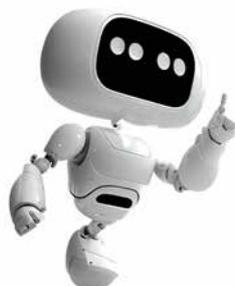
Plattform »Lernende Systeme«

Das KI-Netzwerk für Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilbevölkerung soll den Austausch zu Künstlicher Intelligenz fördern.



Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)

Das BSI leistet Grundlagenforschung und entwickelt bedarfsorientierte wie praxisnahe Anforderungen, Prüfkriterien und Prüfmethodologien, um den Einsatz von KI zum Wohle der Allgemeinheit sicher zu gestalten.



Wussten Sie schon, dass ...

... die erste und weit verbreitete Programmiersprache **LISP** ist, die vom Informatiker John McCarthy in den 1958er Jahren geschaffen wurde und bis heute weiter entwickelt wird? Heutzutage wir jedoch **Python** als wichtigste Programmiersprache angesehen. Quelle: Westhouse Group



Starker Tourismus Sachsen-Anhalt

Wie nimmt Sachsen-Anhalts Bevölkerung die Auswirkungen des Tourismus auf ihren Wohnort und für sich persönlich wahr? Welche Beiträge der Tourismus für die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger leistet, hat die Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (IMG) in einer Studie untersuchen lassen.

von FRAUKE FLENKER-MANTHEY

Das wichtigste Ergebnis: Die positiven Auswirkungen des Tourismus sollten klarer aufgezeigt werden. Um diese Wahrnehmung nachhaltig zu stärken, wurde im Frühjahr 2023 in ganz Sachsen-Anhalt eine Tourismusakzeptanzkampagne unter dem Titel: »Starker Tourismus Sachsen-Anhalt. Wir haben alle was davon.« gestartet. Das Ziel: die Förderung von Stolz, Identifikation, Akzeptanz und Bewusstsein, denn das sind die Faktoren, die sowohl einen wichtigen Unterschied für das Image und den Erfolg des Reiselandes Sachsen-Anhalt als auch die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger des Landes bedeuten.

Wichtiger Wirtschafts- und Lebensqualitätsfaktor

Ein neuer Radweg, Sitzbänke am Ufer, Kultur open air, ein Rufbus, Cafés, Restaurantangebote, die

Kletterhalle – das alles bereichert nicht nur den Urlaub unserer Gäste, sondern auch die Lebensqualität vor Ort. Viele Anbieter könnten allein vom Besuch der Einheimischen jedoch nicht überleben. Sie sind angewiesen auf zusätzliche Gäste aus nah und fern. 2,5 Mrd. Euro Bruttowertschöpfung generiert der Tourismus pro Jahr in Sachsen-Anhalt, aber nur 59 Prozent aller in Sachsen-Anhalt Wohnenden ist bewusst, dass Tourismus einen wesentlichen Teil zur Verschönerung ihres Ortsbildes beiträgt.

Das zeigt eine Studie des Deutschen Institutes für Tourismusforschung an der FH-Westküste auf, die untersuchte, wie Menschen die Auswirkungen des Tourismus auf ihren Wohnort und für sich persönlich wahrnehmen. Die Studie macht deutlich: Der Tourismus wird grundlegend als wichtiger Wirtschaftsfaktor verstanden. Die

positiven Effekte, die durch diesen auf die eigene Lebensqualität einzahlen, werden jedoch weniger häufig wahrgenommen.

Sven Schulze, Minister für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt, bestätigt: »Sei es der Handel, der öffentliche Nahverkehr oder die ortsansässige Gastronomie – starker Tourismus strahlt in den Alltag aus, sichert und schafft Arbeitsplätze und Wohlstand.«

Wahrnehmung nachhaltig stärken

Die Bedeutung des Tourismus als identitätsstiftender Faktor für die Bevölkerung soll durch verschiedene Maßnahmen und Kooperationen sichtbar gemacht werden. Dazu will die IMG möglichst viele Partner aus den fünf Regionen des Landes mit an Bord holen und als Partner gewinnen. Ein Hauptaugenmerk in der Maßnahmenplanung liegt daher auf den überregionalen Kooperationen wie mit der Stendaler Landbäckerei durch Druck und Verteilung von Brötchentüten im Design der Kampagne in allen Filialen Sachsen-Anhalts.

Gezielte Ausspielung von Online-Marketingmaßnahmen auf Google, Instagram und Facebook sowie ein mobiles Promotionteam, welches während des Sommers auf Stadtfesten in Quedlinburg, Bitterfeld, Naumburg, Dessau, Haldensleben und Gardelegen unterwegs

ist und sein wird, haben es zum Ziel, die Bürgerinnen und Bürger Sachsen-Anhalts vor Ort für den »Starken Tourismus« im eigenen Land zu sensibilisieren.

Werden Sie Teil unserer Kampagne!

Die Kampagne soll ein tourismusfreundliches Umfeld schaffen, das die Partizipation möglichst vieler an den positiven Effekten ermöglicht und in dem touristische Entwicklungen von einer breiten Mehrheit unterstützt wird.

Haben Sie Interesse, mehr zu erfahren und in einen aktiven Austausch zu treten? Dann werden auch Sie Teil unseres Partnernetzwerkes und der Kampagne, denn vom »Starken Tourismus« in Sachsen-Anhalt haben wir alle was davon. Das gilt umso mehr für Unternehmerinnen und Unternehmer der Branche.

Ansprechpartner

Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH
Theresa Kunze
Tel.: +49 391 568 99 72
theresa.kunze@img-sachsen-anhalt.de

IHK Magdeburg
Ksenia Backert
Tel.: +49 391 5693 132
ksenia.backert@magdeburg.ihk.de



Fotos (2) Victoria Kühne

Die Ausgezeichneten mit der Jury und mit IHK-Hauptgeschäftsführer André Rummel (3. v. l.) und IHK-Präsident Klaus Olbricht (7. v. l.)

IHK MAGDEBURG VERLEIHT ERSTMALS EHRENPREIS »WIRTSCHAFT IM BLICK«

»Journalist*innen-Nachwuchspreis Sachsen-Anhalt 2022« vergeben

Der Deutsche Journalisten-Verband, Landesverband Sachsen-Anhalt, und die Industrie- und Handelskammer Magdeburg haben in Magdeburg die Gewinner des »Journalist*innen-Nachwuchspreises Sachsen-Anhalt 2022« geehrt. Die Auszeichnung wird verliehen für die besten Beiträge in den Themenbereichen Wirtschaft, Soziales und Bildung in den Kategorien Text, Audio/Video sowie Multimedia.

Der »Journalist*innen-Nachwuchspreis Sachsen-Anhalt 2022« in der Kategorie Text geht an Max Hunger für seinen Beitrag »Ich erkenne Halle nicht wieder« in der »Mitteldeutschen Zeitung«. Der Autor berichtet anhand vieler Beispiele über die eskalierende Jugendgewalt in der Stadt.



Preisträger Rolf-Dietmar Schmidt (Mitte) mit IHK-Präsident Klaus Olbricht (r.) und IHK-Hauptgeschäftsführer André Rummel

Der in der Kategorie Audio/Video geht der Nachwuchspreis an Michaela Reith vom Mitteldeutschen Rundfunk für die

Reportage »Ohne Geld und abgehängt? Jugend in Armut« im Rahmen des Webreportagenformats »exactly«.

Der »Journalist*innen-Nachwuchspreis Sachsen-Anhalt 2022« in der Kategorie Multimedia geht an den Masterstudiengang Journalismus der Universität Leipzig in Zusammenarbeit mit MDR WISSEN für das Projekt »Generation Zukunftsangst«. In der Podcast-Reihe werden die Krisen unserer Zeit journalistisch aufgearbeitet.

Erstmals hat die Industrie- und Handelskammer Magdeburg einen Ehrenpreis »Wirtschaft im Blick« vergeben. Für seine langjährige und engagierte Wirtschaftsberichterstattung in Sachsen-Anhalt wurde der Magdeburger Journalist Rolf-Dietmar Schmidt, Herausgeber und Chefredakteur des Wirtschaftsmagazins »aspekt«, geehrt.

(tsc)

20 Jahre Erfolgsgeschichten

Start der Bewerbungsphase im Jubiläumsjahr: Bewerbungen können bis zum 15. September 2023 eingereicht werden.

von STEPHANIE WALTER

Seit nun mehr 20 Jahren werden altmärkische Erfolgsgeschichten erzählt – Geschichten von viel Engagement, Know How und Wachstum, aber auch Krisenfestigkeit und Durchhaltevermögen. Altmärkische Unternehmen sind ein Aushängeschild für den Wirtschaftsstandort Altmark – sie stehen als überregionale Botschafter für die Außenwirkung und Bekanntheit der Region.

Die TOP-Unternehmen in den Mittelpunkt zu rücken, ist den Auslobenden des Wirtschaftspreises Altmark seit 20 Jahren ein besonderes Anliegen. Den Startschuss zum diesjährigen Wettbewerb gaben die Landräte Patrick Puhlmann und Steve Kanitz bei der Thormann-Gruppe in Stendal, dem Vorjahrespreisträger in der Kategorie »Handwerk«. Ebenfalls mit dabei waren Paul Rodermann, Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Stendal, Hans-Jürgen Behr, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Altmark West, Stefan Korneck, Vizepräsident der IHK Magdeburg, und Sebastian Weyl, Geschäftsführer der IHK-Geschäftsstelle Altmark in Salzwedel.

Alle Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Altmark, ob als Existenzgründer, in der gewerblichen Wirtschaft, im Handwerk, in der Landwirtschaft, im Handel, im Gastgewerbe oder im Dienstleistungsbereich tätig, sind herzlich eingeladen, sich an dem Wettbewerb um den »Wirtschaftspreis Altmark 2023« zu beteiligen und ihre Bewerbung bis zum 15. September 2023 einzureichen.

Neu: »Tourismus & Gastronomie«

Ein wichtiger Wirtschaftszweig in der Region Altmark ist der Tourismus – die positiven Impulse des Tourismus strahlen auch in andere Wirtschaftsbe-

reiche wie Handel, Handwerk oder Landwirtschaft aus. Grund genug für die Schirmherren Patrick Puhlmann und Steve Kanitz, diese Branche mit einer eigenen Kategorie zu wertschätzen. Die Industrie- und Handelskammer Magdeburg unterstützt als Sponsor des Preisgeldes die neue Kategorie.



Foto: Stefan Ruchling

Bei der Auslobung zum »Wirtschaftspreis Altmark 2023« fanden Landrat Patrick Puhlmann (Landkreis Stendal, 5. v. r.), Landrat Steve Kanitz (Altmarkkreis Salzwedel, 3. v. l.) und IHK-Vizepräsident Stefan Korneck (2. v. r.) anerkennende Worte für das Engagement und die Schaffenskraft der altmärkischen Unternehmen.

Der »Wirtschaftspreis Altmark 2023« wird in den Kategorien

- »Dienstleistungen«
- »Existenzgründung«
- »Handwerk«
- »Landwirtschaft«
- »Verarbeitendes Gewerbe«
- »Tourismus & Gastronomie«

vergeben und soll so das strukturell breit gefächerte Spektrum der altmärkischen Wirtschaft in den Mittelpunkt rücken.

Ausgelobt wurde der diesjährige Wirtschaftspreis beim Vorjahressieger in der Kategorie »Handwerk«, der Thormann-Gruppe. Betriebs-

leiter Steffen Rogge zur Teilnahme am Wettbewerb 2022: »Der Wirtschaftspreis war für uns das Ziel einer langen Reise, von der Unternehmensgründung vor 45 Jahren bis heute, die gezeigt hat, dass sich Durchhaltevermögen, Innovationskraft, Fleiß und auch Mut immer auszahlen. Der Preis ist für uns vor allem ein

Zeichen von Stolz und Motivation an die Mitarbeiter – sowohl an jene, die von Anfang an dabei waren und das Unternehmen mit aufgebaut haben, als auch an alle anderen, die unsere weitere Zukunft formen werden.«

Die Preisverleihung wird mit einer feierlichen Gala am Freitag, den 1. Dezember 2023, im Schulungszentrum der Kreissparkasse Stendal in Stendal stattfinden. Alle Bewerber werden hierzu eingeladen.

Mit dem Preis möchten die Auslobenden solche Unternehmen würdigen, die mit ihren Produkten und Dienstleistungen, mit wirtschaftlicher Kompetenz, Kreativität und Ideenreichtum das Bild dieses Wirtschaftsraumes prägen und dafür arbeiten, dass sich die Altmark auch zukünftig als ein wettbewerbsfähiger und attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum weiterentwickelt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.altmark.de/wirtschaftspreis.

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Sebastian Weyl

Tel.: 03901/477-562

sebastian.weyl@magdeburg.ihk.de



30. GEBURTSTAG DER HARZER SCHMALSPURBAHNEN Jubiläumsfeier auf dem Brocken

Die Harzer Schmalspurbahnen GmbH feierte am 30. Juni 2023 ihr 30-jähriges Jubiläum standesgemäß auf dem Brocken. Das kommunale Bahnunternehmen war 1993 die erste nichtbundes-eigene Eisenbahn mit einem regelmäßigen Zugverkehr in den neuen Bundesländern und zählt zu den touristischen Highlights der Region. Neben der Begehung dieses Jubiläums wurde auch der feierliche Wechsel in der Geschäftsführung vollzogen.

Nach 26 Dienstjahren übergab Matthias Wagener, der in den wohlverdienten Ruhestand geht, die leitende Funktion an seine Nachfolgerin Katrin Müller. Matthias Wagener war in seiner Funktion auch viele Jahre ein aktives und geschätztes Mitglied im Verkehrsausschuss und Regionalausschuss Harz der IHK Magdeburg, und wir freuen uns, dass Katrin Müller ihm auch hier nachfolgen wird.

Juliane Wolf



Foto: IHK Magdeburg

IHK-Hauptgeschäftsführer André Rummel (l.) und Ralf Grimpe, Leiter der IHK-Geschäftsstelle in Wernigerode (r.), gratulieren Matthias Wagener und Katrin Müller zum Jubiläum und zum Wechsel in der Geschäftsführung.

MESHPACK GMBH AUS KLÖTZE GEWINNT WIRTSCHAFTSPREIS DES OWF »VORSPRUNG«

Delegation der IHK Magdeburg positioniert sich beim Ostdeutschen Wirtschaftsforum

Das diesjährige Ostdeutsche Wirtschaftsforum (OWF) vom 11. bis 13. Juni stand unter dem Motto »Eine neue Zeit« und die hochkarätig besetzten Panels. Redner wie Bundeskanzler Olaf Scholz, Bundeswirtschaftsminister Dr. Robert Habeck sowie

zahlreiche anwesende Ministerpräsidenten und Ministerpräsidentinnen und Landesminister unterstrichen erneut die Bedeutung und Notwendigkeit, den Themen der Unternehmer in den neuen Bundesländern eine Plattform zu geben.

Die IHK Magdeburg nahm in diesem Jahr mit einer Delegation bestehend aus IHK-Präsident Klaus Olbricht, fünf Vizepräsidenten und einem Mitglied der Vollversammlung der IHK Magdeburg sowie IHK-Hauptgeschäftsführer André Rummel teil. Diese nutzten

die Gelegenheit, sich über die Landesgrenzen hinaus auszutauschen und gegenüber der Politik für die Forderungen der Wirtschaft Stellung zu beziehen.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch der VORSPRUNG, der Wirtschaftspreis des OWF, an Unternehmen verliehen, die innovative Lösungsansätze finden und den Transformationsprozess aktiv gestalten. Zu den Preisträgern zählte auch ein Unternehmen aus dem Bezirk der IHK Magdeburg. Die meshpack GmbH aus Klötze gewann den Preis mit ihren innovativen Bionetzen, mit denen sie eine vollständig kompostierbare Verpackung gewährleisten und damit einen nachhaltigen Beitrag leisten.

Juliane Wolf



Foto: IHK Magdeburg

Tauschten sich auf dem Wirtschaftsforum aus (v. l.): IHK-Präsident Klaus Olbricht, IHK-Vizepräsidentin Elisa Heinke, Wirtschaftsminister Sven Schulze, IHK-Hauptgeschäftsführer André Rummel, IHK-Vizepräsidentin Claudia Meffert, Vollversammlungsmitglied Christoph Dunkel, IHK-Vizepräsident Dr. Carsten Transfeld und IHK-Vizepräsident Stefan Korneck. Nicht im Bild: IHK-Vizepräsident Nils Appelt

Veranstaltungen der IHK Magdeburg

In diversen Veranstaltungsformaten bieten wir Ihnen kontinuierlich die Möglichkeit der Information, des Austauschs und des Networkings. Neben der themen- und branchenspezifischen Ausrichtung unserer Formate stehen für uns dabei die Top-Aktualität der Themen sowie vor allem Ihre Bedarfe an Information und Austausch im Vordergrund.



14. MITTELDEUTSCHER EXPORTTAG IN ERFURT

»Welttrends – Routen, Ressourcen, Recruiting«

Der Mitteldeutsche Exporttag am 13. September 2023 ist eine der größten Fachkonferenzen zum internationalen Geschäft in Mitteldeutschland, organisiert von den IHKs aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Der Exporttag informiert praxisnah, vernetzt mit nationalen und internationalen Experten und zeigt Impulse und Chancen für mitteldeutsche Unternehmen in der neuen Welt des Exports auf. Veranstalter des 14. Mitteldeutschen Exporttages ist die IHK Erfurt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Zum Programm und Anmeldeoptionen gelangen Sie über den QR-Code im Bild.

Das bietet der Mitteldeutsche Exporttag 2023:

- Vier Panels zu aktuellen Themen und Trends wie De-Coupling versus Globalisierung, Lieferkettenmanagement, Nearshoring und internationale Fachkräftegewinnung
- Highlight Speaker
- CEO-Talk
- Aussteller
- AHK-Lounge mit Experten aus über 20 Ländern für individuelle Gespräche
- Netzwerken & Get Together



Abb.: IHK Erfurt

VERKEHRSAUSSCHUSS DISKUTIERT

Verdopplung der Lkw-Maut

Mit der Veröffentlichung des Koalitionsvertrages der Ampel-Regierung wurde ersichtlich, dass es im Jahr 2023 eine Erhöhung der Lkw-Maut geben wird. Über den Umfang der Erhöhung und dem Verwendungszweck der dadurch entstehenden Mehreinnahmen bestand aber lange Unklarheit.

Im April 2023 wurde schließlich der Referentenentwurf für das Dritte Gesetz zur Änderung mautrechtlicher Vorschriften zur Stellungnahme binnen 24 Stunden den Branchenverbänden und dem DIHK zugeschickt. Viele Unternehmerstimmen sprechen in der Folge von einer faktischen Verdopplung der bisherigen Maut und der Nichteinhaltung der Versprechen aus dem Koalitionsvertrag hinsichtlich der Doppelbelastung durch den CO₂-Aufschlag auf die Maut und der CO₂-Steuer auf Kraftstoffe. »Die Speditionsunternehmen werden nun doppelt belastet, durch den CO₂-Preis auf Diesel und die Komponente in der Maut«, kommentierte André Rummel, Hauptgeschäftsführer der IHK Magdeburg, bereits am 3. Mai 2023.

Für deutliche Kritik sorgt auch die Ankündigung, dass die erwarteten Mehreinnahmen durch die geplante Erhöhung i. H. von 7,62 Mrd. Euro zum großen Teil in ein leistungsfähiges Schienennetz investiert werden soll und nicht in die Straßeninfrastruktur. Problemstellen gäbe es dort angesichts 40.000 fehlender Lkw-Parkplätze und maroder Straßen und Brücken genug. Eine Querfinanzierung durch einen Wettbewerber wird von vielen Unternehmen kritisch bewertet.

Die Beschlussfassung des Referentenentwurfes wurde am 14. Juni 2023 vom Bundeskabinett beschlossen. Der Beschluss durch den Bundesrat wird nach heutigem Stand für Ende Oktober erwartet.

»Die geplante Erhöhung der Maut ist für die Unternehmen faktisch eine Verdopplung der bisherigen Kosten. Diese sind folglich gezwungen, die Mehrkosten an den Kunden weiterzugeben, wobei jedoch vorab die Finanzierung sichergestellt werden muss. Um die Preisverhandlungen rechtzeitig und angemessen führen zu können, ist es von essenzieller Bedeutung, Planungssicherheit zu schaffen. Auch die allgemeine Einstufung der CO₂-Klassen erscheint zweifelhaft, da gleichartige Fahrzeuge mit unterschiedlichen Ladungen einen variierenden Verbrauch sowie CO₂-Ausstoß aufweisen. Ferner werden regenerative Kraftstoffe, wie HVO, Bio-LNG oder Bio-CNG bisher nicht von der Mautbefreiung berücksichtigt. Daher fordern wir eine Überarbeitung der Maßnahmen, um gerechte Lösungen zu finden«, so Falk Hoppe, Vorsitzender des IHK-Verkehrsausschusses.



Foto: IHK Magdeburg

Falk Hoppe

Die wichtigsten Punkte zur Mauterhöhung:

- Einführung einer CO₂-Komponente i.H. von 200 Euro pro Tonne CO₂
- Eingruppierung von Fahrzeugen in Kohlendioxid-Emissionsklassen
- Ausweitung der Lkw-Maut auf Fahrzeuge zwischen 3,5 Tonnen und 7,5 Tonnen
- Differenzierung der Maut nach verkehrlicher Belastung zu Stoßzeiten

Martin Dittmer

Zum vollständigen Referentenentwurf





Freuen sich gemeinsam über die Auszeichnung (v. l.): IHK-Präsident Klaus Olbricht, Dr. Jürgen Ude, Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff und IHK-Hauptgeschäftsführer André Rummel

HOHE VERDIENSTE UM DIE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG GEWÜRDIGT

IHK Magdeburg verleiht »Goldene Ehrennadel« an Dr. Jürgen Ude

In Würdigung seiner hohen Verdienste um die wirtschaftliche Entwicklung des Bundeslandes Sachsen-Anhalt hat das Präsidium der Industrie- und Handelskammer Magdeburg dem Staatssekretär für Strukturwandel und Großansiedlungen in der Staatskanzlei, Dr. Jürgen Ude, die höchste Auszeichnung der IHK Magdeburg, die »Goldene Ehrennadel«, verliehen.

Geehrt wurden seine Verdienste unter

anderem beim Aufbau des Autozulieferernetzwerkes MAHREG in Sachsen-Anhalt, seine erfolgreiche Geschäftsführung des Innovations- und Gründerzentrums Magdeburg, sein ehrenamtliches Engagement als langjähriger Vizepräsident der IHK Magdeburg sowie sein besonderer Beitrag bei der Großansiedlung des Computerchipherstellers Intel in Magdeburg.

(tsc)

PREISTRÄGER GEEHRT

Neue Sterne am Kulinarischen Himmel

Zum siebten Mal sind im Wettbewerb »Kulinarisches Sachsen-Anhalt« die geschmackvollsten und innovativsten regionalen Produkte des Bundeslandes gekürt worden. Die Preisträger wurden durch Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff sowie Landwirtschaftsminister Sven Schulze geehrt.

Die IHK Magdeburg hat auch in diesem Jahr die Initiative des Ministeriums für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten zusammen mit der Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt unterstützt. Insgesamt hatten 77 Unternehmen im Vorfeld 120 Kostproben eingereicht. Sie wurden von einer Fachjury geprüft und bewertet. Wir gratulieren den Gewinnern und freuen uns ganz besonders über die Erfolge der Unternehmen aus unserem Kammerbezirk:

Kategorie: Alkoholfreie Getränke

Bio-Birnensaft »Süße Hermine« |

Dr. Bosse Traditionsobst | Wernigerode

Kategorie: Brotaufstrich

harzernussliebe Schoko-Nuss |

Conditorei und Café Wiecker |

Wernigerode

Kategorie: Fleisch- und Wurstwaren, gegart

Schmorwurst vom Jungscharf |

Hof an der Eiche | Belsdorf

Kategorie: Gewürze und Öle

Hanföl | Agrargenossenschaft

Hedersleben e.G. | Hedersleben

Kategorie: Molkereiprodukte

Bio-Camembert de Altmarque |

Bauer Freigeist GmbH | Gardelegen

OT Wiepke

Kategorie: Spezialitäten

DomKristall | Eismanufaktur Guse |

Magdeburg

Kategorie: Süßwaren und Snacks |

Salty Sin | Gonzo's | Eilsleben

Benita Morgan

Alle Preisträger und weitere Informationen gibt es unter



EINLADUNG

Treffen der Wirtschaft

Sehr geehrte Unternehmerinnen und Unternehmer, gemeinsam mit der Handwerkskammer Magdeburg und der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt laden wir Sie, Ihre leitenden Angestellten sowie Ihre Geschäftspartner herzlich

am Donnerstag, den 21. September 2023, um 18 Uhr (Einlass ab 17 Uhr)

in das Oktoberfestzelt auf dem Messeplatz Max Wille,
Kleiner Stadtmarsch, 39104 Magdeburg, ein.

Wir würden uns freuen, Sie als Gast begrüßen zu dürfen.

Bitte melden Sie sich und Ihre Begleitung bis zum 18. September 2023 über den QR-Code oder über den Link <https://events.magdeburg.ihk.de/treffenderwirtschaft> an.

Für Fragen oder weitere Informationen stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer 0391 5693 140 gern zur Verfügung. Die Teilnahme ist nur nach fristgerechter Anmeldung möglich.

NEUE FÖRDERUNG

Kontakte im Ausland anbahnen

Für die Anbahnung von Geschäftskontakten im Ausland stellt das Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten ein neues Förderinstrument zur Verfügung.

Kleine und mittlere Unternehmen sollen für entstehende Ausgaben bei der Beratung und Vermittlung durch eine Auslandshandelskammer (AHK) eine Projektförderung (De-minimis) als Festbetragsfinanzierung (1.600 Euro) erhalten.



Foto: Stockwerk-Photodesign - stock.adobe.com

Weitere Informationen finden Sie hier:



► IHK-ANSPRECHPARTNER

Andreas Müller

Tel.: 0391/5693-149

andreas.mueller@magdeburg.ihk.de



BERUFSBILDUNG

Messe-Termine

25. August

Ausbildungsmesse AK Schule trifft
Wirtschaft Europaschule OSL

28. August

Ausbildungsmesse AK Schule trifft
Wirtschaft Gemeinschaftsschule
WZL

2. September

Parentum Magdeburg

22. September

Perspektiven Magdeburg

23./27. September

13. SBOT Staßfurt

Weitere Informationen



Nachruf

Am 11. Juni 2023 ist Herr Nico Macht plötzlich und unerwartet verstorben. Die Industrie- und Handelskammer Magdeburg verliert mit ihm einen hervorragenden Vertreter unserer regionalen Wirtschaft und beispielhaften Unternehmer.

Herr Macht war ehrenamtlich im Regionalausschuss Altmark und in unserem Verkehrsausschuss tätig und hat sich mit außerordentlichem Engagement um die wirtschaftliche Entwicklung in unserem IHK-Bezirk Magdeburg verdient gemacht.

Mit seiner offenen, freundlichen und engagierten Art hat sich Herr Macht in der Geschäftswelt und im öffentlichen Leben sehr großes Ansehen erworben.

Wir gedenken seiner Lebensleistung in höchster Achtung und Anerkennung.

Unser tiefes Mitgefühl und aufrichtiges Beileid gelten seiner Familie.

Klaus Olbricht
Präsident

André Rummel
Hauptgeschäftsführer

Nachruf

Am 14. Juni 2023 ist Herr Dieter Stautmeister verstorben.

Die Industrie- und Handelskammer Magdeburg verliert mit ihm einen Menschen, der über viele Jahre zum Ansehen der IHK Magdeburg maßgeblich beigetragen hat.

Von 1991 bis 2005 war er im Geschäftsbereich Industrie und Infrastruktur tätig und hob sich dort durch sein enormes Fachwissen hervor. Auch war er langjähriger Personalratsvorsitzender und ehrenamtlicher Prüfer.

Er war stets ein vertrauensvoller und kollegialer Ansprechpartner.

Über der Trauer um den Tod von Herrn Stautmeister bleibt unser Dank für sein Wirken.

Wir sprechen seiner Familie unsere tief empfundene Anteilnahme aus.

Klaus Olbricht
Präsident

André Rummel
Hauptgeschäftsführer



Foto: HK Magdeburg

»Die Schweiz ist Innovations-Weltmeister. Der F&E-Spirit sowie die Leidenschaft, Neues zu schaffen und Innovationen zu entwickeln, konnten wir förmlich beim Besuch des Switzerland Innovation Parks in Zürich spüren. Es hat mich gefreut, mit den jungen innovativen Köpfen in den Austausch zu gehen«, so die Einschätzung von Petra Görs (7. v. r.), stellvertretende Vorsitzende des Außenwirtschaftsausschusses und Geschäftsführerin der PeRa Trading GmbH.

DEUTSCHLAND WICHTIGSTER HANDELSPARTNER

Wie ticken eigentlich die Schweizer?

Käse, Uhren, Schoggi, Gipfelromantik und die gleiche Sprache mit einem niedlichen Dialekt – das ist das klischeehafte Bild von deutschen Unternehmen über das westliche Nachbarland, wenn sie Geschäfte mit der Schweiz machen möchten. Dabei gibt es mehr kulturelle Besonderheiten und Unterschiede als viele denken.

von VERENA STÜBNER

Deutschland ist der wichtigste Handelspartner und steht in der Rangliste der wichtigsten Beschaffungsmärkte der Schweiz an erster Stelle. 2022 wurden für 43.9 Milliarden Schweizer Franken Waren nach Deutschland exportiert, was einem Rückgang von 0.7 Prozent entspricht. Die Schweizer Importe sind im Vergleich zum Vorjahr hingegen um 17 Prozent auf 64.5 Milliarden Schweizer Franken gestiegen. Dies zeigt, wie wichtig es ist, ein gegenseitiges Verständnis zwischen den beiden Kulturen zu entwickeln.

Die Schweiz zählt zum gleichen Kulturkreis wie die Nachbarländer, doch sind Kultur und Mentalität der Eidgenossen teilweise grundlegend anders. Es wird empfohlen, sich vor dem Markteintritt und der Aufnahme der Geschäftstätigkeit intensiv mit der Schweiz zu befassen, sich über lokale und regionale Besonderheiten zu informieren.

Die Unterschiede in der Kommunikation zwischen den Deutschen und den Schweizern zeigen sich vor allem beim Kommunikationsstil,

bei der Direktheit, bei der unterschiedlichen Sprachgewandtheit, Diplomatie und Schnelligkeit.

Mentalitätsunterschiede

Schweizer sind eher zurückhaltend, indirekt und nicht laut. In der Begegnung mit Schweizern ist es wichtig, Höflichkeiten auszutauschen, sich vermehrt zu bedanken und viele Konjunktive zu benutzen. Ebenso wichtig ist Small Talk und interessierte Fragen zu stellen. Titel bei der Ansprache sind in der Schweiz weitaus weniger wichtig als in Deutschland, und wenn Deutsche dies tun, wird es schnell als aufschneiderisch empfunden.

Die Eidgenossen haben ein größeres Harmoniebedürfnis als Deutsche, sie vermeiden Konflikte und suchen den Konsens. Es wird viel erklärt, begründet, besprochen und zugehört. Bei Geschäftsabschlüssen zieht sich die Entscheidungsfindung oft länger hin, während der Abschluss jedoch schnell getätigt wird. In Schweizer Unternehmen sind die Hierarchien flacher, der kollegiale Umgang ist wichtig,

und es wird eher diskutiert als bestimmt. Es herrscht eine Duz-Kultur. Ein nahezu freundschaftliches Verhältnis zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern ist wichtig für eine gute Arbeitsatmosphäre.

Auch die Mehrsprachigkeit in der Schweiz darf nicht unterschätzt werden. Neben Deutsch wird auch Französisch, Italienisch und Rätoromanisch gesprochen. 65 Prozent sind deutsch-, 25 Prozent französisch-, 5 Prozent italienischsprachig, der Rest verteilt sich auf das Rätoromanische und andere Sprachen.

Indirekte Kommunikation und Sprechweise

Trotz direkter Demokratie ist die Kommunikation der Schweizer durch eine indirekte Ausdrucksweise geprägt. Es empfiehlt sich, Kritik mit einer taktvollen Kommunikation vorsichtig und mit «netten» Umschreibungen zu formulieren. Da Deutsche dies anders tun, gelten sie in der Schweiz recht schnell als unhöflich und arrogant. Die Schweizer sprechen in der Regel langsamer als die Deutschen. Sie fühlen sich bei erhöhtem Tempo und von deren Eloquenz leicht überfordert. Es braucht eine Anpassung an das gemütlichere Redetempo. Das Schweizerdeutsch ist mehr als nur ein deutscher Dialekt und zum großen Teil von Deutschen gar nicht so leicht zu verstehen. Hochdeutsch zu sprechen, wird teils als Pflicht empfunden. In der Mundart hingegen fühlt sich der Schweizer zuhause und verhandlungssicher genug, um mit deutschen Unternehmen auf Augenhöhe zu kommunizieren.

Das Wissen um und die Rücksicht auf kulturelle Besonderheiten und Unterschiede sowie mögliche Empfindsamkeiten der Schweizer erleichtern den Marktzugang in die Schweiz und vermeiden Fettnäpfchen. Anpassung lohnt

11 Tipps für den Umgang mit Schweizer Geschäftspartnern

- Pünktlich sein
- Mit dem Namen grüßen
- Nicht mit der Tür ins Haus fallen
- Zuhören
- Nicht auf Titel oder Hierarchie pochen
- Bei der Verabschiedung förmlich bleiben
- Understatement
- Besser bitten als anweisen
- Schweizer Dialekt nicht imitieren
- Keine Verniedlichungen (-li)
- Keine kritischen Bemerkungen zur direkten Demokratie, zur Neutralität, zum Sonderfall Schweiz – EU

sich. Es braucht Zeit, dass die Schweizer zu den Deutschen Vertrauen fassen – aber wenn der Schweizer «geknackt» ist und Geschäfte mit dem Deutschen macht, dann meint er es ernst, ist ein verlässlicher, fairer und langfristiger Partner.

Kontakt:

Verena Stübner

Leiterin Exportmarketing,
Mitglied der Geschäftsleitung
verena.stuebner@handelskammer-d-ch.ch,
Tel. +41 44 283 61 73



► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Melanie Mischok

Tel.: 0391/5693-138
melanie.mischok@magdeburg.ihk.de



Foto: IHK Magdeburg

Wie die Schweizer ticken – davon hat sich eine Unternehmerdelegation im Juni selber überzeugen können. 15 Unternehmen der IHK Magdeburg haben Einblicke in den Schweizer Markt gewonnen. Highlight war der Besuch des Schweizer Zahnradherstellers Reishauer AG. **Luigi Bondolfi**, CFO der Reishauer AG (2. v. r.) plauderte aus dem Nähkästchen und gab Tipps aus der Praxis für den erfolgreichen Markteinstieg.

TÜV NORD Akademie

Vorsprung durch Qualifizierung – auch online!



Wissen gibt Sicherheit

TÜV NORD Akademie – Ihr Weiterbildungsspezialist im Großraum Magdeburg

- Viele Seminare auch als Webinar buchbar
- Zugeschnitten auf die Herausforderungen von morgen
- Alle Seminare auch Inhouse buchbar

Einfach schnell und direkt informieren:
T. +49 391 60747-0
akd-md@tuev-nord.de
tuev-nord.de/seminare



EXPORTKONTROLLE

Sanktionen – Wirkung und Einhaltung

von DÖRTHE OCHSENFART

Mehr als jedes zweite Unternehmen (57 Prozent) gibt an, im vergangenen Jahr eine zusätzliche Hürde im internationalen Geschäft erlebt zu haben, insbesondere durch Sanktionen. 2022 lag dieser Wert noch bei 24 Prozent. Das zeigt das Ergebnis der Umfrage »Going International« der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), an der sich 2.400 Unternehmen beteiligten. Handelshemmnisse auf der ganzen Welt machen deutschen Unternehmen zunehmend zu schaffen.

Komplexität steigt

Die jüngeren geopolitischen Entwicklungen, wie die Corona-Lockdowns, der Krieg in der Ukraine und der zunehmende Protektionismus fordern Unternehmen in einer immer größeren Intensität. Themen wie die Diversifizierung von Lieferketten, die Absicherung unternehmenseigener IT-Systeme gegen Cyberangriffe sowie das Ausrichten auf neue Handelshemmnisse stehen mittlerweile täglich auf der Agenda. Um auf die derart volatilen Rahmenbedingungen reagieren zu können, erfährt ein gut funktionierendes Risikomanagement zunehmende Bedeutung. Es ermöglicht schnelles Reagieren, erhöht den Handlungsspielraum und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit. Unter Umständen kann es hierdurch zum Garanten für das Fortbestehen des Unternehmens werden.

Risikomanagement gefragt

Im deutschen Außenwirtschaftsgesetz (AWG) § 1 ist der Grundsatz des freien Warenverkehrs verankert, der sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene gilt. Jedoch sind Einschränkungen u.a. mit Blick auf die nationale Sicherheit möglich. Im Außenwirtschaftsverkehr ist demnach grundsätzlich erlaubt, was nicht verboten ist bzw. ausdrücklichen Einschränkungen unterliegt.

Länderbezogene Embargomaßnahmen beinhalten derartige Einschränkungen in Form von Verbots- oder Genehmigungspflichten des freien Güter-, Dienstleistungs-, Kapital- und Zahlungsverkehrs.

Die mittlerweile weit mehr als 12.000 Sanktionsbestimmungen der Europäischen Union, der Vereinigten Staaten und weiterer Länder im Rahmen der gegen Russland verhängten 11 Sanktionspakete verdeutlichen die

Komplexität, der international agierende Unternehmen gegenüberstehen. Die Umsetzung der exportkontrollrechtlichen Vorgaben im Unternehmen bindet zunehmend Zeit und erfordert umfassendes Know-how auf dem jeweils aktuellen Stand.

Instrumente

Um das Risiko im Blick zu haben und die vorweg skizzierten Anforderungen zu bewältigen, ist für Unternehmen ein funktionierendes innerbetriebliches Compliance-Programm (ICP) zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben im Außenwirtschaftsverkehr Voraussetzung.

Die Beratungspraxis in den Industrie- und Handelskammern zeigt, dass das Compliance-Bewusstsein der Unternehmen in Deutschland bereits hoch ist. Die Frage ist allerdings nicht ob, sondern wie die maßgeblichen Rechtsvorschriften sicher und mit gebotenen Aufwand wirtschaftlich umgesetzt werden können. Die den Unternehmen dafür zur Verfügung stehenden Instrumente sind hinsichtlich des Umfangs, der digitalen Verfügbarkeit sowie ihrer Aktualität ausbaufähig.

Nicht nur exportorientierte Unternehmen sehen sich den Risiken von Compliance-Verstößen in Bezug auf Sanktionen ausgesetzt. Auch Dienstleister wie Banken oder Versicherungen stehen vor der Herausforderung, dieses Risiko zu minimieren, um sich vor finanziellen Risiken aber auch vor Reputationsverlust zu schützen. Dies führt bereits zu eingeschränkten Angeboten von grenzüberschreitenden Finanzdienstleistungen für Unternehmen.

Um den international agierenden Unternehmen rechtssicheres Handeln zu ermöglichen, sind mehr Unterstützungsangebote gefragt.



Foto: Viktoria Kühne

»Die Politik sollte sich bereits zum Zeitpunkt der Einführung von Sanktionen Gedanken über deren Umsetzung durch die Beteiligten machen und ihre unterstützenden Maßnahmen entsprechend ausbauen,« fordert IHK-Präsident Klaus Olbricht.

Dies wird der Anspruch an die Politik sein, damit Unternehmen der Spagat zwischen der

Wie behalten Sie den Überblick?

Für die Umsetzung der Exportkontrolle stehen den Unternehmen aktuell verschiedene Tools in Form von Datenbanken, Merkblättern und Verzeichnissen zur Verfügung. Darüber hinaus erhalten Sie in diversen Workshops, Länderberatungstagen sowie Informationsveranstaltungen der IHK Magdeburg Expertenwissen vermittelt.

Sensibles Thema Exportkontrolle

Mehr Informationen und aktuelle Veranstaltungen zum Thema sind auf der Webseite der IHK Magdeburg abrufbar.



BAFA-Merkblatt »Außenwirtschaftsverkehr mit Embargoländern«

Dieses Merkblatt skizziert die systematischen Grundzüge von Embargos. Schwerpunktmäßig werden die länderbezogenen Embargomaßnahmen behandelt.



EU Sanctions Map

Die EU stellt mit der Sanctions Map ein Informationsportal im Zusammenhang mit den derzeit bestehenden Sanktionsmaßnahmen zur Verfügung. Neben der Darstellung der länderbezogenen Embargomaßnahmen ist auch die Suche nach personenbezogenen Restriktionen möglich.



Finanz-Sanktionsliste (FiSaLis)

Das Ministerium der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen betreibt die Internetseite der Finanz-Sanktionsliste. Hier enthalten ist ein Recherchetool zur Prüfung von personenbezogenen Finanzsanktionen. Durchsucht wird die so genannte konsolidierte Namensliste der EU.



Diversifizierung ihrer Lieferketten – gepaart mit der Erschließung neuer Märkte – und zusätzlichen Compliance-Anforderungen auch in Zukunft gelingt.

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Dörthe Ochsenfart

Tel.: 0391/5693-156

doerthe.ochsenfart@magdeburg.ihk.de



Sie haben ein Business. Wir haben Lösungen.

Exklusiv für Geschäftskunden:

Mit uns profitieren Sie von einem umfangreichen Produkt- und Service-Angebot und persönlicher Nähe. LET'S GO!



MediaMarktSaturn Business.

KAMMERUNION ELBE/ODER (KEO)

»Saphire des Unternehmertums« verliehen

Der trinationale Wirtschaftsraum entlang der Flüsse Elbe und Oder ist einer der innovativsten in Europa. Der grenzüberschreitende Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen sind sehr gut entwickelt und stabil. Wir sind uns alle einig, dass das Thema Resilienz in Zeiten der Multikrisen für die Unternehmen zentral ist. Aber auch die Themen Green Deal, Nachhaltigkeit und Fachkräfte sind für die Unternehmen tägliche Begleiter. Als KEO stehen wir unseren Mitgliedsunternehmen weiterhin zur Seite«, konstatierte Hanna Mojsiuk, Präsidentin der KEO und Präsidentin der Nördlichen Wirtschaftskammer Stettin, bei der diesjährigen Generalversammlung des internationalen Kammervverbands.

Um die Arbeit der Unternehmen des Wirtschaftsraumes zu ehren und bekannt zu machen, hat das Präsidium der KEO den Unternehmerpreis »Saphire des Unternehmertums« initiiert. Der Preis wurde in diesem Jahr erstmalig in den Kategorien »Gesellschaftliche Verantwortung«, »Innovation«, »Grenzüberschreitende Zusammenarbeit« und »Zusammenarbeit öffentlicher Institutionen« vergeben. (mdi)



Elke Brückner (r.), Geschäftsführerin des sleep & go Hotel Magdeburg, nahm die Auszeichnung in der Kategorie »grenzüberschreitende Zusammenarbeit« von Hanna Mojsiuk, Präsidentin der KEO, entgegen. »Ich freue mich über die Wertschätzung unserer Zusammenarbeit mit den tschechischen Partnern entlang des Elberadweg für den Erhalt und die Weiterentwicklung eines der beliebtesten Radwanderwege in Europa«, bedankte sich Elke Brückner.



Jörg Ullmann, Geschäftsführer der Algenfarm Klötze GmbH & Co KG, belegte den ersten Platz in der Kategorie »Innovation«. »Die aktuellen Krisen haben besonders starke Auswirkungen auf innovative Unternehmen, da zu den üblichen Marktrisiken noch die Kaufzurückhaltung kommt und, ausgelöst durch Preissteigerungen und Planungsunsicherheiten, die Investitionsneigung und die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sinken. Daher nehme ich den Preis gern stellvertretend für alle innovativen, mittelständischen Unternehmen an und freue mich über die Aufmerksamkeit«, betonte Jörg Ullmann.

Fotos (2): Piotr Balczyński

ERFOLGREICHER AUFTAKT IN DER IHK-GESCHÄFTSSTELLE

Erster Ausbilderkreis in der Altmark

Am 20. Juni 2023 lud die IHK Magdeburg zum ersten Ausbilderkreis in der Altmark ein. Der Einladung folgten 15 Ausbilder aus dem Raum Salzwedel und Stendal in die Geschäftsstelle Altmark der IHK Magdeburg.

Das Ziel der Veranstaltung ist es, die Ausbilder der Region mit den Ausbildungsberatern zusammenzubringen sowie den Kontakt zu den örtlichen Berufsbildenden Schulen gezielt zu fördern. Denn nichts ist so gut, dass es nicht noch verbessert werden kann. Neben der täglichen Arbeit mit Auszubildenden ist es für Ausbilder umso schwerer sich mit Kollegen in der Region auszutauschen. Ein Erfahrungsaustausch rund um das Thema Ausbildung kommt oft zu kurz.

Zum Auftakt begrüßte Sebastian Weyl, Leiter der Geschäftsstelle Altmark der IHK Magdeburg, die Teilnehmer. Neben Zahlen, Daten und Fakten rund um die Ausbildung im Landkreis stellte Sylvia Radtke die Aufgaben der Aus- und Weiterbildungsberatung vor. Ebenso wurden die Serviceleistungen des Geschäftsbereichs Berufsbildung präsentiert. Im Anschluss an den fachlichen Input tauschten sich die Teilnehmer aus. Unter Moderation von Stefan Eisfeld und Anne Neitzel vom Bildungskettenprojekt der IHK Magdeburg berichteten diese über erfolgreich eingesetzte Tools und Maßnahmen, welche sie zur Azubigewinnung nutzen.

Im Anschluss an die Veranstaltung konnten viele Einzelgespräche geführt werden. Auch hier erreichten uns durchgängig positive Rückmeldungen, weshalb wir uns umso mehr auf die kommenden Ausbilderkreise freuen.



Foto: IHK Magdeburg

Kreativer Austausch beim Ausbilderkreis in der Altmark

Wir danken für diesen gelungenen Auftakt in der Altmark und freuen uns, die Ausbilderkreise in der zweiten Jahreshälfte in den Regionen fortzusetzen. Bei Fragen oder Anmerkungen kontaktieren Sie uns!

Anne Neitzel

Wenn Sie den nächsten Ausbilderkreis in Ihrer Region nicht verpassen wollen, schauen Sie regelmäßig auf unserer Webseite vorbei:



► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Anne Neitzel

Tel.: 0391/5693-151

anne.neitzel@magdeburg.ihk.de



► IHK-ANSPRECHPARTNER

Stefan Eisfeld

Tel.: 0391/5693-150

stefan.eisfeld@magdeburg.ihk.de



Elf Schulen mit Berufswahl-SIEGEL rezertifiziert

Die diesjährige Verleihung des Berufswahl-SIEGELS Sachsen-Anhalts fand am 22. Juni 2023 im Tagungszentrum der Industrie- und Handelskammer Magdeburg statt. Zahlreiche Schüler, Lehrer, Schulleitungen und Vertreter aus Politik und kommunaler Ebene waren vor Ort. Unter den Ehrengästen war auch Ministerin Petra Grimm-Benne (Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung) sowie Mitglieder der Landtagsfraktionen und Vertreter der Wirtschaftskammern Sachsen-Anhalts.

Seit elf Jahren steht das Berufswahl-SIEGEL als anerkanntes Zertifizierungsverfahren für eine vorbildliche Berufsorientierung in Sachsen-Anhalt. Einer schriftlichen Bewerbung

folgt ein Audit vor Ort. Auf dieser Grundlage entscheidet die Jury (u. a. Vertreter der gewerblichen Kammern) über die Siegel-Vergabe bzw. Rezertifizierung. In diesem Jahr haben sich 14 Schulen beworben, von denen elf ausgezeichnet wurden. Es erfolgte keine neue Siegel-Vergabe. Alle Auszeichnungen waren Rezertifizierungen, was die hohen Qualitätsstandards des Siegels untermauert. Die Bewerbungskriterien beinhalten unter anderem fächerübergreifende Berufsorientierung, Kooperationen mit Unternehmen und außerschulische Lernorte. Auch eine Evaluierung des Berufswahlprozesses und die Dokumentierung des Verbleibs der Jugendlichen müssen sichergestellt werden.

Das Berufswahl-SIEGEL ist eine gute Möglichkeit für Schulen, ihr Konzept einem externen »Check« zu unterziehen. Es berücksichtigt unterschiedliche Aspekte der schulischen Berufsorientierung und unterstützt die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Auch wir als IHK Magdeburg sind uns unserer Verantwortung bezüglich des Themas »Berufsorientierung« bewusst. Neben der Mitwirkung in der Jury des Berufswahl-SIEGELS haben wir in diesem Jahr eine Mitarbeiterin eingestellt, die sich dem Thema Berufsorientierung an Schulen widmet. Das Ziel hierbei ist eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft.

Stefanie Garbe

Danke für Ihr ehrenamtliches Engagement!

Sehr geehrte Unternehmerinnen und Unternehmer, in den zurückliegenden Wochen haben sich die 15 Fach- und Regionalausschüsse nach der Berufung durch die Vollversammlung konstituiert, zudem wurden unsere 3 Arbeitskreise durch die zugeordneten Fachausschüsse legitimiert. In den Sitzungen fanden ebenfalls die Wahl der Vorstände statt. Außerdem wurden Arbeitspläne aufgestellt, Themen abgestimmt und eine zielgerichtete sowie intensive Arbeit vereinbart. Davon konnte ich mich selbst überzeugen, da ich bei einigen konstituierenden Sitzungen dabei war.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich im Namen der Mitarbeiter der IHK Magdeburg für Ihr ehrenamtliches Engagement

bedanken. Wir wissen das zu schätzen, da Sie diesen Einsatz neben Ihrer Verantwortung als Unternehmerinnen und Unternehmer leisten. Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit zum Wohle unserer Wirtschaft und der Interessen unserer rund 52.000 Mitglieder.

Die Fach- und Regionalausschüsse sowie Arbeitskreise geben der IHK Magdeburg Profil und Stimme gegenüber der Politik und Verwaltung auf der Landes- und Bundesebene sowie der Europäischen Union. Vor diesem Hintergrund wird Ihre Mitarbeit immer wichtiger. Wir leben in einer Zeit der Multikrisen und größter Herausforderungen. Deshalb brauchen wir Klarheit in den Argumenten und Durchsetzungskraft.

Insofern setze ich auf ein gemeinsames



Foto: Victoria Kühne

Agieren zwischen Ehrenamt und Hauptamt, denn wir schaffen Verbindungen, fördern Gemeinschaft und überbrücken Gegensätze. Davon bin ich überzeugt. In diesem Sinne, auf eine gute Zusammenarbeit.

Herzlich, Ihr André Rummel
IHK-Hauptgeschäftsführer





Foto: IHK Magdeburg

Außenwirtschaftsausschuss



Der Ausschuss versteht sich als Ansprechpartner und Interessenvertreter der außenwirtschaftlichen Unternehmen und als Impulsgeber zur Initiierung von Konzepten und Angeboten für die Außenwirtschaftsförderung in Sachsen-Anhalt. Seine Mitglieder verfügen über umfangreiche Kompetenzen und Erfahrungen im Auslandsgeschäft – und dies über Branchen und Regionen übergreifend. Diese Fachkompetenz und Erfahrungen werden wir für Stellungnahmen gegenüber der DIHK, der Landesregierung sowie europäischen und internationalen Institutionen gezielt einbringen. Das ist uns sehr wichtig. Denn das Exportgeschäft ist ein wichtiger Pfeiler der gesamten Wirtschaft in der Region.»

Bianca Zorn
Vorsitzende des
Außenwirtschaftsausschusses



Foto: IHK Magdeburg

Am 31. Mai 2023 konstituierte sich zum ersten Mal der Außenwirtschaftsausschuss der IHK Magdeburg. Die zwölf Mitglieder verfügen über breitgefächerte Kompetenzen und Erfahrungen im Auslandsgeschäft – und dies über Branchen und Regionen übergreifend. Den Vorsitz haben die Vorsitzende, IHK-Vizepräsidentin Bianca Zorn (Geschäftsführerin Zorn Instruments GmbH und Co. KG, Stendal, Foto: 2. v.l.) und die stellvertretenden Vorsitzenden, IHK-Präsident Klaus Olbricht (Geschäftsführer Elektromotoren und Gerätebau Barleben GmbH, Foto: 2. v.r.), Petra Görs (Geschäftsführerin PeRa Trading Company GmbH, Barleben) und Felix von Limburg (Geschäftsführer der B.T. innovation GmbH, Magdeburg) inne.

Sie finden alle
Ausschussmitglieder
auf unserer Internetseite





Foto: IHK Magdeburg

Dienstleistungsausschuss



Der Dienstleistungsausschuss der IHK-Magdeburg spiegelt die breite Fächerung und Heterogenität der Dienstleistungsbranche wider. Er besteht aus 24 Unternehmen, die sich ehrenamtlich für die Belange der Dienstleistungswirtschaft einsetzen. Durch die aktuellen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen sind sie großen wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen ausgesetzt. Vor diesem Hintergrund wird sich die Arbeit des Dienstleistungsausschusses primär den folgenden Themen widmen: Ausbau des Dialogs mit der Politik, weitere Stärkung des Stellenwerts und Verbesserung des Images der Dienstleistungsbranche im gesamtgesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontext sowie Hilfe zur Stärkung der Leistungs- und Arbeitsfähigkeiten der Unternehmerinnen und Unternehmer selbst.«

Elisa Heinke
Vorsitzende des
Dienstleistungsausschusses



Foto: IHK Magdeburg

Am 31. Mai 2023 konstituierte sich der Dienstleistungsausschuss. In der neuen Berufsperiode von 2023 bis 2026 werden insgesamt 24 Mitglieder aus den Bereichen Gesundheits- und Pflegewirtschaft, Laboranalytik und Serviceleistungen, Kreativ- und Eventwirtschaft, Informationstechnologien sowie unternehmensnahe, personennahe und beratende Dienstleistungen die Arbeit des Ausschusses gestalten. Der Vorsitz des Ausschusses setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzende ist IHK-Vizepräsidentin Elisa Heinke (Technologie und Gründerzentrum Jerichower Land GmbH, Jerichow, Foto: Mitte). Ihre Stellvertretung übernehmen Petra Görs (PeRa Trading Company GmbH, Barleben) und Kristian Körner (facts – Die Infoline GmbH, Magdeburg).

Sie finden alle
Ausschussmitglieder
auf unserer Internetseite





Foto: IHK Magdeburg

Tourismusausschuss



Der Tourismus in Sachsen-Anhalt sichert nicht nur viele Arbeitsplätze und Steuereinnahmen. Er hat einen hohen Lebens- und Erlebniswert und ist ein wichtiger Teil der Infrastruktur, er schafft Lebensqualität und Zufriedenheit im Land. Der Tourismusausschuss, bestehend aus 28 Unternehmern, die genauso wie ich mit Leib und Seele für die touristische Branche brennen, engagiert sich für die Stärkung des Tourismus als Wirtschaftsfaktor, sowie die weitere aktive touristische Profilierung des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Masterplanes Tourismus. Die Schwerpunkte unserer ehrenamtlichen Arbeit beinhalten die Förderung der touristischen Infrastruktur und bestehender Unternehmen, Fachkräftegewinnung sowie Digitalisierung und Nachhaltigkeit.«

Burghard Bannier
Vorsitzender des
Tourismusausschusses



Foto: IHK Magdeburg

Am 1. Juni 2023 konstituierte sich der Tourismusausschuss. In der neuen Berufenungsperiode von 2023 bis 2026 werden insgesamt 28 Mitglieder aus den Bereichen Hotellerie, Gastronomie, Freizeitwirtschaft, Touristik und Tourismusmarketing, Kultur und Kulinarik die Arbeit des Ausschusses gestalten. Der Vorsitz des Ausschusses setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender ist Burghard Bannier (Flair Hotel »Deutsches Haus« E. und B. Bannier GbR, Arendsee, Foto: links), seine Stellvertretung übernehmen Kerstin Nagy (Hotel »Am Anger«, Wernigerode) und Detlef Dahms (Hotel Ratswaage, Magdeburg).

Sie finden alle
Ausschussmitglieder
auf unserer Internetseite





Foto: IHK Magdeburg

Ausschuss Finanz- und Rechnungswesen



Im Ausschuss Finanz- und Rechnungswesen laufen die Fäden für alle finanzrelevanten Vorgänge, die die IHK berühren, zusammen. Dazu gehören die Wirtschafts- und Investitionsplanung, die Liquiditätssicherung und das Risikomanagement, die Erstellung des Jahresabschlusses sowie das Controlling und Berichtswesen. Hinsichtlich der Beitrags- und Gebührenordnung werden die satzungsrechtlichen Regelungen regelmäßig überprüft und Empfehlungen für künftige Beitragsgestaltungen ausgesprochen. Für die Mitgliedsunternehmen, die Mitglieder der Vollversammlung und für alle prüfungsberechtigten Gremien stellt der Ausschuss entscheidungsrelevante Zahlen und Informationen zur Verfügung. Für uns ist wichtig, dass diese Arbeit transparent bleibt.«

Sandra Fischer
Vorsitzende des
Ausschusses Finanz- und
Rechnungswesen



Foto: IHK Magdeburg

Am 2. Juni 2023 konstituierte sich der Ausschuss Finanz- und Rechnungswesen. In der neuen Berufungsperiode von 2023 bis 2026 werden insgesamt sechs Mitglieder die Arbeit des Ausschusses gestalten. Der Vorsitz des Ausschusses setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzende ist Sandra Fischer (FINSOTEC GmbH, Magdeburg), ihre Stellvertretung übernimmt IHK-Vizepräsident Nils Appelt (PSFU GmbH).

Sie finden alle
Ausschussmitglieder
auf unserer Internetseite





Foto: IHK Magdeburg

Industrieausschuss



Die zurückliegende Monate haben eines deutlich gemacht – der Industriestandort Deutschland steht am Scheideweg. Es bedarf dringend verbindlicher, bezahlbarer und langfristiger Lösungen für die Energieversorgung der heimischen Wirtschaft und ein grundsätzliches Bekenntnis zum verarbeitenden Gewerbe. Als Vorsitzender des Industrieausschuss der IHK Magdeburg möchte ich gemeinsam mit den Mitgliedern aktiv dazu beitragen, die Weichen in unserem Bundesland in die richtige Richtung zu stellen. Wir bündeln die Positionen der Industrieunternehmen und werden sie sowohl über die Vollversammlung der IHK Magdeburg als auch über unsere Ausschusssitzungen an die Landes- und Bundespolitik herantragen. Neben der Energieversorgung bedarf es vor allem einer dringenden Reduzierung der bürokratischen Anforderungen und einer mittelstandsfreundlichen und praxisorientierten Wirtschaftspolitik.«

Ralf Luther
Vorsitzender des
Industrieausschusses



Foto: IHK Magdeburg

Am 31. Mai 2023 konstituierte sich der Industrieausschuss für die Legislatur 2023 – 2026. Insgesamt werden 39 Mitglieder u. a. aus dem Maschinen- und Anlagenbau, der Elektroindustrie, der industrienahen Dienstleistung, der Lebensmittelindustrie, der Energieversorgung, Salzgewinnung, sowie dem Forschungsbereich den Ausschuss gestalten. Zum Vorsitzenden wurde IHK-Vizepräsident Ralf Luther (Stahlbau Magdeburg GmbH, Foto: 2. v. l.) gewählt. Stellvertretende Vorsitzende sind Angela Brockmann (ABROTEC Energietechnik GmbH, Magdeburg), Dr. Heinz Paul, (ESA Erfinderzentrum Sachsen-Anhalt GmbH, Magdeburg, Foto: 1. v. r.) sowie Dr. Peter Westerbarkey (Carbonit Filtertechnik GmbH, Salzwedel).

Sie finden alle
Ausschussmitglieder
auf unserer Internetseite





Foto: IHK Magdeburg

Bauausschuss



Im Fokus der Arbeit des Bauausschusses steht die Interessenvertretung der bauwirtschaftlichen Unternehmen. Als Ansprechpartner und Impulsgeber setzt er sich für die Verbesserung der bauwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie z. B. die Sicherung einheimischer Rohstoffe und deren Abbau sowie die Festschreibung der dafür notwendigen landes- und regionalplanerischen Voraussetzungen ein. Aktuell leidet die Bauwirtschaft unter Lieferengpässen, hohen Energie- und Baupreisen sowie gestiegenen Bauzinsen. Im Öffentlichen Bau und im Wohnungsbau sind die Auftragseingänge im Jahresvergleich im zweistelligen Prozentbereich eingebrochen. Bund, Länder und Kommunen müssen daher kontinuierlich in Infrastrukturprojekte investieren. Dadurch kann die Nachfrage nach Bauleistungen erhöht und den Bauunternehmen Planungssicherheit gegeben werden. Zudem müssen Infrastrukturprojekte der privaten Wirtschaft durch die Bauämter zügig geprüft und genehmigt werden.«

Bernd Busse
Vorsitzender des
Bauausschusses



Foto: IHK Magdeburg

Am 1. Juni 2023 konstituierte sich der Bauausschuss. In der neuen Beruungsperiode von 2023 bis 2026 werden insgesamt 42 Mitglieder aus den Bereichen Hoch- und Tiefbau, ingenieurtechnische Dienstleistungen, erneuerbare Energien, Architektur und Maschinenbau sowie der Forschung, die Arbeit des Ausschusses gestalten. Der Vorsitz des Ausschusses setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender ist Bernd Busse (Busse Bau GmbH, Magdeburg, Foto: Mitte), seine Stellvertretung übernehmen IHK-Vizepräsident Stefan Korneck (scm energy GmbH, Salzwedel, Foto: rechts) und Sebastian Schulze (META architektur GmbH, Magdeburg).

Sie finden alle
Ausschussmitglieder
auf unserer Internetseite





Foto: IHK Magdeburg

Verkehrsausschuss



Der Ausschuss ist der Ansprechpartner und die Interessensvertretung aller Unternehmen der Verkehrswirtschaft. Das oberste Ziel ist die Stärkung unseres Wirtschaftssektors im nördlichen Sachsen-Anhalt. Vor dem Hintergrund der allgemeinen Preissteigerungen, des Fachkräftemangels, maroder Infrastruktur und der schwindenden Planungssicherheit bringen wir unsere Kompetenzen und Erfahrungen ein, um Beschlüsse der Vollversammlung vorzubereiten und Stellungnahmen an die Landes- und Bundesregierung zu verfassen.»

Falk Hoppe
Vorsitzender des
Verkehrsausschusses



Foto: IHK Magdeburg

Am 30. Mai 2023 konstituierte sich der Verkehrsausschuss. In der neuen Berufenungsperiode von 2023 bis 2026 werden insgesamt 26 Mitglieder aus den Bereichen Güterbeförderung, Personenbeförderung ingenieurtechnische Dienstleistungen, Unternehmensberatung sowie der Forschung, die Arbeit des Ausschusses gestalten. Der Vorsitz des Ausschusses setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender ist Falk Hoppe (Cody Logistics Charter GmbH, Klein Ammensleben, Foto: Mitte), seine Stellvertretung übernehmen Thomas Weber (T & S Bus-Gesellschaft OHG, Wernigerode, Foto: links) und Peter Meier (Meier Akademie GmbH, Barleben).

Sie finden alle
Ausschussmitglieder
auf unserer Internetseite





Foto: IHK Magdeburg

Ausschuss Digitale Wirtschaft



Digitalisierung und Innovation sind die wichtigsten Voraussetzungen für Wachstum und Leistungsfähigkeit der Wirtschaft in Sachsen-Anhalt. Eine flächendeckende und leistungsfähige digitale Infrastruktur, eine zielgerichtete Förderung sowie die Vermittlung digitaler Kompetenzen bereits in der Schule sind politische Rahmenbedingungen, damit unsere Wirtschaft beim digitalen Wettbewerb mithalten kann. Vor allem wird es Zeit, dass die Schnittstellen mit den öffentlichen Verwaltungen schlank, effizient und digital funktionieren. Als Ausschuss Digitale Wirtschaft werden wir diese notwendigen Entwicklungen über Stellungnahmen und den Austausch mit der Politik aktiv begleiten und uns für eine wirtschaftsfreundliche Umsetzung stark machen.«

Thomas Kempf
Vorsitzender des Ausschusses
Digitale Wirtschaft



Foto: IHK Magdeburg

Am 30. Mai 2023 konstituierte sich der Ausschuss Digitale Wirtschaft. In der neuen Beru-
fungsperiode von 2023 bis 2026 werden insge-
samt 28 Mitglieder aus den Bereichen
IT-Dienstleistung, Einzelhandel, Finanzwirtschaft,
Energieversorgung, Datenschutz sowie dem Bil-
dungs- und Forschungsbereich die Arbeit des
Ausschusses gestalten. Der Vorsitz des Ausschus-
ses setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender
ist IHK-Vizepräsident Thomas Kempf (Blanken-
burger Wohnungsgesellschaft mbH, Foto: Mit-
te), seine Stellvertretung übernehmen Hagen
Woecht (InnoCon Systems GmbH, Tangermünde,
Foto: links) und Volker Fett (Cube Office GmbH
& Co. KG, Magdeburg.

Sie finden alle
Ausschussmitglieder
auf unserer Internetseite





Foto: IHK Magdeburg

Handelsausschuss



Unsere Handelsunternehmen sind für die Versorgungssicherheit privater Haushalte, ansässiger Wirtschaftsunternehmen und Institutionen in Sachsen-Anhalt verantwortlich. Die sich rasant verändernden Marktbedingungen stellen kleine wie große Unternehmen vor neue Herausforderungen. Wir – die Mitglieder des Handelsausschusses – setzen uns für die Sicherstellung der notwendigen Rahmenbedingungen des stationären und virtuellen Handels ein. Für die jetzt begonnene Berufungsperiode haben sich 26 ehrenamtlich tätige Mitglieder aus allen Bereichen des Handels zusammengefunden. Umfangreiche Veränderungen und ein sich weiter wandelndes Kaufverhalten der Konsumenten werden den Handel vor neuen Aufgaben stellen. Dazu zählen massive Regulierungsvorhaben, Mangel an Fachkräften und zahlreiche Kriminaldelikte (z. B. Ladendiebstahl und Raubüberfälle). Ein weiterer Schwerpunkt wird die Attraktivität und Lebendigkeit unserer Innenstädte sein. Dies alles zu bewältigen, erfordert gemeinsames Handeln.«

Claudia Meffert
Vorsitzende des
Handelsausschusses



Foto: IHK Magdeburg

Am 30. Mai 2023 konstituierte sich der Handelsausschuss. In der neuen Berufungsperiode von 2023 bis 2026 werden insgesamt 26 Mitglieder aus den Bereichen Einzelhandel, Großhandel, Handelsvertretung, Onlinehandel sowie Ernährungsforschung und Ernährungsindustrie die Arbeit des Ausschusses gestalten. Der Vorsitz des Ausschusses setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzende ist IHK-Vizepräsidentin Claudia Meffert (Pluspunkt Apotheke im Allee Center e.K., Magdeburg, Foto: Mitte), ihre Stellvertretung übernehmen Kati Sommer (REWE Sommer oHG, Magdeburg) und Michael Ulrich (Rügenwalder Spezialitäten Plütsch GmbH & Co. KG, Staßfurt).

Sie finden alle
Ausschussmitglieder
auf unserer Internetseite





Foto: IHK Magdeburg

Regionalausschuss Stadt-Umland-Magdeburg



Die Mitglieder des Regionalausschusses SUM engagieren sich für die Unternehmen in Magdeburg und den umliegenden Landkreisen. Regulatorische Vorgaben, sich verändernde Märkte und neue Wirtschaftsimpulse, z. B. durch Ansiedlungsvorhaben, erfordern zeitnahe Entscheidungen. Kernaufgabe für den Regionalausschuss wird es sein, die Kommunikation zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Politik weiter auszubauen. Die bereits aufgenommenen Gespräche wollen wir intensivieren und den direkten Draht in die Ämter und Behörden für den Abbau von bürokratischen Hemmnissen bzw. die effiziente Bewältigung regulatorischer Vorgaben nutzen. Zudem wollen wir den Austausch und die Zusammenarbeit der Unternehmen in der Region weiter fördern.»

Dr. Carsten Transfeld
Vorsitzender des
Regionalausschusses
Stadt-Umland-Magdeburg



Foto: IHK Magdeburg

Am 31. Mai 2023 konstituierte sich der Regionalausschuss Stadt-Umland-Magdeburg. In der neuen Berufenungsperiode von 2023 bis 2026 werden insgesamt 28 Mitglieder aus den Bereichen Handel, Dienstleistung, Industrie, Kreativwirtschaft sowie Forschung und Güterkraftverkehr die Arbeit des Ausschusses gestalten. Der Vorsitz des Ausschusses setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender ist IHK-Vizepräsident Dr. Carsten Transfeld (ÖHMI Aktiengesellschaft, Magdeburg, Foto: Mitte), seine Stellvertretung übernehmen Kristina Lerche (PHM-Industrieanlagen GmbH, Burg) und Sascha Wienbrock (Cronenberger Steinindustrie Franz Triches GmbH & Co. KG, Hohe Börde).

Sie finden alle
Ausschussmitglieder
auf unserer Internetseite





Foto: IHK Magdeburg

Finanz- und Kreditausschuss



Die Mitglieder des Finanz- und Kreditausschusses, vertreten durch die Bank- und Versicherungswirtschaft, stehen vor neuen Hürden. Insbesondere die neuen Anforderungen für nachhaltige Finanzierungen stellen sowohl Unternehmen als auch Banken vor neue Aufgaben. Das Ziel der Taxonomie besteht darin, die Finanzierungen nachhaltiger Investitionen zu erleichtern. Es ist wichtig, dass alle Unternehmen, besonders die KMU, die Kriterien für die Anforderungen erfüllen können und keine Wettbewerbsnachteile erfahren. Dafür müssen die Auflagen so formuliert werden, dass sie auch verständlich und umsetzbar für alle Unternehmen sind. Hinzu kommt die Anpassung der Regularien und die Digitalisierung als große und bereits bekannte Herausforderungen. Auch im Bereich der Versicherungswirtschaft sind vielfältige Probleme zu meistern. So belasten weiter steigende Versicherungsbeiträge, durch gestiegene Kosten und Schadensaufwendungen, die Unternehmen zusätzlich, zu den in vielen Branchen schon vorhandenen konjunkturellen Auswirkungen.«

Knut Winkelmann
Vorsitzender des Finanz- und Kreditausschusses



Foto: IHK Magdeburg

Am 5. Juni 2023 konstituierte sich der Finanz- und Kreditausschuss. In der neuen Berufungsperiode von 2023 bis 2026 werden insgesamt 19 Mitglieder aus den Bereichen Förder-, Hausbanken, Versicherungsunternehmen und andere Unternehmen der freien Wirtschaft die Arbeit des Ausschusses gestalten. Der Vorsitz des Ausschusses setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender ist Knut Winkelmann (Dr. Winkelmann & Partner Assekuranzmakler GbR, Magdeburg, Foto: Mitte), seine Stellvertretung übernehmen Timo Harland (Creditreform Magdeburg Harland GmbH & Co. KG, Foto: links) und Jens Eckhardt (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Magdeburg).

Sie finden alle Ausschussmitglieder auf unserer Internetseite





Foto: IHK Magdeburg

Sachverständigenausschuss



Der Sachverständigenausschuss der Industrie- und Handelskammer Magdeburg wird in der nächsten Beru- fungsperiode den Fokus der Arbeit auf die Gewinnung und Bestellung neuer Sachverständiger im Interesse des Angebotes und der Bereitstellung qualifizierter Gutachten für unsere Unternehmen legen. Dies ist nicht nur notwendig, um das Angebot vom Sachverständigen auf den verschiedensten Bestel- lungsgebieten zu vergrößern, sondern auch um dem demografischen Wandel entgegenzuwirken. Wir verstehen uns als funktionierendes Netzwerk von Exper- ten auf den verschiedenen Bestel- lungsgebieten, wollen aber als Dienstleis- ter auch neue Entwicklungen, zentrale Themen und Trends der wirtschaftli- chen Tätigkeit in den Mittelpunkt der Arbeit des Ausschusses stellen.«

Dr. Sylvia Busch
Vorsitzende des
Sachverständigenausschusses



Foto: IHK Magdeburg

Am 12. Juni 2023 konstituierte sich der Sachverständigenausschuss. In der neuen Beru- fungsperiode von 2023 bis 2026 werden insgesam- 13 Sachverständige, die die Tätigkeit selbst aus- üben bzw. deren Expertise in Anspruch nehmen, berufen. Der Vorsitz des Ausschusses setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzende ist Dr. Sylvia Busch (ÖHMI Analytik GmbH, Magdeburg), ihre Stellvertretung übernimmt Dr.-Ing. Günter Ihlow (SMA Sondermaschinen und Anlagenbau, Mag- deburg).

Sie finden alle
Ausschussmitglieder
auf unserer Internetseite





Foto: IHK Magdeburg

Regionalausschuss Harz



Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit mit den Unternehmerinnen und Unternehmern im Regionalausschuss Harz. In den nächsten Jahren stehen unsere Unternehmen vor gewaltigen Herausforderungen, die wir durch gemeinsame Interessenvertretung besser meistern werden als im Alleingang. Dazu wird der Regionalausschuss Harz einen wichtigen Beitrag für unseren Wirtschaftsraum leisten.«

Nils Appelt
Vorsitzender des
Regionalausschusses Harz



Foto: IHK Magdeburg

Am 11. Juli 2023 konstituierte sich der Regionalausschuss Harz. In der neuen Berufenungsperiode von 2023 bis 2026 werden insgesamt 41 Mitglieder aus den Bereichen Industrie und Energiewirtschaft, Dienstleistung, Handel, Tourismus, Banken und Versicherungsgewerbe sowie Verkehrswirtschaft und Logistik die Arbeit des Ausschusses gestalten. Der Vorsitz des Ausschusses wurde IHK-Vizepräsident Nils Appelt (PSFU Wernigerode GmbH, Foto: Mitte) übertragen. Ihm zur Seite stehen als stellvertretende Vorsitzende Kerstin Nagy (Hotel Am Anger, Wernigerode) und Mario Arnold (Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Innovation GfWI, Harzgerode).

Sie finden alle
Ausschussmitglieder
auf unserer Internetseite





Foto: IHK Magdeburg

Regionalausschuss Altmark



Als Unternehmer und Bürger liegt mir die Entwicklung der Altmark am Herzen. Der Regionalausschuss, bestehend aus über 50 Unternehmern, engagiert sich ehrenamtlich für die Entwicklung der regionalen Wirtschaft, diskutiert regionalwirtschaftliche Themen und bringt sich aktiv in Initiativen und Projekten ein. Wir werden mit Leidenschaft und Engagement weiter daran arbeiten, die Altmark als attraktiven und wettbewerbsfähigen Wirtschaftsraum zu positionieren. Zudem setzen wir uns für eine enge Verzahnung zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung ein. Gemeinsam wollen wir eine positive Zukunft für unsere Region und ihre Menschen schaffen.«

Stefan Korneck
Vorsitzender des
Regionalausschusses Altmark



Foto: IHK Magdeburg

Am 26. Mai 2023 konstituierte sich der Regionalausschuss Altmark für die neue Berufenungsperiode von 2023 bis 2026 in der IHK-Geschäftsstelle Altmark. Der Ausschuss, dem insgesamt 51 Unternehmerinnen und Unternehmer angehören, vereint Experten der verschiedenen Wirtschaftsbranchen aus der Altmark, deren Anliegen es ist, die Entwicklung der Region unterstützend und beratend zu begleiten, sie zu fördern und mitzugestalten. Zum Vorsitzenden wurde IHK-Vizepräsident Stefan Korneck (scm solar GmbH, Salzwedel, Foto: 2. v.l.) gewählt. Ihm zur Seite stehen die Stellvertreter Stefan Wolf (Allianz Generalagentur, Kalbe, Foto: 2. v.r.) und Andreas Kluge (atene KOM GmbH, Salzwedel, Foto: l.). Hier mit Ausschussmitglied Ramona Miedl.

Sie finden alle
Ausschussmitglieder
auf unserer Internetseite



WEBINAR AM 28. SEPTEMBER 2023

Interkulturelle Kompetenz: 8 Länder – 80 Fettnäpfchen

Andere Länder haben unterschiedliche Werte, Normen und Arbeitsweisen, die zum Teil sehr stark von den deutschen Vorstellungen und Sichtweisen abweichen können. Erfolgreiche interkulturelle Kommunikation setzt einen bewussten Umgang mit fremden Kulturen voraus. Dafür ist ein Verständnis der Kulturunterschiede enorm wichtig.

- ✓ *Wie sieht die Geschäftskultur in anderen Ländern aus?*
- ✓ *Wie laufen Geschäftsbesprechungen ab?*
- ✓ *Auf was sollte bei Geschäftsessen geachtet werden?*
- ✓ *Sind Gastgeschenke üblich?*



Abb.: truefipix.com – stock.adobe.com

In dem Webinar
„Interkulturelle Kompetenz:
8 Länder – 80 Fettnäpfchen“
am 28. September 2023
gehen Sie auf eine interkulturelle Weltreise.

Sie erhalten speziell auf die acht Länder ausgerichtete Tipps für die Geschäftspraxis, Informationen zum kulturellen Hintergrund sowie Hinweise zu den Dos and Don'ts im Auslandsgeschäft.



► **IHK-ANSPRECHPARTNERIN**

Melanie Mischok

Tel.: 0391/5693-138

melanie.mischok@magdeburg.ihk.de



Heute erhalten Sie eine Antwort auf die Frage: **Was ist bei der Begrüßung zu beachten in ...?**

ÄGYPTEN »Seien Sie nicht verwundert, wenn Ihnen (als Frau) ein Mann in Ägypten nicht die Hand schüttelt, oder andersrum, eine Frau in Ägypten Ihnen (als Mann) den Handschlag verwehrt. Dies ist kein Zeichen mangelnden Respekts oder fehlender Manieren, sondern eine Interpretation der Aussage, dass es keinen Kontakt zwischen Mann und Frau geben soll. Es kann aber auch sein, dass Sie ganz normal Händeschütteln, wie in Deutschland. Stellen Sie sich einfach auf einiges ein und seien Sie sich sicher, es ist keinesfalls mangelnder Respekt.«

Sonja Miekley, AHK Ägypten.

ARGENTINIEN »Der zwischenmenschliche Umgang ist im privaten aber auch im beruflichen Umfeld generell informeller als in Deutschland, z. B. wird schnell geduzt, man nennt sich beim Vornamen, und bei der Begrüßung ist ein Wangenkuss – auch unter Männern – nicht unüblich. In Argentinien handelt es sich nur um EINEN Kuss, und nicht um zwei oder drei wie in Spanien oder Frankreich. Alternativ begrüßt man sich ansonsten per Handschlag. Um Missverständnisse zu vermeiden, bieten Sie zuerst Ihre Hand an. Seien Sie aber nicht überrascht, wenn Ihr argentinischer Ansprechpartner Ihnen ein Wangenkuss gibt.«

Julieta Barra, AHK Argentinien.

INDIEN »Indien: Yoga, Aryveda, Tempel, Farben, Gewürze und natürlich die zum Namaste aneinander gelegten Handflächen – oder doch nicht? Seien Sie gewarnt, ganz so einfach ist es nicht! Vor allem im Geschäftsleben könnte Sie so manches Indienklischee direkt ins Fettöpfchen führen, dies gilt auch für den Namaste-Gruß. Passend zum mittlerweile üblichen westlichen Outfit bestehend aus Hemd und Anzug, hat sich auch im indischen Geschäftsumfeld mittlerweile der Handschlag durchgesetzt – für ein Namaste werden Sie im gastfreundlichen Indien auch außerhalb des Büros noch genügend Gelegenheiten finden!«

Franziska Röttger, AHK Indien.

KASACHSTAN »Bei der Begrüßung sollte der Grad der Bekanntschaft eine große Rolle spielen. Bei den ersten, geschäftlichen Zusammenreffen ist bei Männern ein fester Händedruck, ohne ausschweifende Bewegungen die beste

Wahl. Bei Frauen wird dagegen zumeist auf den Händedruck verzichtet und es erfolgt neben der mündlichen Begrüßung zumeist ein gegenseitiges Nicken als nonverbale Geste. Ein Lächeln und die verbale Anrede runden die Begrüßung ab.«

Hovsep Voskanyan, AHK Zentralasien.

SAUDI-ARABIEN »Ohne WhatsApp keine Meetings: Kontaktaufnahme bis in die oberen Entscheidungsgremien – Tag und Nacht – erfolgt per WhatsApp. Auch bei der Beziehungspflege mit Geschäftspartnern ist WhatsApp das Medium der Wahl.«

Dr. Dalia Samra-Rohte, AHK Saudi-Arabien.

SCHWEIZ »In der Schweiz begrüßt man sich mit einem Handschlag wie in Deutschland. Nur wenn man sich sehr gut kennt, gibt es drei Begrüßungsküssen – links, rechts, links. Bei Männern ist dies allerdings unüblich.«

Verena Stübner, AHK Schweiz.

TSCHECHIEN »Auf keinen Fall sollte der deutsche Gesprächspartner gleich mit der Tür ins Haus fallen. Tschechische Unternehmen sind immer noch ganz hierarchisch strukturiert. Daher gibt es eine Tendenz, Personen mit ihrer Berufsbezeichnung oder ihrem akademischen Grad anzusprechen. Ein Geheimtipp! Eine korrekte Begrüßung auf Tschechisch, wie Frau Magistra, Herr Ingenieur oder Frau Doktor bringt das Eis rasch zum Schmelzen.«

René Harun, AHK Tschechien.

USA »Antworten Sie auf das obligatorische »How are you?« nie mit langen Ausführungen über die eigenen Befindlichkeiten. »I'm fine, thank you" reicht. Der Händedruck ist fest, aber kurz. Wichtig sind Komplimente – etwa über den Blick aus dem Konferenzraum, die Vorbereitung des Meetings, die Stadt, das schöne Hotel. Wichtig – Reden Sie Frauen nicht mit »Miss« an! Das klingt für die meisten so albern wie für uns das »Fräulein«. Meistens stellen sich Amerikaner mit ihrem Vornamen vor. »Hi my name is Jack." Dann sollte man sie auch so ansprechen und auch selbst den eigenen Vornamen für den Gesprächsverlauf verwenden.«

Catharina Salzmann & Gerrit Ahlers, AHK USA-Chicago.



Foto: Nana - stock.adobe.com

BUCHTIPP

Konsulats- und Mustervorschriften

Die 45. Auflage des Exportnachschlagerwerks ist jetzt auch als Online-Version erhältlich.

Die Konsulats- und Mustervorschriften – kurz: „K und M“ – der Handelskammer Hamburg sind seit 1920 das Standardwerk zum Thema Einfuhrbestimmungen weltweit. Auf über 700 Seiten bieten sie alle Informationen, die für eine schnelle und korrekte Abwicklung von Exportgeschäften unerlässlich sind. Land für Land werden Fragen beantwortet wie:

- Welche Warenbegleitpapiere werden benötigt und welche Angaben müssen enthalten sein?
- Existieren besondere Verpackungs- und Markierungsvorschriften?
- Was ist bei der Einfuhr von Warenmustern zu beachten und
- mit welchen Legalisierungsbestimmungen und Konsulatsgebühren ist ggf. zu rechnen?

Wenn Sie in Ihrem Arbeitsalltag wissen müssen, wie Sie Waren sicher von A nach B bekommen, dann bietet das Export-Nachschlagerwerk detaillierte Informationen zu den Einfuhrbestimmungen. Die „K und M“ erscheinen alle zwei Jahre neu und werden bis zur jeweiligen nächsten Neuauflage durch kostenlose Nachträge aktuell gehalten. Aktuelle Bestellinformationen zur Buch-, CD-ROM- sowie der neuen Nutzungsmöglichkeit, einer Online-Version:



Foto: Menzel Verlag GmbH & Co. KG

DUALE AUSBILDUNG

Tag der Ausbildung 2023

Auch in diesem Jahr war das Interesse am »Tag der Ausbildung« wieder groß. Über 180 Ausbilder folgten der Einladung, sich am 14. Juni 2023 rund um die duale Ausbildung informieren zu lassen. Das Programm bot wieder eine Vielfalt an Themen und zahlreichen Möglichkeiten der Diskussion und des Austausches.

von MAREN KINSZORRA

Thomas Kempf, Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses und Vizepräsident der IHK Magdeburg dankte in seinem Grußwort den Anwesenden für ihr Engagement in der Ausbildung. Zudem wies er auf die veränderte Rolle von Ausbildern und neue Herausforderungen hin.

Der Vormittag war geprägt durch den spannenden Input von Eduard Janzen, Geschäftsführer bei Ausbilderschein24, zum Thema Generation Z und den informativen Ausführungen von Gavin Theren, Projektmitarbeiter bei der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e. V., zum Thema: »Neue Auszubildende braucht das Land! – Ansätze und Ideen für eine gelungene Integration von Auszubildenden aus aller Welt«.

Die Mittagspause wurde von den Teilnehmern nicht nur zur Stärkung genutzt, sondern auch zum regen Austausch untereinander und dem Besuch des »Marktes der Möglichkeiten«. Auf einer Art kleinen Messe boten die Ausstellenden ihr Beratungsportfolio zu den verschiedensten Themen und Projekten an. Neben den hauseigenen Inhalten wie Weiterbildungsstipendium, Projekt Bildungsketten, Berufsorientierung und Fachkräftesicherung präsentierte die Dekra Akademie GmbH das Thema »Teilqualifikationen«, der ABV bot »Unterstützung von migrantischen



Fotos (3): IHK Magdeburg

Als einer von vier Referenten des Tages spricht **Eduard Janzen** über die Generation Z.

Auszubildenden« an, und Iza Peter erklärte die Vorgehensweise bei Auslandspraktika. Zudem boten auch das »Netzwerk Q4.0 Sachsen-Anhalt« sowie das Projekt »DiAA – Demokratie in Arbeit und Ausbildung« Gespräche in der Pause.

Der Nachmittag startete mit dem Thema »Warum gesunder Streit auch mit Azubi Spaß macht? Na, weil Fetzen fetzt und alle weiterbringt!« von Eric Fischer, Geschäftsführer der IMMER&NIE Coachingakademie. Den Abschluss bildete auch in diesem Jahr Michael Wennemann, Geschäftsführer der IHK Lippe zu Detmold, mit Beispielen aus dem

Ausbildungsrecht, getreu dem Motto: »Von Fall zu Fall«.

Abschließend stellte Stefanie Garbe von der IHK Magdeburg die neue Bundesausbildungskampagne der DIHK »Jetzt #könnenlernen« vor. Die Kampagne schließt mit einem Werbemittelpaket, Aktionen und Challenges auch Unternehmen ein.

Auch im kommenden Jahr lädt die IHK Magdeburg zum »Tag der Ausbildung« ein. Interessierte Ausbilder können sich gern bereits den 19. Juni 2024 vormerken.



Samira Schlächter (IHK Magdeburg, 2. v. r.) informiert über den »Ausbildungs- und Lehrstellenatlas«.



IHK-Vizepräsident **Thomas Kempf** begrüßte die Gäste in der IHK.

AZUBI-UMFRAGE

Ausbildung bekommt Bestnoten

Über 4.000 Auszubildende des ersten Ausbildungsjahres beteiligen sich an IHK-Umfrage.

Die Auswertung der diesjährigen Umfrage unter Auszubildenden im 1. Ausbildungsjahr (2022/2023) der 15 Industrie- und Handelskammern aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen spiegelt die Zufriedenheit der Befragten wider. Insgesamt 88 Prozent der Auszubildenden in IHK-Berufen würden die Ausbildung in ihrem Unternehmen weiterempfehlen.

»Die Umfrageergebnisse bestätigen das Engagement aller Akteure, Jugendliche und junge Erwachsene für eine duale Ausbildung in der Wirtschaft zu begeistern und bei der Berufsorientierung zu unterstützen. Ebenso ist es wichtig, Ausbildungsunternehmen ins Boot zu holen und diese für die Berufsorientierung zu sensibilisieren«, so Stefanie Klemmt, Geschäftsführerin Berufsbildung der IHK Magdeburg. »Betriebspraktika und Betriebsbesichtigung helfen bei der Berufswahl am meisten, sagen gut 62 Prozent der Azubis. Der persönliche Kontakt zum Unternehmen und das Live-Erlebnis eines Berufes haben für viele Jugendliche Signalwirkung und bleiben haften. Wir werden als IHK gemeinsam mit unseren Unternehmen diese Möglichkeit der Berufsorientierung weiter stärken.«

Die größte Rolle bei der Entscheidung für einen Ausbildungsbetrieb spielen nach wie vor Eltern und das soziale Umfeld der jungen Menschen. Aber auch die Internetseiten, Stellenanzeigen in Online-Börsen sowie Social-Media-Auftritte nehmen für die Suche des Ausbildungsbetriebes an Bedeutung zu. »Darüber müssen sich die Unternehmen im Klaren sein. Wer im Netz nicht oder zu wenig unterwegs ist, wird immer weniger gefunden«, sagt Stefanie Klemmt. Die bundesweite IHK-Azubi-Kampagne »JETZT#KÖNNENLERNEN – Ausbildung macht mehr aus uns« will jungen Menschen Lust auf Ausbildung machen und Unternehmen beim Werben um ihren Nachwuchs unterstützen.

Einzelne Ergebnisse der Umfrage finden Sie auf www.magdeburg.ihk.de
Dok.-Nr. 5522180.

Anne Neitzel



Blick über die Messestände der Vocatium

IHK AUF MINT-MACH-FESTIVAL UND VOCATIUM 2023

Mit VR-Brille in die Berufswelt eintauchen

Mit über 500 Besuchern waren die MINT-Tage am 20. und 21. Juni 2023 in der Festung Mark Magdeburg ein voller Erfolg. Die IHK bot den anwesenden Kids die Möglichkeit, Berufe durch Virtual Reality mittels VR-Brillen hautnah zu erleben. Vor Ort wurden Experimente zum Staunen angeboten, kreative Aktionen zum Mitmachen und viele Möglichkeiten, die eigenen schlummernden Talente zu finden und neue Interessen zu wecken.

Eine Woche später wurden 40 Jugendliche zur Dualen Berufsausbildung und zum Dualen Studium am Stand der IHK beraten. Die Vocatium Magdeburg, die am 27. und 28. Juni

wieder in den Sälen des Maritim Hotels Magdeburg stattfand, bot außerdem Lehrpersonal an allgemeinbildenden Schulen die Möglichkeit, eine Unterrichtsstunde zum Thema Ausbildung, Speeddatings mit Ausbildungsunternehmen an der Schule und weitere Kooperationen von Schule und Wirtschaft anzufragen.

Stefanie Garbe

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Stefanie Garbe

Tel.: 0391/5693-153

stefanie.garbe@magdeburg.ihk.de



Mit VR-Brillen lernten die Schüler verschiedene Berufswege kennen.

Fotos (2): IHK Magdeburg

PROJEKT DER WIRTSCHAFTSJUNIoren HARZKREIS E. V.

Einblicke in Harzer Führungsetagen

Zum 11. Mal luden die Wirtschaftsjuvenen HarzKreis e. V. Schüler aus Harzer Gymnasien ein, beim Projekttag »Ein Tag Chef« berufliche Praxisluft in Harzer Unternehmen zu schnuppern und dort mit Führungskräften auf Tuchfühlung zu gehen. Rund 80 Jugendliche nahmen daran teil.

von FRANK DRECHSLER

Einmal hinter die Kulissen blicken und schauen, wie so ein Unternehmen überhaupt funktioniert. Was macht der Chef, welche Aufgaben obliegen ihm als Führungskraft? Wie leitet er seine Mitarbeiter an? Liegt mir eher das Handwerk, oder finde ich mehr in der Industrie oder gar der Verwaltung meine berufliche Zukunft? Das und vieles andere mehr stand im Mittelpunkt des Projekttag, an dem sich knapp 50 Unternehmen aus dem ganzen HarzKreis beteiligt hatten. In Wernigerode waren zahlreiche Mädchen und Jungen eingeladen, sich für einen Platz in verschiedensten Unternehmen und Verwaltungen zu melden. Im Wernigeröder Rathaus begleiteten drei Schülerinnen den Alltag von Führungskräften: Im Büro des Oberbürgermeisters erhielt die 18-jährige Antonia Ulbrich aus Quedlinburg Einblick in die Arbeit der Pressestelle und der Gleichstellungsbeauftragten Ariane Hofmann. Im

Dezernat Stadtentwicklung begleitete Lorine Jebauer Dezernenten Immo Kramer bei Bauberatungen und durch die verschiedenen Abteilungen. Im Hauptamt vermittelte Amtsleiter Roy Radünzel der Schülerin Sophie Prange aus Blankenburg alles zu den Einstiegsmöglichkeiten in die Verwaltung, und sie erfuhr eine Menge über die Arbeit in den Bereichen Personal, Finanzen und Organisation. Sebastian Henning »schaute« bei den Stadtwerken Wernigerode vorbei, und Erik Buse ließ sich vom Geschäftsführer der Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft Wernigerode mbH, Christian Zeigermann, die Welt des Baus, der Unterhaltung und der Vermietung von Wohnungen erläutern.

Bei einem abschließenden Gespräch in der Ratswaage werteten die Schüler das Erlebte und die gewonnenen Erfahrungen des Tages aus. Oberbürgermeister Tobias Kascha hob dabei hervor, dass dieses Projekt eine hervorragende

Gelegenheit sei, Fachkräfte zu gewinnen und dankte den Wirtschaftsjuvenen für ihr unermüdetes und ehrenamtliches Engagement.

Ausflüge in Handwerk, Industrie und den Finanzsektor

Neben der Stadtverwaltung und ihren Eigenbetrieben konnten die anderen Gymnasiasten hinaus verschiedenste andere Firmen besuchen. Die Lernenden haben sich ihre Branchen und Unternehmen selbst ausgewählt. Der Branchenmix war breit gefächert. Er erstreckte sich von Verwaltungen über den Gesundheitsbereich bis hin zu Finanzinstituten, Industrie und Handwerk sowie Tourismusbetrieben und verschiedensten sozialen Bereichen. Echte Harzer Handwerksluft schnupperte Joe Sperling aus Halberstadt. Der Schüler, der das Berufliche Gymnasium »JPC Heinrich Mette Quedlinburg« besucht, vertauschte die Schule mit der Backstube von

Konditormeister René Silberbach. Er führt mittlerweile ein weit über die Stadtgrenzen hinaus bekanntes Unternehmen, hat 36 angestellte Mitarbeiter und einen Lehrling. »Gar nicht so einfach und auf den Rücken geht es auch noch«, resümierte der 18-Jährige und zollte der tagtäglich von Bäckern geleisteten Arbeit Respekt. »Das ist wirklich keine einfache Arbeit.« Seine berufliche Zukunft sieht Sperling aber eher in der Metall- oder Elektrobranche. Seinen Ausflug in die Bäckerei in der Wernigeröder Marktstraße bereut er dennoch nicht: »Ich konnte hier was fürs Leben lernen. Jetzt weiß ich jedenfalls genau, wie Brot gebacken wird.«

In der Harzsparkasse, die das Projekt »Ein Tag Chef« großzügig unterstützte, machten sich Maximilian Hans Stöhr vom beruflichen Gymnasium J.P.C. Heinrich Mette und Amy Raßfeld, die das Gymnasium am Thie in Blankenburg besucht, ein umfassendes Bild von der Arbeit, die in den einzelnen Abteilungen des Finanzunternehmens geleistet wird. Vorstandsvorsitzender Wilfried Schlüter erläuterte die Aufgabenfelder, die zum Kerngeschäft eines Finanzunternehmens wie der Harzsparkasse gehörten. Schlüter, der sich mehrfach beruflich weitergebildet, die Sparkassenfamilie aber nie verlassen habe, zeigte anhand seines Werdegangs auf, dass es auch hier verschiedene Möglichkeiten auf



Bei einem abschließenden Gespräch in der Ratswaage werteten die Schüler das Erlebte und die gewonnenen Erfahrungen des Tages aus und informierten sich über den aktuellen Stand der Großbaustelle Ratssaal.



In der Kallfass GmbH stellte Geschäftsführer Enrico Goldhahn Fabian Wendt das Unternehmen vor.



Maximilian Hans Stöhr und Amy Raßfeld mit Vorstandsvorsitzendem Wilfried Schlüter in der Harzsparkasse

der Karriereleiter gebe. Zu »seinem großen Haus«, das aus der Fusion der Kreisparkassen Wernigerode, Quedlinburg und Wernigerode hervorging, gehören heute rund 400 Leute, erklärte der Vorstandsvorsitzende den beiden Gymnasiasten. Die zeigten sich angetan vom Tun und Wirken der verschiedenen Abteilungen der Harzsparkasse. Raßfeld: »Wirtschaft ist wirklich spannend, gehört zu ihren Lieblingsfächern an der Schule. Das ganze Arbeiten mit Zahlen, Geld und den damit verbundenen Möglichkeiten ist nicht nur sehr spannend. Ich habe auch gelernt, dass es hier unendlich viele berufliche Möglichkeiten gibt, sich zu entfalten«, betonte die 17-Jährige. Stöhr pflichtet ihr bei: »Ich mache gerne Mathe und arbeite oft mit Zahlen. Das Ganze hier ist daher wirklich sehr interessant«, betonte der 18-Jährige.

Ganz anders als in der Harzsparkasse stellte sich der Besuch von Fabian Wendt in der Kallfass GmbH – Maschinen plus Automation in Wernigerode dar. Der 18-Jährige stammt aus

Dingelstedt und besucht zurzeit das berufliche Gymnasium J.P.C. Heinrich Mette Quedlinburg. »Ich interessiere mich für Handwerk und Industrie, habe auch schon einmal das Porsche-Werk in Leipzig besucht. Das hier ist aber etwas ganz anderes, auch wenn es einige Parallelen im Produktionsablauf gibt.« Geschäftsführer Enrico Goldhahn stellte dem Schüler das Unternehmen anhand eindrucksvoller Zahlen vor. Das Industrieunternehmen, das sich längst zu einem Global Player entwickelt hat, baut seit knapp 30 Jahren baut der Ableger des Schwarzwälder Mutterbetriebes im Harz Spezialmaschinen zur Schnittholzverarbeitung. Errichtet werden die Anlagen auf der ganzen Welt. Im letzten Jahr wurde erstmals die 33-Millionen-Euro-Umsatz-Marke geknackt. Der Schüler zeigte sich angetan: »Sehr interessant.« Was auch der Tenor, der von den allermeisten Teilnehmenden während der Abschlussveranstaltung in Quedlinburg anschließend geäußert wurde, war.



Joe Sperling vom Beruflichen Gymnasium »JPC Heinrich Mette Quedlinburg« vertauschte die Schule mit der Backstube von Konditormeister René Silberbach.

WIRTSCHAFTSJUNIOREN (WJ) DEUTSCHLAND E. V.

Bundesvorstandssitzung und German Academy im Landkreis Börde

Vom 6. bis 9. Juli 2023 fand in der Motorsportarena Oschersleben die Bundesvorstandssitzung der WJ Deutschland und die German Academy (GA), die höchste Weiterbildungsakademie der WJ Deutschland, statt.

Der Bundesvorstand der WJ Deutschland ist das Führungsgremium des Verbands. Er repräsentiert die WJ Deutschland in der Öffentlichkeit und unterstützt die Arbeit der lokalen Juniorenkreise. Die 23 Mitglieder des Bundesvorstands engagieren sich ehrenamtlich für die Interessen der jungen Wirtschaft.



Foto: Wirtschaftsjuvenoren Deutschland e. V.

Wirtschaftsminister Sven Schulze (2. v. r.) mit Vertretern der Wirtschaftsjuvenoren Deutschland in Oschersleben

Stefanie Fuhrmann, Organisationsleiterin und Vertreterin des ausrichtenden WJ-Kreises Börde, begrüßte den Bundesvorstand. Auch Juliane Wolf, Geschäftsführerin Industrie und Infrastruktur der IHK Magdeburg, hieß den Bundesvorstand willkommen und betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen der IHK Magdeburg und dem Ehrenamt der jungen Wirtschaft. Als ehemaliges Mitglied der WJ stellte sie fest, dass „die Ausrichtung der Bundesvorstandssitzung und der GA im Landkreis Börde eine einmalige Gelegenheit bietet, die Region bei der aktuellen und zukünftigen Spitze des Bundesverbands bekannt zu machen.“

Im Vorfeld der Sitzung führten die WJ Deutschland zum ersten Mal die German Academy (GA) im Land Sachsen-Anhalt durch. Sie richtet sich an Mitglieder, die sich in Zukunft ehrenamtlich auf Landes- und Bundesebene engagieren möchten. Neben 22 Teilnehmern aus ganz Deutschland und der Schweiz nahmen auch zwei Vertreter aus Sachsen-Anhalt teil.

Darüber hinaus kamen der Bundesvorstand und die Teilnehmer der GA mit Wirtschaftsminister Sven Schulze ins Gespräch. Er stellte die wirtschaftlichen Vorteile unseres Bundeslandes vor und zeigte auf, warum diese für Investoren interessant sind

Martin Dittmer

IHK-VIZEPRÄSIDENT THOMAS KEMPF AUF STIPPVISITE IM BLANKENBURGER GEWERBEGEBIET LERCHENBREITE

»Solche Unternehmer brauchen wir!«

von FRANK DRECHSLER

Bei der Firma Trendwerbung in Blankenburg dreht sich alles um Plakat, Auto- oder Schaufensterwerbung. Am Spezialisten für digitalen Textildruck, Foliendruck, Stick- und Laserarbeiten kommt man im Harz nur schwerlich vorbei.

Die Geschäfte laufen, die Auftragsbücher sind gut gefüllt. Dafür haben die Harzer jahrelang hart gearbeitet. Das einst als Ein-Frau-Firma und aus der Not heraus gegründete Unternehmen hat sich längst zum Branchenschwergewicht entwickelt und bildet mittlerweile sogar selbst aus. Ein echte Erfolgsgeschichte, die seit wenigen Tagen auch am neuen Standort im Gewerbegebiet Lerchenbreite weiter an Fahrt aufnimmt. Doch was heute so einfach aussieht, war vor einigen Jahren alles andere als das: Im trotz neuer, marktwirtschaftlicher Möglichkeiten geprägten Neufünfland war nämlich auch weit in den späten 1990ern so manches eben nicht so leicht zu bekommen. So wie beispielsweise auf den ersten Blick »harmlose« Dinge wie Werbeschilder etwa. »Als wir die Mitte der 90er Jahre für unsere mobile Gastronomie benötigten, fand sich hier in der ganzen Region niemand, der uns dahingehend behilflich sein konnte«, erinnert sich Frank Schade, Ex-Bürgermeister, umtriebiger Selfmade-Unternehmer und geistiger Vater des Unternehmens noch sehr genau an diese Zeit. »Wir mussten, um auf uns als Familienunternehmen und unsere Leistungen aufmerksam zu machen, uns daher selber behelfen. Und so haben wir, besser gesagt meine Frau Gaby, die Harzer Werbetechnik gegründet, auf der das heutige Unternehmen Trendpunktwerbung fußt.«

»Hatte schon immer Interesse an der Werbung«

Zunächst hatte sich die kleine Werbefirma in der Mauerstraße eingerichtet. Als allererstes wurden dort T-Shirts für eine Abschlussklasse von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums am Thie hergestellt. Dann ging es mit dem Anfertigen von Aufklebern, Stickern sowie Schildern weiter. Später kamen dann Leinwandbilder und die Kinderfotografie dazu. Die im letztgenannten Bereich entstandenen Bilder der aufgenommenen Protagonisten fanden sich dann – damals sehr beliebt – auf Tassen, Puzzles und ähnlichem wieder. Mittlerweile ist das Unternehmen in Sachen digitaler Textildruck,

Foliendruck, Stick und Laserarbeiten längst eine Hausnummer und als Familienunternehmen ebenfalls Experte für Arbeitskleidung und auch für Ferienwohnungen.

Gaby und Frank Schades Sohn Gunnar, der das alles von Kindesbeinen an miterlebt und »immer mal wieder Praxisluft im Unternehmen geschnuppert« hatte, war schnell klar, dass in diesem Bereich auch seine berufliche Zukunft liegen könnte. Nach zahlreichen Praktika sowie einer Lehre zum Werbetechniker, stieß der heute 37-Jährige fest zur Harzer Werbetechnik, übernahm die Firma und meldete sie im September 2009 als »Trendpunktwerbung« zum Gewerbe an: »Ich hatte schon immer Interesse an diesen Dingen. Mein Entschluss, in diese Richtung beruflich tätig zu werden, stand daher schon früh fest.«

Nicht nur Vater Frank ist noch immer als helfender Vater dabei, die Firma ist mittlerweile weiter längst gewachsen. 2012 wurde der erste Mitarbeiter eingestellt, zurzeit besteht das Team aus acht Festangestellten. Das Aufgabengebiet hat Gunnar Schade mit seinem Vater als Berater an der Seite seitdem ständig erweitert. Zum Ende letzten Jahres haben sie ihr ursprüngliches Domizil wegen akuten Platzmangels in der Innenstadt aufgegeben und sind ins Gewerbegebiet Lerchenbreite umgezogen. Firmiert wird nun in einem ehemaligen Autohaus und Spielcasino, wo erstmals auch eine

Auszubildende lernt, die nach ihrem Abschluss auch fest im Unternehmen bleiben wird. »Wir müssen uns schon um unsere Fachkräfte bemühen«, betont Gunnar Schade, der auch darüber hinaus weiter als Lehrbetrieb fungieren will, weitblickend.

»Solche Unternehmer brauchen wir im Harz!«

Diesem Engagement zollt IHK-Vizepräsident Thomas Kempf Respekt: »Ich finde es toll, dass es hier in der Region genau solche Unternehmer gibt, die eben hier in Blankenburg bleiben, sich eine Existenz aufbauen, selbständig qualifizierten Nachwuchs ausbilden und somit einen Beitrag für den Fortbestand der Unternehmen hier in der Region leisten. Das ist genau das, was wir brauchen. Vor dem Hintergrund der Abwanderung von Fachkräften kann so den Menschen hier dauerhaft eine Alternative zum Bleiben geboten werden.«

Jüngster Coup der Werbeprofis war übrigens der Kauf der Firma Car-Design. Womit die Harzer Werbeprofis für sich die Tür zum Folieren von Autos ganz weit aufgestoßen haben. Kein Wunder, dass die Blankenburger ab Mai in Zusammenarbeit mit junited Autoglas den Blick auch nach Oschersleben richten. Dort wird sich wohl schon recht bald Deutschlands Rennszene am Leistungsportfolio der Blankenburger erfreuen wird. Man darf gespannt sein.



Foto: Frank Drechsler

Ende letzten Jahres hat Trendpunktwerbung sein ursprüngliches Domizil wegen akuten Platzmangels in der Innenstadt aufgegeben und ist ins Gewerbegebiet Lerchenbreite umgezogen. Firmiert wird nun in einem ehemaligen Autohaus und Spielcasino. Wo reichlich Platz ist, findet IHK-Vizepräsident Thomas Kempf (r.), der Frank und Gunnar Schade einen Besuch abstattete.



Foto: IHK Magdeburg

Aktionstag Burg 2022

IHK-AKTION »HEIMAT SHOPPEN« WIRD FORTGEFÜHRT

Lebendige Innenstädte hautnah entdecken



Vierorts haben sich Städte verändert. Neue Konzepte aus Handel, Gastronomie und Dienstleistung sind entstanden. Die Aktion »Heimatshoppen« will gezielt auf die lokalen Gewerbetreibenden hinweisen und die Aufmerksamkeit auf lebendige und liebenswerte Städte und Stadtteile lenken.

Auch 2023 tourt die IHK-Aktion »Heimatshoppen« durch Sachsen-Anhalt. In zahlreichen Städten haben sich Gewerbevereine für die Teilnahme entschieden. In den Monaten August bis November 2023 zeigen sich Städte, Innenstädte oder Stadtteile von ihrer besten Seite. Händler, Gastronomen, Dienstleister und Handwerker laden zum Bummeln, Schlemmen und Verweilen ein. Das große Engagement Gewerbetreibender, Kulturschaffender und ehrenamtlicher Helfer zeigt die Lebendigkeit und die Lebensqualität einzelner Ortschaften hautnah. Dieser Magnet zieht neben Anwohnern auch Besucher aus nah und fern an und sichert damit Existenzen sowie Arbeits- und Ausbildungsplätze.



Foto: IHK Magdeburg

Aktionstag Gardelegen 2022

Zu den Aktionsstädten



Gemeinsam mit den Gewerbevereinen, den Verantwortlichen im Stadtmarketing, dem Handelsverband Sachsen-Anhalt und der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt unterstützt die IHK Magdeburg die Gewerbetreibenden vor Ort.

Uta Otto & Christian Möller

► **IHK-ANSPRECHPARTNERIN**

Uta Otto

Tel.: 0391/5693-133

uta.otto@magdeburg.ihk.de



► **IHK-ANSPRECHPARTNER**

Christian Möller

Tel.: 0391/5693-180

christian.moeller@magdeburg.ihk.de



WWW.ELEARNING-TOURISMUS.DE

Innovation und Digitalisierung

Gästeansprüche an Digitalisierung verändern sich. Das bedeutet, dass Sie Ihre Leistungen kontinuierlich anpassen und verbessern müssen. Der WLAN-Hotspot ist heute eine Erwartungsleistung. Bald könnten Ihre Gäste den automatischen Check-In oder die Bezahlung via Smartphone voraussetzen.

Durch Digitalisierung können Sie Zeit, Energie und Ressourcen einsparen und so die Umwelt schonen.

Auf www.elearning-tourismus.de finden Sie 24 Kurse und Lerneinheiten zu Digitalisierung und innovativen Methoden. Auf www.tourism-innovation-hub.de können Sie mit Hilfe dieser und weiterer Methoden Ideen für Ihre digitalen Geschäftsprozesse (weiter-)entwickeln.

SACHSEN-ANHALT-TOURISMUS

Arbeits- und Fachkräftestrategie

Online-Befragung für Unternehmen und Mitarbeiter in der Tourismuswirtschaft zum Arbeits- und Lebensstandort Sachsen-Anhalt
[Link zur Online-Befragung](#)



Mit Ihren Antworten leisten Sie einen wichtigen Beitrag für zielgerichtete Impulse und die Entwicklung von Maßnahmen zur Optimierung und Gestaltung der Arbeits- und Entwicklungssituation für Arbeitnehmer und Unternehmer im Tourismus in Sachsen-Anhalt.

Park Residenz Hotel & Apartments

Veranstaltungen – Catering – Events

Unsere Angebote für Ihre Events sind so vielseitig wie Ihre Wünsche.

Seminarräume von 100 bis 500 m² mit modernster Technik

Unterstrasse 33
06449 Aschersleben

Tel. 03473/22 575-0

www.hotel-park-residenz.de



**Beschluss über die besonderen Rechtsvorschriften über die Prüfung zum anerkannten Fortbildungsabschluss
Geprüfter Berufsspezialist für Verteilnetztechnik (IHK)/Geprüfte Berufsspezialistin für Verteilnetztechnik (IHK)**

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Magdeburg erlässt aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 22. September 2021 als zuständige Stelle nach § 54 in Verbindung mit § 79 Absatz 4 Berufsbildungsgesetz (BBiG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. Mai 2020 (BGBl. I S. 920), das durch Artikel 16 des Gesetzes vom 28. März 2021 (BGBl. I S. 591) geändert worden ist, folgende besondere Rechtsvorschrift für die Fortbildungsprüfung zum Geprüften Berufsspezialist für Verteilnetztechnik (IHK)/zur Geprüften Berufsspezialistin für Verteilnetztechnik (IHK).

§ 1

Ziel der Prüfung und Bezeichnung des Abschlusses

- (1) Mit der Prüfung zum anerkannten Fortbildungsabschluss Geprüfter Berufsspezialist für Verteilnetztechnik und Geprüfte Berufsspezialistin für Verteilnetztechnik wird die auf einen beruflichen Aufstieg abzielende Erweiterung der beruflichen Handlungsfähigkeit auf der ersten Stufe der höherqualifizierenden Berufsbildung nachgewiesen.
- (2) Die Prüfung wird von der IHK Magdeburg abgenommen.
- (3) Durch die Prüfung ist festzustellen, ob die zu prüfende Person die notwendigen Qualifikationen besitzt, um in einem der Handlungsfelder:
 - a) Fernwärme
 - b) Gas
 - c) Strom
 - d) Wasser

insbesondere folgende in Zusammenhang stehende Aufgaben in seinem Tätigkeitsbereich selbstständig und verantwortungsbewusst wahrzunehmen:

1. verantwortliches Arbeiten in Netzen und Anlagen, im Bereich der Fernwärme-, Gas-, Strom- und Wasserversorgung;
 2. Arbeiten auf der Basis von Rechtsvorschriften, anerkannter Regeln der Technik, Vorschriften der Sicherheit sowie des Gesundheits- und Umweltschutzes;
 3. Bauen, Betreiben, Instandhalten sowie Mitwirken bei der Planung von Netzen und Anlagen;
 4. Erkennen und Beurteilen von Störungen und einleiten geeigneter Maßnahmen im Rahmen des Störungsmanagements;
 5. Erstellen von Dokumentationen;
 6. Handeln nach Grundsätzen der Kosten- und Kundenorientierung;
 7. Anwenden von Informations- und Kommunikationstechniken.
- (4) Für den Erwerb der in Absatz 3 bezeichneten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten bedarf es in der Regel eines Lernumfangs von insgesamt mindestens 400 Stunden. Der Lerninhalt bestimmt sich nach den Anforderungen der Teilprüfungen nach §§ 4 und 5.
 - (5) Die erfolgreich abgelegte Prüfung führt zu dem anerkannten Fortbildungsabschluss »Geprüfter Berufsspezialist für Verteilnetztechnik (IHK) und Geprüfte Berufsspezialistin für Verteilnetztechnik (IHK) im Handlungsfeld Fernwärme, Gas, Strom oder Wasser.

§ 2

Teile des Fortbildungsabschlusses und Gliederung der Prüfung

- (1) Die Prüfung gliedert sich in zwei aufeinander aufbauende Teilprüfungen:
 1. Teilprüfung »Fachtheoretische Qualifikationen« mit den Prüfungsteilen

»Fachrichtungsübergreifende Qualifikationen« und »Fachrichtungsspezifische Qualifikationen «

2. Teilprüfung »Fachpraktische Qualifikationen« mit den Prüfungsteilen »Praxisorientierte Aufgabe« und »Begleitendes Fachgespräch«.
- (2) In der Teilprüfung nach Absatz 1 Nummer 1 ist schriftlich in Form von anwendungsbezogenen Aufgaben gemäß § 4 zu prüfen. Die Aufgaben sind schriftlich unter Aufsicht zu bearbeiten. In der Teilprüfung nach Absatz 1 Nummer 2 ist gemäß § 5 in Form einer handlungsfeldbezogenen, praxisorientierten Aufgabe sowie einem begleitenden Fachgespräch zu prüfen.
 - (3) In beiden Teilprüfungen erfolgt die Prüfung in den Handlungsfeldern Fernwärme, Gas, Strom oder Wasser. Die Teilprüfungen können an verschiedenen Prüfungsterminen geprüft werden, dabei ist mit der zweiten Teilprüfung spätestens zwei Jahre nach dem ersten Prüfungstag der ersten Teilprüfung zu beginnen. Der/Die Prüfungsteilnehmer/-in wählen ein oder mehrere Handlungsfelder, in denen geprüft werden soll.
 - (4) Die Prüfung kann zu einem späteren Zeitpunkt auch in einem weiteren Handlungsfeld abgelegt werden.

§ 3

Voraussetzungen für die Zulassung zu den Teilprüfungen

- (1) Zur Teilprüfung »Fachtheoretische Qualifikationen« ist zuzulassen, wer die Anforderungen des § 53 b des Berufsbildungsgesetzes erfüllt und Folgendes nachweist:
 1. eine erfolgreich abgelegte Abschluss- oder Gesellenprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf, der dem jeweils gewählten Handlungsfeld entspricht.
 - oder
 2. eine erfolgreich abgelegte Abschluss- oder Gesellenprüfung in einem Metall- oder Elektroberuf oder einem umwelttechnischen Beruf und eine auf die Berufsausbildung folgende mindestens einjährige einschlägige Berufspraxis
 - oder
 3. eine erfolgreich abgelegte Abschluss- oder Gesellenprüfung in einem sonstigen anerkannten Ausbildungsberuf und eine auf die Berufsausbildung folgende mindestens zweijährige einschlägige Berufspraxis
 - oder
 4. eine mindestens vierjährige Berufspraxis

nachweist.
- (2) Zur Teilprüfung »Fachpraktische Qualifikationen« ist zuzulassen, wer
 1. das Ablegen der Teilprüfung »Fachtheoretische Qualifikationen«, das nicht länger als fünf Jahre zurückliegt, und über die in Absatz 1 Nummer 1 bis 3 genannten Voraussetzungen hinaus mindestens weitere sechs Monate einschlägige Berufspraxis

oder

2. das Ablegen der Teilprüfung »Fachtheoretische Qualifikationen«, das nicht länger als fünf Jahre zurückliegt, und über die in Absatz 1 Nummer 1 bis 3 genannten Voraussetzungen hinaus bei kombinierter Fortbildung in den Handlungsfeldern Gas und Wasser mindestens noch ein weiteres Jahr Berufspraxis

nachweist.

- (3) Die Berufspraxis nach den Absätzen 1 und 2 muss der Fortbildung zum Geprüften Berufsspezialisten für Verteilnetztechnik und zur Geprüften Berufsspezialistin für Verteilnetztechnik dienlich sein und soll wesentliche Bezüge zu den in § 1 Absatz 2 genannten Aufgaben haben. Sie ist in dem Handlungsfeld nachzuweisen, in dem die Prüfung abgelegt werden soll.
- (4) Abweichend von Absatz 1 und 2 ist zur Prüfung auch zuzulassen, wer durch Vorlage von Zeugnissen oder auf andere Weise glaubhaft macht, Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten erworben zu haben, die der beruflichen Handlungsfähigkeit vergleichbar sind und die Zulassung zur Prüfung rechtfertigen.

§ 4

Teilprüfung »Fachtheoretische Qualifikationen«

- (1) Die Teilprüfung »Fachtheoretische Qualifikationen« gliedert sich in die Prüfungsteile »Fachrichtungsübergreifende Qualifikationen« und »Fachrichtungsspezifische Qualifikationen«.
- (2) Im Prüfungsteil »Fachrichtungsübergreifende Qualifikationen« werden folgende Prüfungsbereiche geprüft:
- Einordnen der Energie- und Wasserwirtschaft in die rechtlichen Rahmenbedingungen;
 - Anwenden digitaler Arbeitsprozesse, Einhalten des Datenschutzes und der Informationssicherheit;
 - Handeln nach Grundsätzen der Kosten- und Kundenorientierung;
 - Anwenden der allgemeinen Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Gesundheitsschutzregeln
- (3) Im Prüfungsteil »Fachrichtungsspezifische Qualifikationen« soll die zu prüfende Person nachweisen, dass er oder sie unter Beachtung der Vorschriften, Richtlinien und Normen Lösungen in Bezug auf Planung, Bau, Betrieb und Überwachung im jeweiligen Handlungsfeld unter Nutzung moderner digitaler Arbeitsmittel und -verfahren umsetzen kann. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte geprüft werden:

1. Im Handlungsfeld **Fernwärme**:

- Verstehen von physikalischen und chemischen Zusammenhängen;
- Einordnen der Fernwärmeversorgung in das energiewirtschaftliche Umfeld;
- Anwenden von technischen Regeln;
- Anwenden der fachspezifischen Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Gesundheitsschutzregeln;
- Auswählen von Rohrwerkstoffen, Bauteilen und Armaturen;
- Umsetzen von Planungsvorgaben;
- Planen, Veranlassen und Überwachen von Netzbaumaßnahmen;
- Bauen von Verteilnetzen und Anlagen;
- Anwenden von analogen und digitalen Messverfahren;
- Betreiben und Instandhalten von Verteilnetzen und Anlagen;
- Durchführen von Arbeiten an in Betrieb befindlichen Leitungen und Anlagen;
- Lokalisieren, Beheben und digitales Erfassen von Störungen;
- Durchführen von Einmessungen und Dokumentationen.

2. Im Handlungsfeld **Gas**:

- Verstehen von physikalischen und chemischen Zusammenhängen;
- Einordnen der Gasversorgung in das energiewirtschaftliche Umfeld;
- Anwenden von technischen Regeln
- Anwenden der fachspezifischen Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Gesundheitsschutzregeln;
- Auswählen von Rohrwerkstoffen, Bauteilen und Armaturen;
- Umsetzen von Planungsvorgaben;
- Planen, Veranlassen und Überwachen von Netzbaumaßnahmen;
- Bauen von Verteilnetzen und Anlagen;
- Anwenden von analogen und digitalen Messverfahren;
- Betreiben und Instandhalten von Verteilnetzen und Anlagen;
- Durchführen von Arbeiten an in Betrieb befindlichen Leitungen und Anlagen;
- Lokalisieren, Beheben und digitales Erfassen von Störungen;
- Durchführen von Einmessungen und Dokumentationen.

3. Im Handlungsfeld **Strom**:

- Verstehen von physikalischen und chemischen Zusammenhängen;
- Einordnen der Stromversorgung in das energiewirtschaftliche Umfeld;
- Anwenden von technischen Regeln;
- Anwenden der fachspezifischen Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Gesundheitsschutzregeln;
- Auswählen von Werkstoffen, und Betriebsmitteln;
- Umsetzen von Planungsvorgaben;
- Planen, Veranlassen und Überwachen von Netzbaumaßnahmen;
- Bauen von Verteilnetzen und Anlagen;
- Anwenden von analogen und digitalen Messverfahren;
- Betreiben und Instandhalten von Verteilnetzen und Anlagen;
- Durchführen von Arbeiten an in Betrieb befindlichen Leitungen und Anlagen;
- Lokalisieren, Beheben und digitales Erfassen von Störungen;
- Durchführen von Einmessungen und Dokumentationen.

4. Im Handlungsfeld **Wasser**:

- Verstehen von physikalischen und chemischen Zusammenhängen;
- Einordnen der Wasserversorgung in die Wasserwirtschaft;
- Anwenden von technischen Regeln;
- Gewährleisten der Trinkwasserhygiene;
- Anwenden der fachspezifischen Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Gesundheitsschutzregeln;
- Auswählen von Rohrwerkstoffen und Armaturen;
- Umsetzen von Planungsvorgaben;
- Planen, Veranlassen und Überwachen von Netzbaumaßnahmen;
- Bauen von Verteilnetzen und Anlagen;
- Anwenden von analogen und digitalen Messverfahren;
- Betreiben und Instandhalten von Verteilnetzen und Anlagen;
- Durchführen von Arbeiten an in Betrieb befindlichen Leitungen und Anlagen;
- Lokalisieren, Beheben und digitales Erfassen von Störungen;
- Durchführen von Einmessungen und Dokumentationen.

- (4) In den Prüfungsteilen gemäß den Absätzen 2 und 3 ist schriftlich in Form von unter Aufsicht zu bearbeitenden anwendungsbezogenen Aufgaben zu prüfen. Die Bearbeitungsdauer für die schriftlichen Aufgaben beträgt:
- im Prüfungsteil »Fachrichtungsübergreifende Qualifikation« mindestens 45 Minuten, höchstens 60 Minuten,
 - im Prüfungsteil »Fachrichtungsspezifische Qualifikationen« mindestens 120 Minuten, höchstens 180 Minuten.

- (5) Wurde in höchstens einer schriftlichen Aufgabe eine mangelhafte Prüfungsleistung erbracht, so ist für diese Aufgabe eine mündliche Ergänzungsprüfung anzubieten. Bei einer oder mehreren ungenügenden Prüfungsleistungen ist eine Ergänzungsprüfung nicht möglich. Die Aufgabenstellung in der Ergänzungsprüfung soll anwendungsbezogen sein. Die Aufgabe muss aus dem Anwendungsbezug stammen, in dem die mangelhafte Prüfungsleistung erbracht wurde. Die /Ergänzungsprüfung soll für jede zu prüfende Person nicht länger als 20 Minuten dauern. Die Bewertung der mündlichen Ergänzungsprüfung und die Bewertung der mangelhaften schriftlichen Prüfungsleistung werden zu einer Bewertung zusammengefasst. Dabei wird die Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistung doppelt gewichtet.

§ 5

Teilprüfung »Fachpraktische Qualifikationen«

- (1) Die Teilprüfung »Fachpraktische Qualifikationen« gliedert sich in die Prüfungsteile »Praxisorientierte Aufgabe« und »Begleitendes Fachgespräch«. Sie umfasst die folgenden Handlungsfelder:
1. Fernwärme;
 2. Gas;
 3. Strom;
 4. Wasser.
- (2) Zum Nachweis der Teilprüfung »Fachpraktischen Qualifikationen« erfolgt die Prüfung in dem von der zu prüfenden Person gewählten Handlungsfeld.
- (3) Im Prüfungsteil »Praxisorientierte Aufgabe« ist eine handlungsfeldbezogene, praxisorientierte Aufgabe aus den Bereichen Bau, Betrieb, Instandhaltung oder Störung unter Berücksichtigung der Vorschriften des Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutzes durchzuführen. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte geprüft werden:
1. Im Handlungsfeld Fernwärme:
 - Ausführen von Rohrleitungsbauarbeiten;
 - Ausführen der Druck- und Dichtheitsprüfungen;
 - Durchführen der Muffenmontage;
 - Prüfen des Leckwarnsystems;
 - in und außer Betrieb nehmen von Leitungsabschnitten;
 - Montieren von Messeinrichtungen;
 - Überprüfen von Lagern und Festpunkten;
 - Ausführen und Prüfen des Korrosionsschutzes;
 - Befahren von Behältern;
 - Arbeiten in engen Räumen;
 - Prüfen von Druckfreiheit.
 2. Im Handlungsfeld Gas:
 - Ausführen von Rohrleitungsbauarbeiten;
 - Ausführen der Druck- und Dichtheitsprüfungen;
 - in Betrieb nehmen von Leitungsabschnitten;
 - Durchführen der Leckortung;
 - Arbeiten an gasführenden Leitungen;
 - Ausführen und Prüfen des Korrosionsschutzes;
 - Montieren von Mess- und Regeleinrichtungen;
 - Durchführen von Erstsicherungsmaßnahmen.
 3. Im Handlungsfeld Strom:
 - Anwenden der fünf Sicherheitsregeln;
 - Bauen von Niederspannungs- und Mittelspannungsverteilnetzen;
 - Einbinden von Ortsnetzstationen;
 - Erstellen einer Erdungsanlage und eines Potentialausgleichs;
 - Durchführen von Isolations- und Erdungsmessungen;

- Durchführen der Kabelauslese;
- Durchführen der Inbetriebnahme und der Funktionsprüfung von Anlagen und Netzen;
- Montieren von Mess- und Schalteinrichtungen;
- Schalten in elektrischen Anlagen und Niederspannungs- und Mittelspannungsnetzen;
- Eingrenzen und Beheben von Fehlern in Niederspannungsnetzen;
- Einbinden von Netzersatzanlagen.

4. Im Handlungsfeld Wasser:

- Ausführen von Rohrleitungsbauarbeiten;
- Ausführen von Druck- und Dichtheitsprüfungen;
- Spülen und Desinfizieren von Leitungen;
- Entnehmen einer Wasserprobe;
- in und außer Betrieb nehmen von Leitungsabschnitten;
- Durchführen der Leckortung;
- Setzen von Rohrbruchschellen;
- Montieren von Messeinrichtungen;
- Prüfen, Warten und Austauschen von Armaturen;
- Ausführen und Prüfen des Korrosionsschutzes.

- (4) Die Bearbeitungsdauer für die praxisorientierte Aufgabe beträgt mindestens 120 Minuten, höchstens 180 Minuten.

- (5) Im Prüfungsteil »Begleitendes Fachgespräch« ist ein Fachgespräch während der Bearbeitung der praxisorientierten Aufgabe zu führen.

- (6) Das Fachgespräch soll für jede zu prüfende Person höchstens 20 Minuten dauern.

§ 6

Befreiung von einzelnen Prüfungsbestandteilen

Wird die zu prüfende Person nach § 56 Absatz 2 des Berufsbildungsgesetzes von der Ablegung einzelner Prüfungsbestandteile befreit, bleiben diese Prüfungsbestandteile für die Anwendung der §§ 7 und 8 außer Betracht. Für die übrigen Prüfungsbestandteile erhöhen sich die Anteile entsprechend ihrem Verhältnis zueinander. Allein diese Prüfungsbestandteile sind den Entscheidungen des Prüfungsausschusses zu Grunde zu legen.

§ 7

Bewerten der Prüfungsleistungen und Ermitteln der Gesamtnote

- (1) Die Prüfungsleistungen in den Teilprüfungen »Fachtheoretische Qualifikationen« und »Fachpraktische Qualifikationen« sind jeweils mit Punkten zu bewerten.
- (2) Für die Teilprüfung »Fachtheoretische Qualifikationen« ist eine Note im Verhältnis von 25 Prozent zu 75 Prozent aus den Punktebewertungen der Leistungen der Prüfungsteile »Fachrichtungsübergreifende Qualifikationen« und »Fachrichtungsspezifische Qualifikationen« zu bilden. Für die Teilprüfung »Fachpraktische Qualifikationen« ist eine Note im Verhältnis von 75 Prozent zu 25 Prozent aus den Punktebewertungen der Leistungen der Prüfungsteile »Praxisorientierte Aufgabe« und »Begleitendes Fachgespräch« zu bilden. Aus dem arithmetischen Mittel der Noten der Teilprüfungen »Fachtheoretische Qualifikationen« und »Fachpraktische Qualifikationen« ist eine Gesamtnote zu bilden.

§ 8

Bestehen der Prüfung

Die Prüfung ist bestanden, wenn in den Teilprüfungen »Fachtheoretische Quali-

fikationen« und »Fachpraktische Qualifikationen« alle Prüfungsleistungen jeweils mit mindestens »ausreichend« bewertet worden sind.

§ 9

Zeugnisse

Ist die Prüfung bestanden, stellt die Industrie- und Handelskammer darüber ein Zeugnis aus.

§ 10

Wiederholung der Prüfung

- (1) Eine nicht bestandene Teilprüfung kann zweimal wiederholt werden.
- (2) Die zu prüfende Person hat die Wiederholungsprüfung bei der Industrie- und Handelskammer zu beantragen.
- (3) Wer die Wiederholung einer Prüfung innerhalb von zwei Jahren, gerechnet vom Tag der nicht bestandenen Prüfung an, beantragt, ist von denjenigen Prüfungsbestandteilen zu befreien, die mit mindestens »ausreichend« bewertet wurden.

§ 11

Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Die Besondere Rechtsvorschrift tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Industrie- und Handelskammer Magdeburg »Der Markt in Mitteldeutschland« in Kraft. Gleichzeitig tritt die Besondere Rechtsvorschrift über die Prüfung zum »Geprüften Verteilnetztechniker/zur Geprüften Verteilnetztechnikerin« vom 4. September 2019 außer Kraft.

Magdeburg, 22. September 2021

Olbricht
Präsident

März
Hauptgeschäftsführer

Genehmigt gemäß § 54 Absatz 3 Nummer 1 Berufsbildungsgesetz am 07.07.2023 durch das Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Besondere Rechtsvorschriften für Fortbildungsprüfungen

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Magdeburg setzt aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 7. Dezember 2022 als zuständige Stelle nach § 54 Absatz 1 in Verbindung mit § 79 Absatz 4 Satz 1 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. Mai 2020 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 20. Juli 2022 (BGBl. I S. 1174), folgende besondere Rechtsvorschriften zum 31. Dezember 2022 außer Kraft:

Lfd.-Nr.	Rechtsvorschrift	Beschluss Berufsbildungsausschuss vom	FB = Fortbildungsprüfung
1	Fachwirt/-in im Gastgewerbe IHK	1. Oktober 2008	FB
2	Geprüfte/-r Diätkoch/Diätköchin	7. Dezember 2016	FB

Magdeburg, 7. Dezember 2022

gez. Olbricht
Präsident

gez. Rummel
Hauptgeschäftsführer

Vorschau: Die nächste Ausgabe erscheint im Oktober 2023



Foto: Aldicea Productions - stock.adobe.com

Digitalisierung in der Bauwirtschaft

Neben Preissteigerungen, Liefer- und Materialengpässen muss sich die Bauwirtschaft den Themen Digitalisierung und Effizienz stellen. Wie ist der aktuelle Stand?

Forum für Versicherungsvermittler

Am 22. November 2023 findet das Versicherungsvermittlerforum zum vierzehnten Mal in der Industrie- und Handelskammer Magdeburg statt. Ein Schwerpunktthema wird die Automatisierung im Vermittlerbetrieb sein.



Foto: standret - stock.adobe.com

Logistik bei Großveranstaltungen

Logistik im Rahmen von Großevents in der Motosport Arena Oschersleben – Einen Blick hinter die Kulissen erhalten Sie in der nächsten Ausgabe.

Ergebnisse der Konjunkturumfrage

IHK-Vizepräsident Ralf Luther und IHK-Hauptgeschäftsführer André Rummel stellen die Ergebnisse der Konjunkturumfrage des 2. Quartals 2023 im Bezirk der IHK Magdeburg im Rahmen einer Konjunkturpressekonferenz vor.

KONTAKT: Wir sind für Sie da

Unter folgenden Durchwahlen können Sie uns erreichen:

Durchwahl 0391/5693-

Hauptgeschäftsführung	101	International	149
Öffentlichkeitsarbeit	170	Zoll- und Außenwirtschaftsrecht,	
Berufsbildung	200	Bescheinigungen	156
Prüfungswesen	432	Fit für den Export	157
Bildungsservice	438	Enterprise Europe Network	148
Industrie und Infrastruktur	103	Verwaltung, Recht und Steuern	111
Industrie und Konjunktur	103	Recht und Mitgliederverwaltung	183
Digitalisierung und Innovation	154	Vermittlerregister	
Umwelt und Energie	152	und Sachverständigenwesen	186
Bestandsbetreuung und Investorenservice ...	142	Finanzen	118
Regionalplanung	162	Mitgliederverwaltung und Beitrag	555
Verkehrswirtschaft	340	Informations- und	
Handel, Tourismus, Dienstleistungen und Unternehmensförderung	130	Kommunikationstechnik	129
Dienstleistungen, Tourismus	132	Geschäftsstelle Altmark	
Handel	180	03901/422044	
Unternehmensgründung und -sicherung.....	181	Geschäftsstelle Harz	
Fachkräftesicherung	402	03943/549720	
Allgemeine Rechtsauskünfte	136		



Impressum

Der Markt in Mitteldeutschland
Seit 1897 · 126. Jahrgang
 Zeitschrift für die amtlichen Bekanntmachungen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg ISSN 1436-6932

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer Magdeburg

Alter Markt 8
 39104 Magdeburg
 Postanschrift:
 39093 Magdeburg
 Ruf 0391/5693-0
 Fax 0391/5693-193
 www.ihk.de/magdeburg
 Zertifiziert nach
 DIN EN ISO 9001:2015

Redaktion:

Torsten Scheer (tsc)
 Ruf 0391/5693-170
 scheer@magdeburg.ihk.de
Ralf Wege (rwe)
 Ruf 0391/5693-171
 wege@magdeburg.ihk.de

Lieferbedingungen:

Die »Mitteilungen« sind das offizielle Organ der IHK Magdeburg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf:
jährlich 28 EUR (Einzelheft 1,30 EUR) inkl. Versand- u. Portokosten zzgl. MwSt.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos gibt es keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei eingesandten Artikeln das Recht zum Kürzen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie Inhalte von Anzeigen und Beilagen müssen nicht in jedem Fall mit der Auffassung der IHK übereinstimmen.

Wir bitten um Verständnis, dass wir aus Gründen der Lesefreundlichkeit bei geschlechtsneutral verwendeten Begriffen auf die zusätzliche Nennung weiblicher Formen verzichten. Wenn z. B. von Mitarbeitern die Rede ist, sind stets auch die Mitarbeiterinnen gemeint.

Verlag, Anzeigen und Herstellung:

FUNKE Niedersachsen Services GmbH
 Hintern Brüdern 23
 38100 Braunschweig
 Ruf 0531/3900-0

Anzeigenleitung (verantwortlich):

Tatjana Biallas & Stephan Madel

Anzeigenberatung:

Freimut Hengst
 1. Agentur für Journalismus,
 Internet & Marketing
 Ruf 0391/5564115
 Mobil 0179/1201799
 freimut.hengst@1ajim.de

Druck:

westermann DRUCK | pva
 Georg-Westermann-Allee 66
 38104 Braunschweig

Erscheinungsweise:

alle zwei Monate

Anzeigenschluss:

13. Juli 2023

Ein Mann, ein Berg!

AKTUALISIERTE NEUAUFLAGE



*Die
Autobiographie
des Harzer
Rekordwanderers*

Jetzt für 19,90 Euro erhältlich in den Service Centern der Braunschweiger Zeitung, im Buchhandel oder versandkostenfrei auf shop.bzv.de!

ISBN 978-3-910559-03-5

Jetzt auch mit
Stellenangeboten
aus dem Harz!

„Als Unternehmer mache ich
Menschen glücklich – mit
Jobangeboten für die Region!“

Alle Infos auf:
job38.de